



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
UMWELT, FORSTEN UND
VERBRAUCHERSCHUTZ

JAHRESBERICHT 2007/2008

der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz



Impressum

Herausgeber:

Zentralstelle der Forstverwaltung

Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz

Hauptstraße 16

D-67705 Trippstadt

Telefon: 0049-6306-911-0, Telefax: 0049-6306-911-200

E-Mail: zdf.fawf@wald-rlp.de

Internet: www.fawf.wald-rlp.de

Verantwortlich:

Der Leiter der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz

Zentralstelle der
Forstverwaltung

Jahresbericht 2007/2008

Forschungsanstalt für Waldökologie
und Forstwirtschaft

Trippstadt im November 2009

Vorwort

Das Jahr 2007 war organisatorisch gekennzeichnet durch eine Vakanz in der Leitungsstelle von Januar bis August des Jahres. Insofern gilt ein besonderer Dank dem Leiter der Abteilung Waldschutz, Dr. Joachim Block, der in dieser Zeit die Leitungsaufgaben zusätzlich erfolgreich übernahm. Tatkräftig unterstützt wurde er dabei vom Verwaltungsleiter Martin Teuber und dem gesamten Team der zentralen Verwaltung.

Im August 2007 wurde ein als „Energie-Gewinn-Haus“ realisierter Büroneubau im Beisein von Frau Staatsministerin Conrad seiner Bestimmung übergeben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wald- und Wildökologie dürfen sich über neue, optimaler gestaltete Arbeitsplätze freuen.

In 2008 hat sich die Klimawandelforschung als ein Arbeitsschwerpunkt etabliert. Dies findet seinen Ausdruck im Start der Projekte ForeStClim (Transnationale Waldbewirtschaftungsstrategien unter den Bedingungen regionaler Klimaänderungen), gefördert aus Mitteln der EU, Interreg IVB, sowie des mit Landesmitteln geförderten Projektes KlimLand (Klima- und Landschaftswandel in Rheinland-Pfalz). Für beide Projekte wurde der FAWF die Projektleitung übertragen. Der besondere Fokus auf das Thema Klimawandel wird unterstrichen durch eine auswärtige Sitzung der Enquetekommission Klimawandel des rheinland-pfälzischen Landtages am 10.06.2008 bei der FAWF, verbunden mit einer Exkursion zu einer Intensivuntersuchungsfläche des Forstlichen Umweltmonitorings sowie einer benachbarten Versuchsfläche des Projektes ForeStClim im Forstamt Hinterweidenthal.

Nicht unerwähnt bleiben soll auch die von der Abt. Genressourcen und Forstpflanzenerzeugung organisierte bundesweite Tagung zum Baum des Jahres 2008, der Walnuss, im Mai 2008 in Bernkastel-Kues.

Des weiteren hat sich die FAWF im Mai 2008 mit wissenschaftlichen Postern im Fachprogramm zur UN-Biodiversitätskonferenz (CBD) in Bonn präsentiert.

Der Jahresbericht 2007/2008 erscheint in veränderter Form. Er ist in der vorliegenden Form primär als interner Bericht für die Leitungsebene der Abteilung Forsten im Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz sowie für die Zentralstelle der Forstverwaltung gedacht. Für interessierte Externe steht er künftig in digitaler Form zum Herunterladen von unserer Webseite zur Verfügung Details zu den einzelnen Projekten sollen für Interessierte zukünftig in einer Projektdatenbank auf der Webseite recherchiert werden können.

Für den wieder großen persönlichen Einsatz möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich danken.

Hans-Peter Ehrhart
Trippstadt, im November 2009

ABTEILUNG A - Waldwachstum -

Sachbereich: Waldbau und Ertragskunde

Ein Zwischenstand der langjährigen Untersuchungen über die **Eiche im Pfälzerwald** wurden in einer umfassenden Publikation als Mitteilung aus der FAWF Nr. 63/07 veröffentlicht.

In einem ca. 300jährigen Traubeneichen-Buchen-Mischbestand im Pfälzer Wald auf einem typischen Standort (mäßig frische bis frische, mäßig nährstoffversorgte podsolige Braunerde aus Hauptbuntsandstein) wurde im Eichenmastjahr 1989 ein **Versuch zur natürlichen Verjüngung der Traubeneiche** mit den drei Hiebsvarianten **Femelschlag, Gruppenschirmschlag und Großschirmschlag** angelegt. Der Versuch erlaubt die praktische Schlussfolgerung, dass bei der natürlichen Verjüngung eines Traubeneichen-Buchen-Mischbestandes kleinflächige Verjüngungsverfahren wie der Femelschlag oder der Gruppenschirmschlag zu buchenreichen Verjüngungen mit wenigen und meist rasch überwachsenen Eichen führen. Ein Eichenbestand lässt sich am sichersten mit einem rasch geräumten Großschirmschlag erzielen. Wenn dennoch diese bewährte Hiebsform vermieden werden soll, sollte ein Femelschlag mit Lochhieben oder sehr lichten Gruppenschirmhieben von mindestens 50 m Durchmesser begonnen werden.

Bei der künstlichen Verjüngung der Eiche liegen die Vorteile einer **Eichen-Nesterpflanzung** einerseits in der waldbaulichen Nutzung der natürlichen Sukzession um die Eichen-Nester herum und andererseits in der Möglichkeit einer deutlich reduzierten Bestandespflege. Durch die Pflanzung der Eichen in Form von Nestern sind die Pflegemaßnahmen gegenüber konventioneller Eichen-Pflanzungen auf ein Mindestmaß reduziert. Wichtige Vorteile bei der Arbeitstechnik der Pflegeeingriffe sind die gute Auffindbarkeit der Nester und die Möglichkeit nur punktuell eingreifen zu können. Die Ergebnisse der 15jährigen Beobachtung deuten darauf hin, dass sich das Verfahren der Eichen-Nesterpflanzung zur extensiven Begründung von Eichenbeständen mit Wertleistungsoptionen eignet. Voraussetzungen dafür sind genügend Begleitbaumarten aus natürlicher Sukzession und wirksamer Schutz gegen Wildverbiss.

Der Zeitpunkt der **Auswahl von Ausleseebäumen** bei einer Oberhöhe von etwa 8 m erscheint nach 15jährigen Erfahrungen zu früh. In diesem Stadium ist die Auswahl besonders schwierig. Manche qualitative Merkmale können in diesem Stadium als Zwiesel und Steiläste angesprochen werden, die bei den Wiederholungsaufnahmen zum großen Teil wieder verschwunden sind. Das Erkennen von bleibenden Zwieseln ist in diesem Stadium entweder nicht möglich oder zumindest mit großen Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der Unsicherheit bei der Auswahl müsste eine große Anzahl von Ausleseebäumen ausgewählt werden. Um diese zu vermeiden, werden Eingriffe bei der Baumart Eiche erst bei der Oberhöhe von 10-12 m mit einem astreinen Schaft von etwa 5-6 m (entspricht einem Alter von etwa 30 Jahren) empfohlen. Bei diesem Oberhöhenbereich ist es nicht mehr erforderlich, eine große Anzahl von Ausleseebäumen auszuwählen. Abgesehen von eventuellen Mehrkosten durch die Auswahl von Ausleseebäumen ist die positive Auslese im Vergleich zu jeder anderen Pflegemaßnahmen kostengünstiger, schneller und effizienter durchzuführen. Dies gilt insbesondere im Vergleich mit den zeitweise üblichen Stammzahlverminderungseingriffen. Eine positive Auslese in jungen Eichenbeständen von vitalen, gut geformten Eichen kann aus den Ergebnissen der Versuchsflächen im Pfälzerwald empfohlen werden.

Der Erfolg der Eichenwirtschaft wird von der Menge des erzeugten Wertholzes bestimmt. Besonders wichtige Bewertungskriterien sind Dimension und Astreinheit. Durch die **Steuerung des Dickenwachstums und der Astreinigung ausgewählter Eichen** kann die Wertleistung erhöht werden. Durch die Förderung der Kronenentwicklung wird einerseits das Dickenwachstum gesteigert, andererseits aber auch der Astreinigungsprozeß verlangsamt. Dieser Zielkonflikt kann in der **Läuterungsphase der Eiche** gelöst werden, indem in einer ersten Pflegephase die Astreinigung und erst später in einer zweiten Pflegephase das Dickenwachstum gefördert werden. Sobald die Qualitätsentwicklung abgeschätzt werden kann, beginnt die zweite Pflegephase. Dann sollen Z-Bäume ausgewählt werden. Die Zahl der Z-Bäume soll die am Ende der Umtriebszeit mögliche Z-Baum-Zahl nicht übersteigen. Die Steuerung der Werteichenerzeugung orientiert sich am Zustand und an der zu erwartenden Entwicklung des einzelnen Z-Baumes. Durch die Konzentration des Zuwachses auf eine begrenzte Anzahl von besonders gut veranlagten Z-Bäumen wird der flächenbezogene Volumenzuwachs nur wenig verändert, die Wertleistung jedoch erheblich gesteigert.

Im Jahr 1990 angestellte Überlegungen zur **Auslesedurchforstung bei der Traubeneiche** zugunsten einer bestimmten Anzahl von Zuwachs- und Werträgern verfolgen das Ziel, das Dickenwachstum nach Erreichen von ca. 10 m astreinem Schaft zu fördern (Dimensionierung), um die Umtriebszeit auf 180-200 Jahren zu verkürzen. Durch die gezielte Förderung der zukünftigen Zuwachs- und Werträger wurden auf allen Versuchspartellen hohe Durchmesserzuwächse festgestellt. Außerdem führt die gezielte Einzelbaumförderung in schwachen Eichen-Baumholzbeständen bisher zu keiner nennenswerten Verschlechterung der Qualität der freigestellten Zuwachs- und Werträger. Aufgrund der 15jährigen Beobachtung erscheint es empfehlenswert, nach Erreichen einer astreinen Schaftlänge von etwa 8-10 m etwa 80 Z-Bäume pro Hektar auszuwählen.

Nach großflächigen Sturmschäden auf je einem Stagno- und Pseudogley-Standort in Rheinland-Pfalz wurden 1991 **Versuche zur Begründung mit Eichen als Freiflächenkulturen, per Pflanzung - gleichzeitig und nachträglich - in bzw. unter Birken-Vorwäldern in Form von Nesterpflanzungen und als Heister** unternommen. Weiterhin wurden Versuchsfelder der natürlichen Sukzession überlassen. Einige Ergebnisse der Aufnahmen werden hier vorgestellt: Z-Baum-Anwärter aus gleichzeitig mit Birken (Verband 4 x 4 m) gepflanzten Eichen waren höher als solche auf Kahlfeldern und zudem qualitativ deutlich besser. 4 Jahre später gepflanzte Eichen wurden in den nun Deckung bietenden Birken-Vorwäldern stark vom Rehwild dezimiert. Die sehr dicht gepflanzten Eichen-Nester wurden ebenfalls stark vom Rehwild heimgesucht. Als Folge des Dichtstandes und der zwischenzeitlich entfernten Begleitvegetation war die Qualitätsentwicklung unbefriedigend. Deshalb sind Pflanzungen mit weiteren Pflanzverbänden (1 x 1m) als Trupps zu empfehlen. Mit Heistern (Baggerpflanzung) begründete Jungbestände erbrachten widersprüchliche Ergebnisse auf beiden Flächen. Dennoch erscheint eine weitere Überprüfung der Verwendung von Heistern überlegenswert. Zur Beobachtung der Entwicklung der natürlichen Sukzession wurden 3 Räumungsvarianten eingerichtet: 1. ungeräumt; 2. Stammholz geräumt und 3. Stammholz und Reisig geräumt. Eindeutige Auswirkungen der Räumungsintensität konnten nicht festgestellt werden. Die Räumungsvarianten unterscheiden sich weder in Bezug auf die Jungwuchszahlen noch in Bezug auf die Anteile der Fichten und Pioniere. Allerdings gibt es Unterschiede in der Baumartenzusammensetzung zwischen den beiden Flächen Simmern und Soonwald. Die Ergebnisse der Untersuchungsflächen haben deutlich gezeigt, dass dort ein Baumartenwechsel hin zu standortgerechten Zielbaumarten (Eiche, Buche, Hainbuche) nicht stattfinden wird. Im Soonwald überwogen die Pionierbaumarten (vorwiegend Birke und Eberesche) in Simmern die Fichte.

Sachbereiche: Bodenschutz und Forstliche Standortskunde

In dieser Berichtsperiode wurde das INTERREG III B NWE **WaReLa-Projekt** („**Entwicklung eines transnationalen Instrumentariums der räumlichen Planung zur Verminderung von Hochwasserschäden durch vorsorgende Landnutzung in mesoskalierten Einzugsgebieten**“) abgeschlossen. Die Ergebnisse dieses Projektes wurden 2007 in den Mitteilungen aus der FAWF als Sammelband veröffentlicht. Dieser kann von der FAWF-Homepage heruntergeladen werden: <http://www.wald-rlp.de/index.php?id=2601> oder http://www.wald-rlp.de/fileadmin/website/fawfseiten/fawf/downloads/Mitteilungen/Mit_64_07.pdf.

In WaReLa wurde ein **Bewertungsschlüssel erarbeitet, um aus Satelliteninformationen klimatisch bedingte und anthropogene Veränderungen der Waldstruktur** herauszufiltern. Dafür wurden verschiedene Indikatoren selektiert, um Waldschäden als Folge extremer klimatischer Einflüsse differenziert nach der geographischen Lage, nach der jeweiligen geomorphologischen Situation und nach verschiedenen Waldtypen zu identifizieren. Weitere Indikatoren wurden entwickelt, um Holzeinschlagsaktivitäten als Vorbereitungsmaßnahmen eines möglichen Landnutzungswechsels zu erkennen. Diese Methoden zur satellitengestützten Erdüberwachung wurden durch Felderhebungen im deutsch-französischen Grenzgebiet validiert und können nun zur Darstellung der Landnutzungsentwicklung, speziell zur Entwicklung der Waldbedeckung genutzt werden. Besondere Bedeutung gewinnt diese Methode bei der Ausweisung von waldbestockten Polderflächen entlang des Rheins und zur Bewertung bei möglichen ökologischen Flutungen. Mit der höheren Auflösung moderner Satellitenaufnahmen wächst auch die Möglichkeit eines Langzeitentwicklungs- und -schadensmonitorings für Wälder. Die Anwendung dieser Fernerkundungsmethoden kann in einem integrierten und transnationalen Flusseinzugsgebietsmanagement bedeutend sein, insbesondere in Verbindung mit der nachhaltigen Nutzung und der Entwicklung der Wälder und der Wasserressourcen und eines Hochwassermanagements. Dabei unterstützt die Beobachtung in einer höheren zeitlichen und räumlichen Auflösung die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der Hochwasserrichtlinie im Hinblick auf die Wiedervernässung von Auewäldern, die ökologische Flutung von Wäldern in Poldern und die Auewaldrenaturierung. Die Arbeiten zur Entwicklung des **Hydrologischen Informationssystems** wurden durch geomorphologische Situationsanalysen mit Hilfe von Laser Scanning-Daten von vier Wa-ReLa-Testgebieten (Verbandsgemeinde Otterbach mit dem Frankelbach-Einzugsgebiet, Einzugsgebiet des Holzbachs, Einzugsgebiet des Schwarzbachs und das Waldgebiet um die Eifelgemeinde Zemmer) ergänzt, insbesondere konnten Informationen über einen linearen Abfluss im Gelände und das Rückhaltepotential in den Einzugsgebieten gewonnen werden.

Die **waldbaulichen Maßnahmen zum Wasserrückhalt wurden in den WaReLa-Testgebieten** umgesetzt. Zusätzlich wurde die Effizienz dieser Rückhaltemaßnahmen gemessen und in den Testgebieten Frankelbach und Holzbach acht weitere Messeinrichtungen installiert. Mit den im Team „Hydrologisches Informationssystem“ aufbereiteten Laser Scanning-Daten wurden wasserführende Linienstrukturen und mögliche Rückhaltebereiche im Gelände identifiziert. Die Versuchseinrichtungen der Testgebiete und alle Wasserrückhaltmöglichkeiten wurden in einem GIS zusätzlich zu den Karten der Abflusssensitivitäten dokumentiert. Die Methoden zur flächigen Abflussbewertung wurden in GIS-Anwendungen zur Kennzeichnung von Bereichen mit der Vorrangfunktion Hochwasserschutz, Grundwasseranreicherung und Erosionsgefahr umgesetzt, und sie haben mittlerweile Eingang in die Standortkartierung gefunden. Karten mit diesen Auswertungen können der Waldwirkungsplanung, als Basis für die Ausgestaltung künftiger Forstbetriebsarbeiten und zur Unterstützung forstpolitischer Argumentationen zur Verfügung gestellt werden.

Es wurde eine **“Lauterpromenade“** mit Aussichtspunkten auf den in WaReLa renaturierten Lauterabschnitt gebaut und Informationen über die Renaturierung in Form von Informationstafeln und Flyern bereitgestellt. Die renaturierte Lauter wurde den politischen Entscheidungsträgern vorgestellt, so dem Landrat und dem

Kreistag vom Landkreis Kaiserslautern und dem Bundestagsabgeordneten dieses Wahlkreises sowie den zuständigen Bürgermeistern.

In einer hydro-klimatologischen Analyse wurde eine **Methode zur Identifizierung von abflussproduzierenden Hotspots in der Mesoskale** entwickelt. Diese Methode lässt sich auch in solchen mesoskaligen Gebieten anwenden, in denen keine Abflussdaten erhoben werden. Für das Nahebecken wurde die Beziehung zwischen Böden, Ausgangsgestein und Versickerungseigenschaften hergeleitet. Die Verteilung von solchen räumlichen Einheiten und die Darstellung von abflussproduzierenden Hotspots lassen sich beide nutzen, um die **Wahrscheinlichkeit der Entstehung von Winterhochwasser** zu bewerten. Die Methode zur Bewertung der Versickerungseigenschaften auf der Basis der Verteilung des Ausgangsgesteines kann auch dann angewendet werden, wenn nur geologische, aber keine bodenkundlichen Karten vorliegen. Es wurde ein einfaches Computermodell entwickelt, um die hydrologischen Eigenschaften in einem Gebiet in Abhängigkeit des Ausgangsgesteines einerseits und von dominierenden Abflussprozessen andererseits darzustellen. Jedoch enthalten solche vereinfachenden Modelle nicht unbedeutende Fehlerquellen, daher wurde ein zweites komplexeres Computermodell entwickelt um den Einfluss der Modellstruktur auf das Modellverhalten aufzuzeigen. Beide Modelle wurden am Beispiel des Nahebeckens angewendet. Dadurch konnten verschiedene hydrologische Reaktionseinheiten und ihre räumliche Verteilung in der Mesoskale identifiziert werden. Damit konnte gezeigt werden, dass das bessere Ergebnis der Methode der abflussproduzierenden Hotspots durch die räumliche Heterogenität eines mesoskaligen Einzugsgebietes bedingt ist. Auf einer mesoskaligen Ebene fehlen oft hydrologische und bodenkundliche Basisdaten. Daher wurden mit einer einfachen Methode hydrologische Prozesse auf der Basis der Geologie und der Geomorphologie modelliert. Ergebnisse von mikroskaligen Untersuchungen im Testgebiet Zemmer wurden verwendet, um die hydrologischen Prozesse in dem mesoskaligen Einzugsgebiet Attert in Luxembourg herzuleiten. Als Konsequenz aus diesen Studien mit unterschiedlichen räumlichen Skalen von 15 000 km² bis weniger als 10 km² lassen sich Wasserrückhaltemaßnahmen durch Landnutzung gezielter angehen. Man kann damit das Klima, Abflussentstehungsprozesse und die räumliche und zeitliche Verteilung dieser Parameter berücksichtigen. Insbesondere können damit Einzugsgebiete bewertet werden, in denen keine Abflussdaten vorliegen, um so die Umsetzung von vorsorgenden Landnutzungsmaßnahmen zu fördern.

Im Berichtszeitraum wurden **Ökoeffizienzanalysen der dezentralen Wasserrückhaltemaßnahmen** für die Testgebiete Frankelbach, Holzbach, Zemmer, Petrisberg and Obere Blies durchgeführt. Zwei weitere Beispiele von dezentralen Wasserrückhaltemaßnahmen im Siedlungsbereich wurden von Studenten in einem Projektseminar "Ecological Planning" einer Ökoeffizienzanalyse unterzogen. Die Ergebnisse aller WaReLa-Teams wurden in das **Entscheidungsunterstützungssystem (ein Content Management System)** eingearbeitet. Die Ökoeffizienzanalyse wurde hier als Tool integriert und ein "mapserver" installiert, um GIS-Anwendungen auf der mesoskaligen Ebene durchführen zu können. Außerdem wurden die Beschreibungen der Rückhaltemaßnahmen in das Entscheidungsunterstützungssystem eingebracht.

Ziel von WaReLa war es auch, auf die gesetzlichen Grundlagen und auf Richtlinien in den europäischen Nationen Frankreich, Deutschland und Luxembourg Einfluss zu nehmen. Dazu wurden für die beteiligten Länder Situationsanalysen durchgeführt, um darauf aufbauend gezielt eine **transnationale Umsetzung des vorsorgenden Hochwasserschutzes** im Rahmen der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der Hochwasserrichtlinie auf europäischer Ebene und auf der Ebene der Flussgebietskommissionen zu verfolgen.

Unter der Führung der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz hat sich ein nordwesteuropäisches Konsortium aus 21 Partnerorganisationen zur Durchführung des INTERREG IV B Projektes **ForeStClim „Transnationale Waldbewirtschaftungsstrategien unter den Bedingungen regionaler Klimaänderungen“** zusammengefunden. In ForeStClim werden die Auswirkungen der regionalen Klimaänderungen auf die Dynamik der sich verändernden Standorte und die Waldbewirtschaftung aufge-

zeigt. Dies schließt notwendig werdende Waldschutzstrategien ein, Reaktionen auf ein sich änderndes Baumwachstum und damit eine veränderte Ertragssituation der Wälder. Auch die Biodiversität in den Wäldern wird durch die regionalen Klimaänderungen betroffen, genauso wie die Auswirkungen des sich verändernden Waldes auf die Wasserressourcen und die Kohlenstoffbindung in den Wäldern des nordwesteuropäischen Raumes. Künftige Waldbewirtschaftungsstrategien werden unter Berücksichtigung neu auftretender Risiken und der Erhaltung der vielfältigen Schutz- und Erholungsfunktionen der Wälder in ForeStClim erarbeitet. Diese in ForeStClim entwickelten transnationalen Waldbewirtschaftungs-, Waldschutz- und Anpassungsstrategien sollen die ökonomische Stabilität der Wälder in Nordwesteuropa, eine nachhaltige Holzproduktion, einen wirksamen Schutz der Waldökosysteme und die Erhaltung der Schutz und Erholungsfunktionen der Wälder auf Dauer sichern.

Die Umsetzung der Projektziele erfolgt primär über **Projektgruppen (Teams C, D, und M)**.

Die Erarbeitung regionaler Klimaszenarien ist Gegenstand der Arbeiten von **Team C**. Der luxemburgische Partner Centre de Recherche Public Gabriel Lippmann (CRP-GL) hat inzwischen Klima-Datensätze aus dem ENSEMBLES-Projekt auf seinem eigens dafür aufgerüsteten High Performance Computing (HPC) Servern verfügbar. Diese in einer horizontalen Auflösung von 25 km und zeitlichen Auflösung von 1 Tag vorliegenden Daten werden nun über ein dynamisches Downscaling auf ein Raster von 1 km heruntergerechnet.

Eine Vielzahl von Partnern ist in **Team D** zur Modul-Entwicklung engagiert:

- Entwicklung innovativer Standorterfassungsmethoden: 10 Lerngebiete im Hunsrück wurden 2008 kartiert; auf Grundlage dieser Kartierung werden bis spätestens Herbst 2010 mittels geostatistischer Prognosen ca. 115.000 ha Waldfläche im Osthunsrück und Nordwesttaunus als digitale, forstliche Standortskarten im Maßstab 1:10.000 (Prognosekarten) zur Verfügung stehen.
- Untersuchung von Bestandesveränderungen: In Merzalben, Pfälzerwald, wurde 2008 die Hauptuntersuchungsfläche mit insgesamt 5 Bestandestypen in ForeStClim angelegt und messtechnisch ausgestattet. Kontinuierliche Messungen erfolgen seitdem für Bodenwassergehalt, Bestandesniederschlag, Bodenlösung, Saftfluss, Baumzuwachs und Streufall. Eine Vielzahl ergänzender Messungen (Photosyntheserate, LAI, Verdunstung, Wurzelkonkurrenz u.a.) trägt zum Verständnis des Stoffumsatzes und der Konkurrenz der Baumarten untereinander bei. Ziel ist es, Stressparameter und Stresssituation (z.B. Trockenstress) bei den Hauptbaumarten und deren Mischbestandstypen kennenzulernen, um daraus Konsequenzen für angepasste Bewirtschaftungsstrategien abzuleiten.
- Im Bereich Boden-Kohlenstoff/C-Sequestrierung ist eine Kooperation mit der Universität Mainz geplant. Mittels C-Isotopen wird der Abbaugrad der org. Substanz auf den Merzalben-Flächen festgestellt. Zusätzlich wurde beschlossen, „Mini-Container“ zur Untersuchung des Streuabbaus in Kooperation mit der Universität Trier auszubringen.
- Derzeit erfolgt die Genotypisierung der Douglasien auf der Testfläche Merzalben. Sie wird eine Basis für das genetische Monitoring im Projekt bilden.
- In enger Kooperation mit anderen Partnern sind SPOT-Image-Satellitenbilder akquiriert worden, die sowohl zur forstlichen Inventur (Forsteinrichtung) als auch zur Untersuchung des Konkurrenzverhaltens der Baumarten eingesetzt werden.
- In Kooperation mit der TU München werden derzeit die Wachstumssimulatoren SILVA und BALANCE an das Wachstum der Hauptbaumarten in Rheinland-Pfalz angepasst. Die angepassten Waldwachstumssimulatoren sollen für Wachstumsfortschreibungen und Szenarienanalysen genutzt werden.
- Im Themenbereich Schadorganismen und abiotische Risikofaktoren erfolgt derzeit eine Einschätzung der früheren und gegenwärtigen biotischen Risiken mittels einer Literaturrecherche und der Überwachung der konkreten Waldschutzsituation im Untersuchungsareal Pfälzerwald.

- Zur Ermittlung des Wasserhaushalt der Untersuchungsstandorte in „Merzalben“ werden diese derzeit bodenphysikalisch beprobt und untersucht. Neben der kontinuierlichen Sammlung klimatischer Daten aus den rheinland-pfälzischen Waldklimastationen werden die Ergebnisse dieser Untersuchungen eine in 2010 geplante Wasserhaushaltsmodellierung und damit Trockenstress-Simulationen ermöglichen.
- In Kooperation mit der Universität Trier erlauben Beregnungsversuche mittels eines Regensimulators in den ehemaligen WaReLa- und heutigen ForeStClim-Testgebieten Holzbach und Frankelbach, Abflussprozesse unter Waldnutzung zu identifizieren, was in die digitale Erzeugung von Abflussprozesskarten einfließt. Diese Karten sind die Voraussetzung für die Planung der Waldfunktion „Wasserrückhalt in der Fläche“.
- Die FAWF betreibt ein umfangreiches Netz von Waldklimastationen und betreut die Klimamess- und Abflussinstrumentierung in den ForeStClim-Testgebieten Holzbach, Schwarzbach und Frankelbach, einschließlich der Datenhaltung und Plausibilisierung aller Messdaten aus diesen Flächen.
- Im Themenfeld „Sonstige Leistungen“ wird die Waldwirkungenplanung weiterentwickelt.

Das für die zu erarbeitenden Waldmanagement-Strategien verantwortlich zeichnende **Team M** konzentrierte sich zu Beginn des Projektes zunächst auf die erforderlichen Rahmenbedingungen für transnationale Strategien. Zur Abstimmung der Forstverwaltungen untereinander wurden inzwischen zwei Task Forces gegründet. Anschließend soll ein Tool für die Multikriterienanalyse entwickelt werden, mit dem die ökologischen und ökonomischen Auswirkungen verschiedener forstlicher Nutzungsoptionen in Abhängigkeit der regionalen Klimaszenarien analysiert werden können. Die Bewertung soll schließlich über ein räumliches Entscheidungssystem (Spatial Decision Support System, SDSS) erfolgen.

Sogenannte „**Task Forces**“ ermöglichen darüber hinaus die fokussierte Bearbeitung von Spezialaufgaben in transnationalen Expertenteams. In den „**Task Forces**“ kooperieren Partner aus verschiedenen Ländern an Themen gemeinsamen Interesses. Derzeit existieren 2 Task Forces, die Task Force "Evaluation Methods and Tools Development" (EMTD) und die Task Force "Management Adaptation Strategies" to climate change (MAS). Das Ziel in diesen Gruppen wird zunächst sein, dass sich die Forstverwaltungen der Projektländer (Landesforsten Rheinland-Pfalz, Office National des Forêts; Forestry Commission UK) bezüglich Forsteinrichtungs-Verfahren (EMTD-Gruppe) und dann auch in ihren Anpassungsstrategien an den Klimawandel (MAS-Gruppe) austauschen und voneinander lernen können. Eine weitere **Task Force zum Thema Douglasie** befindet sich in der Planungsphase. Untersucht werden sollen die Wuchsleistungen, Gefährdungen und Bewirtschaftungsoptionen entlang eines klimatischen Gradienten quer durch Nordwest-Europa.

Im Lauf des 1. Projektjahres entstanden zahlreiche **Fernseh- und Radiobeiträge**, in denen die Projektidee publiziert und transportiert wurde. Als wichtige Plattform im Projekt dient auch die **Website** (www.forestclim.eu) mit News-Bereich, Diskussions-Forum und File Manager zum Datenaustausch.

Die Nachfrage nach verlässlichen Wetterdaten der FAWF auf den forstlichen Standorten des Landes Rheinland-Pfalz ist im Jahr 2008 weiterhin in das Blickfeld verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen (Universitäten, Projekte, Diplomarbeiten, Dissertationen) gerückt. Insbesondere im Rahmen des INTERREG IV B Projektes ForeStClim sowie aus dem Projekt KlimLandRP wurden umfangreiche Wetterdatenzeitreihen des Klimamessnetzes der FAWF differenziert durch die Projektpartner abgefragt. Eine Kernaufgabe des Jahres war es daher, die **langjährigen Messreihen der 24 forstmeteorologischen Wetterstationen** kontinuierlich zu erfassen, überprüfen, auszuwerten, als Tageswerte sowie Datenplots aufzubereiten und in den gewünschten Formaten bereitzustellen. Die gemessenen Rohdaten der einzelnen Klimastationen wurden kontinuierlich in die FAWF Datenbank (Mevis - modulares Messwerterfassungs- Verarbeitungs- und Informationssystem für Umweltmessdaten) übernommen. Eingelesene Messwerte wurden jeweils beim Einlesen in die

Datenbank auf Qualität geprüft und somit Fehlmessungen oder Fehler in der Messreihe frühzeitig erkannt. Es wurden auch umfangreiche Umstellungen an Betriebssystemen, Software und Datenloggern sowie Wartungsarbeiten an den Messgeräten und auf den Versuchsflächen im Land durchgeführt, um diese auf einem aktuellen Stand der Meßtechnik zu halten. Im Laufe des Jahres wurden die gemessenen meteorologischen Parameter auf ihre Plausibilität geprüft. Die aus unterschiedlichen Messverfahren hergeleiteten Niederschlagsdaten (Niederschlagswaage "Pluvio", Hellmann-Trichter, Bulk-Sampler) wurden insbesondere dafür miteinander abgeglichen. Auch wurden die Wetterdaten anderer Messnetzbetreiber (DWD, ZIMEN, Agrarmessnetz) als Referenz hinzugezogen. Gleichwohl treten immer wieder lückenbehaftete Datenreihen auf. Hierzu wurde das Lückenersatzprogramm METEODATA (Version 2.4.1.) eingesetzt, um Datenlücken zu schließen bzw. fehlerhafte Meßwerte mit mathematisch fundierten Approximationsverfahren zu korrigieren.

ABTEILUNG B

-Genressourcen und Forstpflanzenerzeugung-

Sachbereich : Herkunftsforschung / Herkunftssicherung

Für die **Herkunftskontrolle** ist die **Altersuntersuchung an Forstpflanzen** ein einfaches, kostengünstiges aber probates Mittel. Stimmen tatsächliches und angegebenes Alter nicht überein, liegt der Verdacht nahe, dass auch die Herkunftsangabe zweifelhaft ist. Das Alter der eingesandten Proben wird mittels mikroskopischer Jahrringanalysen bestimmt.

In den Jahren 2007 / 2008 wurden 11 Proben der Baumarten Buche, Eiche, Roteiche, Vogelkirsche, Hainbuche und Douglasie aus Rheinland-Pfalz und 14 Proben mit jeweils 10 Weißtannen aus Lieferungen einer rheinland-pfälzischen Baumschule zur Altersbestimmung eingesandt. Die Probenziehung wurde von den jeweiligen Kontrollstellen veranlasst.

Bei den Weißtannen-Proben konnte zweifelsfrei eine Altersabweichung nachgewiesen werden, sodass von der zuständigen Landesstelle bei der Zentralstelle der Forstverwaltung beim zuständigen Amtsgericht in Neustadt / Wstr. ein Ordnungswidrigkeitsverfahren nach § 23 FoVG eingeleitet wurde.

Die in der Mitte der 1990er Jahre begonnenen **Untersuchungen zur Rassenidentifizierung der Douglasie in zugelassenen Saatguterntebeständen** mittels Isoenzymanalyse wurden im Staatswald wieder aufgenommen. Neben dem eigentlichen Saatguterntebestand wurden auch die Douglasien-Bestände im Umkreis von 200 m mit untersucht, um den Polleneintrag von möglichen benachbarten Inlandsherkünften auszuschließen.

Bei allen Douglasien-Herkunftsversuchen in Rheinland-Pfalz haben die Küstenherkünfte gegenüber den Inlandsherkünften überlegene Wuchseleistungen und geringere Anfälligkeiten gegenüber den Schütteipilzen *Rhabdocline pseudotsugae* und *Phaeocryptopus gäumanni* gezeigt.

Mit 7% Anteil an der Waldfläche ist Rheinland-Pfalz das douglasienreichste Bundesland. 13% aller im Bundesgebiet zugelassenen Douglasiensaatgut- Erntebestände sind in Rheinland-Pfalz. Allerdings ist über deren Ursprung nichts bekannt.

Für die eindeutige Unterscheidung der beiden Rassen sind die beiden Genorte 6-PGDH-A (Enzymsystem 6-Phosphogluconatdehydrogenase) und PGM-A (Enzymsystem Phosphoglucomutase) mit den diskriminierenden Allelen 6-PGDH-A3 und -A6 bzw. PGM-A4 und -A6 entscheidend.

In 2008 wurden im Staatswald vier zugelassenen Saatguterntebestände und 23 benachbarte Bestände in den Forstämtern Daun, Gerolstein und Osburg untersucht. Bei allen Beständen konnte die Zugehörigkeit zur Küstenrasse nachgewiesen werden. Die Untersuchung wird in den nächsten Jahren in den 40-80-jährigen Saatguterntebeständen fortgeführt.

Sachbereich: Generhaltung

Zur Erfassung und Dokumentation genetischer Ressourcen der Schwarzpappel- und Ulmenarten in Deutschland wurden im Rahmen eines bundesweiten Projektes (Drittmittelprojekt der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)) für Rheinland-Pfalz die Basisdaten an über 500 Vorkommen der oben genannten Baumarten kartiert und bewertet.

Bei **Schwarzpappel** (*Populus nigra* L.) wurden mehr Altbäume gefunden als bislang vermutet. Allerdings fehlen die Voraussetzungen für deren natürliche Verjüngung, so dass gezielte Generhaltungsmaßnahmen notwendig sind.

Im Rahmen der Erfassung wurden daher auch Steckreiser zur Erweiterung des vorhandenen Schwarzpappel-Mutterquartiers gewonnen. Im bundesweiten Kontext sind in Rheinland-Pfalz Generhaltungsmaßnahmen entlang des Mittelrheins zu konzentrieren.

Bei **Bergulme** (*Ulmus glabra* L.) und **Feldulme** (*U. minor* L.) konnte im Gegensatz zur **Flatterulme** (*U. laevis* L.) nur eine geringe Zahl von Altbäumen gefunden werden. In Rheinland-Pfalz liegt der Verbreitungsschwerpunkt für die Flatterulme im Bereich des Forstamtes Bienwald.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung der Georg-August-Universität Göttingen erfolgten **isoenzymatische / molekulargenetische Untersuchungen von Eibenvorkommen im Bereich Treis-Brodenbach, FA Koblenz**. Die **Eibe** (*Taxus baccata* L.) ist in Rheinland-Pfalz eine sehr seltene Baumart, die nur in Einzelexemplaren oder in Kleingruppen in Siedlungsnähe in verschiedenen Waldgesellschaften anzutreffen ist. In Rheinland-Pfalz sind nur zwei ehemalige Eichenniederwälder an der Mosel bekannt, in denen die Eibe mit bis zu 50 Individuen vorkommt. Die genetischen Analysen ergaben, dass die genetische Variation der Nachkommenschaft nicht eingeschränkt ist und auch keine Inzuchteffekte vorliegen. Die genetische Variation ist vergleichbar mit der von anderen Eibenvorkommen.

Somit ist dieser Eibenbestand als potentieller Generhaltungsbestand geeignet.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung der Georg-August-Universität Göttingen erfolgte die **genetische Untersuchung** der beiden einzigen bekannten natürlichen Vorkommen der **Schwarzen Johannisbeere** (*Ribes nigrum* L.) in Rheinland-Pfalz. Beide Vorkommen (Neustadt/Weinstraße, Schalkenmehren /Eifel) befinden sich im Unterstand einer dichten Bruchwaldvegetation. Als potenzielle Genressourcen bilden die beiden Vorkommen die wesentliche Basis für Erhaltungsmaßnahmen dieser Art in Rheinland-Pfalz.

Das Ergebnis dieser Untersuchungen zeigt, dass es deutliche Unterschiede in den genetischen Strukturen der beiden Vorkommen gibt; das Vorkommen Schalkenmehrener Maar ist genetisch deutlich variabler als das Vorkommen Neustadt. Für die geringe genetische Variation im Vorkommen Neustadt kann als Ursache jahrzentelange, über Generationen hinweg vegetative Vermehrung bzw. hohe Selbstbefruchtung angenommen werden.

Rheinland-Pfalz ist das Bundesland mit dem höchsten Anteil an **Eichenniederwäldern**. Bei den Eichenniederwäldern in den Flusstälern von Mosel, Saar und Rhein handelt es sich um Populationen, die bereits seit vielen Generationen auf den wärmsten und trockensten Standorten existieren. Für Rheinland-Pfalz stellen sie somit eine potenziell wichtige Genressource im Hinblick auf die zu erwartenden Umweltbedingungen im Klimawandel dar. Zur Bestimmung ihrer **genetischen Variation** wurden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung der Georg-August-Universität Göttingen ausgewählte Eichenniederwälder einer **genetischen Analyse** unterzogen.

In einer Vorstudie wurden insgesamt vier Niederwaldvorkommen (zwei Vorkommen bei Alken, jeweils ein Vorkommen bei Neuerburg und Prümzurley) mit cpDNA- sowie mit Isoenzym-Genmarkern untersucht. Ziel der Studie war es, die genetische Variation der untersuchten Vorkommen mit anderen, vornehmlich im Hochwaldbetrieb bewirtschafteten Eichenvorkommen in Deutschland und Europa zu vergleichen.

Die Ergebnisse zeigen sowohl an der maternal vererbten cpDNA wie auch an mit den biparental vererbten Isoenzym-Genmarkern eine deutliche geografische Differenzierung der Vorkommen auf. Es ist davon auszugehen, dass die untersuchten Vorkommen aus unterschiedlichen Refugialgebieten im Süden, Südwesten und Südosten Europas abstammen.

Die genetische Variation in den Vorkommen ist bis auf die Stichprobe im Vorkommen Alken-2 im Normbereich der Eiche. Darüber hinaus ist keine Einschränkung genetischer Variation und Differenzierung feststellbar.

Die seit 2004 bestehende **Kooperation** zwischen der **FAWF** und der **Direction des Eaux et Forêts Luxemburg** zur Erhaltung und Förderung der genetischen Vielfalt von Baum- und Straucharten in Luxemburg wurde in 2007 und 2008 mit der Vorkommensermittlung und der morphologischen Artbestimmung von Wildobst sowie den **Ulmenarten** (*Ulmus spec.*) und **Mehlbeere** (*Sorbus aria*) in Luxemburg fortgeführt. Bei Berg- (*U. glabra*) und Feldulme (*U. carpiniifolia*) musste auch in Luxemburg ein gravierender Rückgang der Populationen im Zuge des „Ulmensterbens“ festgestellt werden. Für diese beiden Arten wurden nur noch wenige vitale Einzelvorkommen gefunden. Im Gegensatz dazu hierzu ist die Flatterulme (*U. laevis*) nicht vom „Ulmensterben“ betroffen. Ein bis dato unbekanntes größeres Flatterulmenvorkommen mit vitalen Einzelexemplaren konnte im Forstamt Grevenmacher kartiert werden. Es wurden 300 Mutterbäume der genannten Arten im Kamp- und Gewächshausbetrieb der FAWF per Pfropfung nachgezogen. Mit vorbereitenden Maßnahmen zur Anlage von Samengärten in Luxemburg wurde begonnen. Die Anlage zweier **Elsbeeren-Samengärten** (*Sorbus torminalis*) sowie eines Mutterbaum-Stecklingsquartieres für **Schwarzpappeln** (*Populus nigra*) in Luxemburg wurde abgeschlossen.

Mit dem Pilotprojekt zum **genetischen Monitoring bei der Baumart Buche** (*Fagus sylvatica*) soll die praktische Umsetzung des „Konzeptes für ein genetisches Monitoring für Waldbaumarten in der Bundesrepublik Deutschland“ der Bund-Länder-Arbeitsgruppe (BLAG) „Forstliche Genressourcen und Forstsaatgutrecht“ (siehe hierzu www.genres.de/fgrdeu/genetisches-monitoring/) anhand von vier deutschlandweit ausgewählten Monitoringflächen für die Baumart Buche erprobt werden. Es wird als Gemeinschaftsprojekt zwischen der FAWF, dem bayerischen Amt für forstliche Saat- und Pflanzenzucht (ASP) Teisendorf, dem Staatsbetrieb Sachsenforst Pirna sowie der Universität Hamburg in Zusammenarbeit mit dem vTI-Institut Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung Großhansdorf durchgeführt und von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE Bonn) finanziell gefördert.

Beim Umweltmonitoring in Waldökosystemen, welches langfristig mögliche Veränderungen des Waldzustands auf unterschiedlichen hierarchischen Ebenen erfassen soll, sind genetische Aspekte bislang unberücksichtigt geblieben. Dabei können gerade genetische Merkmale und deren Veränderungen im Beobachtungszeitraum als Frühwarnsystem für Ökosystemveränderungen dienen

Als rheinland-pfälzische Monitoringfläche dient das Naturwaldreservat (NWR) Himbeerberg im südlichen Hunsrück (FA Saarburg). Die Untersuchungen wurden an Altbuchen, der aufgelaufenen Naturverjüngung sowie an Bucheckernsamen mittels für die Baumart Buche bereits erprobter Isoenzym-Genmarker sowie auch molekulargenetischer Marker vorgenommen. Phänologische Untersuchungen zum Blattaustrieb sowie zum Blühverhalten, zur Fruktifikationsintensität und zur Saatgutbeschaffenheit ergänzen die Erfassung des genetischen Systems. Zudem werden die üblichen wald- und wachstumskundlichen Parameter wie Baumhöhe, BHD, soziale Stellung etc. erfasst.

Mit der erfolgten Ersterfassung der verschiedenen Entwicklungsstadien der Buche waren im NWR Himbeerberg wie auch bei den drei anderen Monitoringflächen der Versuchsteilnehmer nur unwesentliche Unterschiede in den genetischen Strukturen des jeweiligen Buchenbestands nachzuweisen. Dies lässt den

Schluss zu, dass die Weitergabe der genetischen Information in diesen Beständen offensichtlich ungestört verläuft. Zudem gibt es in allen Untersuchungsbeständen keinerlei Hinweise auf Inzuchteffekte.

Die in dieser Modellstudie erhaltenen Ergebnisse belegen, dass im Rahmen eines genetischen Monitorings mit der Baumart Buche die Voraussetzungen gegeben sind, die bisherige Umweltbeobachtung um eine wesentliche Komponente zu erweitern. Durch die Dauerbeobachtung der genetischen Strukturen auch von anderen noch zu prüfenden Baumarten könnten Veränderungen in unseren Wäldern zu einem sehr frühen Zeitpunkt diagnostiziert werden. Weitere Details siehe www.ble.de, Forschungsförderung.

ABTEILUNG C -Waldschutz-

Sachbereich: Waldzustandserhebungen

Die „**Terrestrische Waldschadenserhebung (TWE)**“ wurde 2007 auf 163 Rasterpunkten der Unterstichprobe im 4x12-km-Raster und 2008 auf 464 Aufnahmepunkten der Vollstichprobe im 4x4-km-Raster durchgeführt.

In beiden Jahren wurde die TWE bereits während der Geländeaufnahmen von zahlreichen Medienberichten begleitet. Auch die Pressekonferenzen der Ministerin am 18.12.2007 und am 08.12.2008 waren sehr gut besucht und führten zu zahlreichen Medienberichten.

Das Schwerpunktthema 2007 im Waldzustandsbericht und in der Pressekonferenz war „Klimawandel – eine große Herausforderung für die Forstwirtschaft“. Dargelegt wurden die möglichen Auswirkungen der aktuellen Klimaszenarien für den Wald in Rheinland-Pfalz, Maßnahmen zur Anpassung des Waldes an Klimaveränderungen, der Forschungsbedarf auf diesem Sektor und eine Übersicht über die wichtigsten Handlungslinien. Im Jahr 2008 wurden die ersten Befunde der zweiten landesweiten Waldbodenzustandserhebung vorgestellt.

Die „**Landesweite Waldbodenzustandserhebung (BZE II)**“ ist durch die enge und sehr gute Zusammenarbeit zwischen FAWF, ZdF – Koblenz (Standortskartierung), LGB Mainz und LUFA Speyer planmäßig vorangeschritten. Die Außenaufnahmen und die Probenaufbereitung sind abgeschlossen. Auch die umfangreichen chemischen und physikalischen Analysen sind weitgehend fertig gestellt. Nur die sehr aufwändigen Korngrößenanalysen in der FAWF werden sich noch bis ins Jahr 2009 hineinziehen. Der überwiegende Teil der umfangreichen Befunde wurde bereits in die bundesweite Datenbank beim Institut für Waldökologie und Waldinventuren (WOI) im Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI, frühere BFH), Eberswalde, eingebaut. In 2008 erfolgten erste Auswertungen zu den Themenbereichen Versauerung und Nährstoffvorräte im Boden. Sie zeigen eine Verbesserung des Waldbodenzustandes in Rheinland-Pfalz und belegen eine hohe Wirksamkeit der Bodenschutzkalkung.

Eingebunden in die BZE II beteiligt sich die FAWF, Abt. Waldschutz, in enger Kooperation mit Dr. Gauer, ZdF Koblenz - Standortskartierung, an dem aus EU - Forest Focus - Mitteln kofinanzierten – **EU - BioSoil - Projekt**, einem Pilotvorhaben zur europaweiten Waldbodenzustandserhebung. Die Aufnahmen und Analysen an den 26 EU-Level-I-Rasterpunkten wurden planmäßig durchgeführt und das Projekt mit einer fristgerechten Übermittlung der Daten in die EU-Datenbank abgeschlossen.

Ebenfalls eingebunden in die BZE II und das EU – BioSoil - Projekt beteiligt sich die Abteilung Waldschutz am **EU – BioDiv – Projekt**, einem Pilotvorhaben zu einer europaweit vereinheitlichten Aufnahme von Bestandesstruktur, Totholzvorkommen und Bodenvegetation am EU - Level I- Raster. Da eine Aufnahme an den nur 26 EU - Level – I - Punkten in Rheinland-Pfalz keine auf Landesebene verwertbaren Aussagen zulässt, wurden die diesbezüglichen Erhebungen auf die 165 Punkte des rheinland-pfälzischen BZE - II-Stichprobenrasters ausgeweitet. Zudem wurden mit der Zielsetzung, vollständige Kohlenstoff- und Nährelementinventare zu erhalten, in Kooperation mit Prof. Dr. Bolte, vTI (WOI) Eberswalde, und Prof. Dr. Wolff, FH Eberswalde, Untersuchungen zu Biomasse- und Nährelementvorräten in Bodenvegetation,

Sträuchern und Waldbaumverjüngung in das Vorhaben integriert. Auch der rheinland-pfälzische Part des EU-BioDiv-Projekts wurde 2008 abgeschlossen und die Daten in die europäische Datenbank integriert.

Die „**Landesweite Waldernährungserhebung (WEE)**“ erfolgt an den Rasterpunkten der BZE II. Im Winter 2006/07 wurden Fichte und Kiefer und im Sommer 2008 Buche und Eiche beprobt. Die Probengewinnung an den insgesamt 778 Probebäumen erfolgte bei wertvollen Bäumen durch Baumsteiger, bei weniger wertvollen, jungen Bäumen an gefälltten Bäumen. An den Probezweigen wurden umfangreiche Bonituren, z.B. zur Trieb- und Nadellänge, Anzahl der Nadeljahrgänge, Benadelungsprozente, 100-Blatt- bzw. 1000-Nadelgewichte durchgeführt. Die chemischen Analysen durch die LUFA Speyer sind abgeschlossen. Eine erste Präsentation der Befunde ist für die Waldzustandspressekonferenz der Ministerin im Jahr 2009 geplant.

Sachbereich: Waldökosystemforschung – Belastung der Waldökosysteme und Ursache-Wirkungsbeziehungen –

Die „**Internet-Präsentation des forstlichen Umweltmonitorings in Rheinland-Pfalz**“ wurde wie in jedem Jahr aktualisiert und um Präsentationen zu Phänologie, Klimadaten-Tageswerte, Aufnahmen der Baumflechten und chemische Bodenanalysen an den Bodendauerbeobachtungsflächen ergänzt.

Im Rahmen des Forstlichen Umweltmonitoring erfolgten sowohl 2007 als auch 2008 an 38 Dauerbeobachtungsflächen **Kronenzustandsbonituren**. Während an den 13 Fichten- und 7 Kiefernflächen jährlich nur eine Erhebung im Hochsommer durchgeführt wird, erfolgt bei den 10 Buchen- und 8 Eichenflächen eine weitere jährliche Erhebung zur Kronenstruktur im Winter und bei den Eichenflächen auch zum Raupenfrass im Juni. An allen Dauerbeobachtungsflächen werden alle 5 bis 10 Jahre ertragskundliche Grundaufnahmen und zumindest alle 6 Jahre Aufnahmen zum Ernährungszustand anhand von Blatt-/Nadelanalysen sowie jährlich Zuwachsmessungen mit Zuwachsmessbändern durchgeführt. Längstens im Abstand von 10 Jahren werden zudem von allen Dauerbeobachtungsflächen IRC-Luftbilder angefertigt. An 16 Flächen erfolgen eingehendere Messungen zur Belastung der Waldökosysteme durch natürliche und anthropogene Stresseinflüsse. Im beiden Jahren wurden in Kooperation mit dem LUWG die „**kontinuierlichen Luftschadstoffmessungen in Waldgebieten**“ an 6 ZIMEN-Waldstationen, die „**Luftschadstoffmessungen mit Hilfe von IVL-Passivsammlern**“ an drei Standorten, die „**Depositionsmessungen**“ an 16 Standorten und die „**Sickerwasseranalysen**“ an 16 Flächen fortgeführt. Die „**Modellierung des Wasserhaushaltes**“ wurde an 8 Flächen um das Wasserhaushaltsjahr 2006 ergänzt. Dabei wurden auch Kenndaten zu Wasserstress wie die tägliche Wasserbilanz und Unterschreitungen von Schwellenwerten der Bodenwasservorräte berechnet.

Eingebunden in ein bundesweites Vorhaben des BMELV in Kooperation mit den forstlichen Forschungsanstalten der Länder wurden 2007 von Dr. Beck, vTI (WOI) Eberswalde, an den 7 rheinland-pfälzischen Level - II – Flächen Bohrspäne für **dendroökologische Untersuchungen** gewonnen. Ziel ist es, zusammen mit einer parallel laufenden, **bundesweiten Wasserhaushaltsstudie** (Dr. Müller, vTI Eberswalde) die Auswirkungen des Extremsommers 2003 im Hinblick auf Wachstum und Stressreaktionen der jeweiligen Baumarten auf unterschiedlichen Standorten mit einer bundesweit einheitlichen Methodik zu bewerten. Die Befunde der dendroökologischen Untersuchungen liegen inzwischen vor und werden in die Bewertung der Reaktionen der Waldbäume auf Stresseinflüsse einbezogen.

Zur „**Erfassung und Bewertung der räumlichen Strukturdiversität und des Habitatverbundes mit Hilfe von Color-Infrarot-Luftbildern**“ wurden im Rahmen eines EU - geförderten Projekts in Kooperation zwischen FAWF, Abt. C und Abt. E sowie der Fachhochschule Eberswalde (Prof. Dr. B. Wolff) jeweils mehrere Bildflugjahrgänge von drei rheinland-pfälzischen Level II-Flächen ausgewertet. Die Befunde wurden in einem eingehenden Abschlussbericht dargelegt und bei Posterpräsentationen anlässlich einer Forest Focus - Konferenz in Brüssel und einem Fernerkundungstag der LWF in Freising präsentiert.

Das Auslaufen des EU-Forest Focus-Programms Ende 2006 gab Anlass, in der EU und auch in Deutschland **neue, an die aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen angepasste Konzepte für das forstliche Umweltmonitoring** zu entwickeln. Die Abteilung Waldschutz der FAWF hat sowohl bei der Gestaltung eines Konzepts für das europaweite Monitoring als auch bei der Erarbeitung eines neuen Konzepts für ein deutschlandweit abgestimmtes forstliches Umweltmonitoring aktiv mitgewirkt.

Zudem hat die Abteilung C einen rheinland-pfälzischen Beitrag (Kofinanzierungsantrag) für das europaweite **FutMon-Projekt** im Rahmen des EU-Life+-Programms erarbeitet. Das Projekt ist inzwischen mit der Laufzeit 01.01.2009 bis 31.12.2010 bewilligt. Es umfasst die bisherige Waldzustandserhebung im 16*16km-Raster sowie Intensivuntersuchungen an nur noch drei Standorten in Rheinland-Pfalz (Traubeneiche Merzalben, Buche Neuhäusel und Stieleiche Bienwald) gegenüber bislang 7 Flächen im Vorgängerprogramm Forest Focus. Mit einer Umstrukturierung des Messprogramms wird eine Anpassung des Forstlichen Umweltmonitorings an aktuelle Fragestellungen des Klimawandels angestrebt.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Abteilung Waldschutz war im Jahr 2008 der Aufbau der Messstellen im **ForeStClim – Teilprojekt “Vergleichende Bewertung der Eignung verschiedener Baumarten bei unterschiedlichen Klimaszenarien”**.

Die wohl wichtigste Entscheidung in der Anpassung des Waldes an sich ändernde Umweltbedingungen ist die Baumartenwahl. Daher erfolgen in unmittelbarer Nachbarschaft zur Level II Fläche Merzalben seit Mai 2008 in Kooperation der FAWF, der Universität Trier, FB IV, Abt. Geobotanik und der TU München, Lehrstuhl für Waldwachstumskunde, im Rahmen des INTERREG IVB NWE Programms „Transnational Forestry Management Strategies in Response to Regional Climate Change Impacts“ - ForeStClim – eingehende Untersuchungen zu dieser Fragestellung.

Angestrebt wird eine vergleichende Bewertung der Bestandestypen „Buche“, „Traubeneiche mit Buche“, „Kiefer mit Buche“ und „Douglasie im Reinbestand und in Mischung mit Buche“ im Hinblick auf:

- Anpassungsfähigkeit gegenüber sich verändernden Umweltbedingungen (Vitalität, Stabilität, Stresstoleranz)
- Wasserhaushalt (Trockenstressrisiken, Grundwasserneubildung, Grundwasserqualität, Hochwasserschutz)
- Nährstoffhaushalt (Nachhaltigkeit der Nährstoffversorgung, ökosystemverträgliche nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten)
- Kohlenstoffspeicherung
- Wachstum, Rohstoffherzeugung, Ökonomie (nachhaltige Erzeugung von Holz und Biomasse, monetäre Erträge)
- Aufwand (Manpower, Maschineneinsatz) bei Begründung, Pflege und Ernte
- Waldschutzrisiken (abiotische: Sturm, Feuer, Schnee; biotische: Insekten, Pilze, Phytophthora u.a.)
- Naturverjüngung
- Biodiversität

jeweils unter den aktuellen Klimabedingungen und unterschiedlichen regionalen Klimaszenarien.

Bei der Douglasie soll insbesondere auch der Einfluss der Mischung mit Buche auf die o.a. Aspekte untersucht werden.

In 2008 wurden Depositions- und Sickerwassermessanlagen sowie ein Feldbussystem u. a. mit Saftflusssonden, Dendrometern und pH-Metern eingerichtet.

Sachbereich: Auswirkungen der forstlichen Bewirtschaftung auf den Wasser- und Bioelementhaushalt der Waldökosysteme

Im Projekt „**Nährstoffentzüge durch die Holzernte und ihr Einfluss auf den Nährstoffhaushalt armer Standorte**“ wurden 2007 die Kalkulationen für Douglasie auf Buntsandstein und 2008 für Fichte auf Decklehm über Quarzit im Hunsrück fertig gestellt. Neu beprobt wurden in 2007 und 2008 Douglasien auf einer Düngungsversuchsfläche zur Mangantoxizität im Forstamt Adenau auf Grauwacke/Tonschiefer sowie Buchen auf den Level II-Flächen Neuhäusel-Bims, Neuhäusel – Quarzit und Kirchheimbolanden –Rhyolith.. Hierbei kamen extensivierte Aufnahmeverfahren zum Einsatz, da bereits Vorinformationen aus früheren Untersuchungen vorlagen.

Die Befunde des Projekts wurden in verschiedenen Veröffentlichungen und über eine Reihe von Vorträgen dem Fachpublikum und der forstlichen Praxis vorgestellt und diskutiert. Zur Unterstützung wurden die detaillierten Projektergebnisse in eine Internetpräsentation auf der Homepage der FAWF eingestellt.

In 2007 wurde von der FAWF, Abteilung Waldschutz gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Waldwachstumskunde und dem Fachgebiet Waldernährung und Wasserhaushalt der TU München ein Projektantrag bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) zur **Entwicklung eines Entscheidungsunterstützungssystems zum Nährstoffentzug im Rahmen der Holzernte** gestellt. Im diesem Projekt soll ein Instrument für Forstpraktiker entwickelt werden, das die Potenziale der Holz- und Biomassenutzung aufzeigt, die genutzt werden können, ohne dabei die nährstoffbezogene Nachhaltigkeit des Standorts zu gefährden. Das Projekt wurde von der DBU im Sommer 2008 bewilligt. In Rheinland-Pfalz sind im Rahmen dieses Projekts Aufnahmen und Beprobungen an bis zu 300 Probestämmen der Baumarten Traubeneiche/Stieleiche, Rotbuche, Fichte und Douglasie auf den bedeutsamsten Bodensubstraten vorgesehen. Mit den Beprobungen (überwiegend an BZE II Punkten) wurde im November 2008 begonnen.

Die Projekte „**Auswirkungen einer Kahlliegung nach Fichtenbestockung**“ und „**Auswirkungen von sturm- und borkenkäferbedingten Bestandeslücken**“ wurden nach Erstellung entsprechender Zwischenberichte extensiviert. Hier folgen seit November 2006 lediglich ein bis zwei Mal im Jahr Sickerwasserbeprobungen und Analysen.

Sachbereich: Untersuchungen zu aktuellen Waldschutzproblemen durch biotische Schaderreger

Im Projekt „**Untersuchung der Mortalitätsrate in Werteichenbeständen in Abhängigkeit von Licht-/Kahlfraß durch Frostspanner und Eichenwickler**“ wurden die Aufnahmen und GPS-Einmessungen der abgängigen Eichen in Zusammenarbeit mit dem Forstamt Hinterweidenthal (Einsatz von GNL's) in beiden Jahren planmäßig fortgeführt. Wegen des außergewöhnlichen Witterungsverlaufs im Frühjahr 2007 blieb ein nennenswerter Fraß durch Eichenwickler- bzw. Frostspanneraus. Auch 2008 waren keine größeren Fraßschäden zu verzeichnen.

Das 2003 begonnene „**Monitoring des Buchdruckers**“ über Fallen in den Forstämtern Hochwald und Kaiserslautern wurde in Kooperation mit der FVA Freiburg und dem FB 51 – Produktion (Waldschutz) der ZdF fortgesetzt und die Befunde und Interpretationen auf der Homepage der Landesforsten allen Waldbesitzern zugänglich gemacht.

Sachbereich: Beratungstätigkeit

Schwerpunkt der Beratung der forstlichen Praxis in enger Zusammenarbeit zwischen dem FB 51 Produktion (Waldschutz) der ZdF, der FVA Baden-Württemberg und der FAWF waren 2007 vor allem Folgeprobleme durch den Orkan Kyrill und in beiden Jahren Eichenprozessionsspinner, Waldmaikäfer, Holzbrüter, Insekten in Brennholz, Buchenschäden, Esskastanienrindenkrebs, Nadelschütte der Fichte, Eichenschäden, Wildschadensabwehr, Mäuse, Quarantäneschädlinge, insbesondere Verdachtsfälle auf den Asiatischen Laubholzbockkäfer, sowie rechtliche und technische Fragen zum Pflanzenschutzmitteleinsatz.

ABTEILUNG D -Arbeitswirtschaft und Forstnutzung-

Sachbereich: Forstnutzung

In den Berichtsjahren 2007 und 2008 wurden insgesamt 148 Projekte aus dem Bereich **Klimaschutz und Immissionsminderung** bearbeitet. Davon wurden 31 Projekte abgeschlossen. Bei den abgeschlossenen Projekten handelte es sich um drei Tagungen, einen Workshop und 28 Machbarkeitsstudien. An den Tagungen nahmen zahlreiche Vertreter von Kommunen, Verbänden, Verwaltungen und Unternehmen teil, um sich über die Gründung von Holzenergiehöfen in der Eifel, den Markt, neue Einsatzbereiche und Technologien von Photovoltaik und Solarthermie sowie über Zielkonflikte zwischen dem Erneuerbare Energien Gesetz und der Nahrungsmittelproduktion zu informieren.

In den Machbarkeitsstudien wurden Konzepte für Kommunen, gemeinnützige Organisationen und Unternehmen entworfen. In 22 der 28 Machbarkeitsstudien wurden Holzheizungen untersucht. Daneben bildeten die Solarthermie und die Photovoltaik in jeweils 15 Berichten Schwerpunkte. Außer diesen Themen interessierten vor allem Biogas, Wärmepumpen, Dämmung und Tiefengeothermie.

Die Berichte stellen jeweils den Ist-Zustand dar und weisen darauf hin, wie sich die Haustechnik durch neue Heizungen und/oder Wärmedämmmaßnahmen verbessern ließe. Sie zeigten, dass sich Holzheizungen in der Regel gegenüber anderen Heizungen auch wirtschaftlich lohnen. Allerdings muss man in Holzheizungen wesentlich mehr investieren als in herkömmliche Systeme. Deshalb lohnen sich Holzheizungen vor allem dann, wenn sie als Nahwärmesysteme oder im Rahmen allfälliger Sanierungen zu realisieren sind.

Die begutachteten Objekte liefern insgesamt 143.000 MWh Wärme im Jahr. Ihre Umstellung auf klimaschonende Technologien würde zu einer Kohlendioxideinsparung von über 73.000 t im Jahr führen. Bereits in den Berichtsjahren stellten die jeweiligen Eigentümer zehn Heizungen mit fast 8.000 MWh_{th} im Jahr auf klimaschonende Techniken um. Dies dürfte zur Einsparung von 3.500 t Kohlendioxid im Jahr beitragen.

Wirtschaftliche Agglomerationen sind eine Voraussetzung für **Regionalcluster**. Deshalb wurde geprüft, inwieweit sich Unternehmen und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung der wichtigsten Forst-Holz-Wertschöpfungsketten in einzelnen rheinland-pfälzischen Regionen konzentrieren. Die Wertschöpfungsketten sind die Abschnitte der Möbelkette, der Holzbaukette und der Papierwarenkette innerhalb des verarbeitenden Gewerbes. Als regionaler Rahmen eignen sich die landesplanerischen Regionen, weil ihr Zuschnitt den Ansprüchen an Clusterräume entspricht. Zur Charakterisierung der Agglomerationen wurden im Berichtsjahr 2007 zwei Statistiken des statistischen Landesamtes in Bad Ems aus dem Jahr 2004 über 2.230 Unternehmen mit 24.600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ausgewertet.

In dem Projekt wurde untersucht, wo es die meisten Unternehmen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Rheinland-Pfalz gibt. Neben den absoluten Zahlen interessierte der Anteil der jeweiligen Wertschöpfungskette am verarbeitenden Gewerbe. Insbesondere stellte die Studie dar, inwieweit sich dieser Kennwert vom Bundesdurchschnitt abhebt. Die Untersuchung machte deutlich, dass sich die Papierwarenkette in der Region Mittelrhein-Westerwald und die industrielle Holzbaukette in den Regionen Trier und Mittelrhein-Westerwald gegenüber den anderen Landesteilen und dem Bundesdurchschnitt deutlich agglomeriert haben.

Neben der wirtschaftlichen Agglomeration ist es für einen Regionalcluster ausschlaggebend, dass sich seine Unternehmen in „Kundenwertketten“ organisieren. Allerdings gab es bislang noch keine Methode, um die kritischen Kundenwert-Erfolgsfaktoren entlang der Wertschöpfungskette darzustellen. Deshalb wurde eine

Methode zur Kartierung von Wertketten der Forst-, Holz- und Papierwirtschaft entwickelt und am Fallbeispiel der Holzwirtschaft des Biosphärenreservates Pfälzerwald erprobt. Zu diesem Zweck wurden mittels leitfadengestützter Telefoninterviews von 57 Unternehmen zwei zentrale Forst-Holzketten des Untersuchungsgebietes kartiert, die Erfolgsfaktoren für das Kundenwertmanagement entlang den Ketten erfasst und der Kundenauftragentkopplungspunkt bestimmt.

Die Ergebnisse waren plausibel und ließen es aussichtsreich erscheinen, die neue Methode auf die rheinland-pfälzische Papierwarenkette und die industrielle und handwerkliche Holzbaukette der Regionen Trier und Mittelrhein-Westerwald zumindest sinngemäß anzuwenden. Deshalb wurde die **Kartierung der Papierwarenkette** nach ihren regionalen Schwerpunkten und kritischen Erfolgsfaktoren vorgenommen. Zu diesem Zweck wurden 86 einschlägige Unternehmen identifiziert, lokalisiert und entsprechend ihren Hauptprodukten einzelnen Wertschöpfungsstufen zugeordnet. Dreizehn dieser Unternehmen wurden mittels leitfadengestützter Interviews auf die Erfolgsfaktoren einer Kundenwertkette hin untersucht.

Das Vorhaben zeigte, dass die Wertkettenkartierung sehr aufwendig ist. Deshalb wurde die Methode zu einer Methode der Wertkettencharakterisierung weiterentwickelt. Als Basis für die **Charakterisierung der industriellen und handwerklichen Holzbaukette der Regionen Trier und Mittelrhein-Westerwald** wurden mittels Internetrecherche 1.070 Unternehmen dieser Wertschöpfungskette im Untersuchungsgebiet identifiziert, lokalisiert und anhand ihrer Hauptprodukte einzelnen Wertschöpfungsstufen zugeordnet. Für die Zuordnung wurden aus den Alpha-Listen der Input-Output-Tabellen des statistischen Bundesamtes in Verbindung mit geeigneter Sachliteratur und weiteren Hintergrundinformationen eine industrielle und eine handwerkliche Holzbaukette detailliert ausgearbeitet.

556 Unternehmen wurden kontaktiert, von denen 385 erreichbar waren. 218 Unternehmen wurden mittels leitfadengeführten Interviews auf die kritischen Erfolgsfaktoren einer Kundenwertkette und die Erfolgspotenziale der Zukunft hin untersucht. Die Ergebnisse wurden in drei Workshops mit je 14 bis 20 Teilnehmern aus Unternehmen, Verbänden, Kammern, Hochschulen und Verwaltung vertieft und abschließend zu einem Aktionsprogramm für den Holzbaucorridor der Regionen Trier und Mittelrhein-Westerwald verdichtet.

Sachbereich: Holzenergie

Biomasse und damit vor allem Holz gewinnt als nachwachsender Rohstoff immer mehr an Bedeutung. Energieholz wird in Form von Gebrauchtholz, Gehölzschnitt aus der Landschaftspflege und besonders aus dem Wald, sei es klassisch als stückiges Brennholz oder in Form von Hackschnitzeln aus Waldrestholz, genutzt. Auch der Einsatz von sog. Holzpellets, das sind Presslinge i. d. R. aus Sägeresthölzern, nimmt weiter zu. Die Potenziale für die energetische Verwertung aus vorgenannten Quellen erscheinen weitgehend ausgereizt, wobei die Energieholznutzung zumindest bei bestimmten Sortimenten gleichzeitig in Konkurrenz zur stofflichen Verwertung steht.

Als weitere Rohstoffbasis ist in Mitteleuropa seit gut zwei Jahrzehnten Holz aus Kurzumtriebsplantagen (KUP) bekannt: Hierbei handelt es sich um Holzproduktion auf Agrarflächen, was noch eindeutiger Regelungen im Bundeswaldgesetz bedarf.

Bei den Kurzumtriebsplantagen handelt es sich eigentlich nur um eine spezielle Form des seit alters her bekannten Niederwaldes. Während der Niederwald als ein in der Regel eichendominierter Mischbestand mit etwa fünfundzwanzigjährigem Umtrieb zu charakterisieren ist, sind KUP's Reinbestände von Pappel, Weide, Robinie, Erle und anderes mehr auf landwirtschaftlichen Flächen mit einer Umtriebszeit von wenigstens drei

bis etwa zehn Jahren. Grundprinzip ist die Wiederausschlagsfähigkeit, so dass nach einer Pflanzung mehrmals geerntet werden kann. Die Baumartenwahl ist standortsabhängig; die höchsten Erträge leisten Balsampappeln auf gut wasserversorgten Böden mit bis zu vierzehn Tonnen Trockenmasse je Hektar. Begründet werden KUP's aus Pappeln und Weiden mittels kostengünstigen Stecklingen, die anderen Baumarten werden wurzelnackt gepflanzt. Die Pflanzenzahlen betragen zwischen 5.000 und 10.000 Stück je Hektar, abhängig von Produktionszeitraum und angestrebtem Zieldurchmesser bzw. vorgesehener Verwendung. Beispielsweise stellt ein kleineres bis mittleres Heiz(kraft)werk deutlich höhere Ansprüche an das Hackgut als etwa eine Großanlage, die auch nasses Material mit viel Feinanteil „verkräften“ kann.

Die Ernte von KUP's findet im Winter statt. Hierbei stehen grundsätzlich verschiedene Verfahren zur Verfügung, von motormanueller Aufarbeitung mit handbeschicktem Hacker über teilmechanisierte Verfahren bis zur vollmechanisierten Aufarbeitung mittels Gehölmähhäcksler. Die Kosten sind verständlicherweise bei der vollmechanisierten Variante am niedrigsten, jedoch spielen bei der Auswahl des Verfahrens u. a. Flächengröße, Verfügbarkeit von Maschinen wie auch einzubringende Eigenleistung eine entscheidende Rolle.

Der wirtschaftliche Erfolg einer KUP wird einerseits von den Hauptkostenstellen Begründung und Ernte sowie andererseits vom möglichen Erlös bestimmt. In Rheinland-Pfalz liegen bis dato keine Erfahrungen vor, weshalb die FAWF in 2008 auf einem besser Wasser versorgten Standort in Zusammenarbeit mit einem landwirtschaftlichen Betrieb einen Anbauversuch mit fünf verschiedenen Pappelklonen bzw. Klonmischungen angelegt hat. Die Versuchsfläche ist rund 4 ha groß, der Pflanzverband 2 x 1 m. Angestrebt ist eine Umtriebszeit von ca. 6 Jahren bei einem Zieldurchmesser von 15 cm. Die Ernte erfolgt voraussichtlich mit herkömmlicher Forsttechnik. Auf einer zweiten, staatseigenen Fläche im Bereich des FA Otterberg wurden auf 2 ha Demonstrationsflächen mit Aspe, Esskastanie, Hasel und Robinie angelegt, womit trockene Standorte abgedeckt werden sollen.

Ökonomisch auf der Habenseite steht die regionale Energieerzeugung mit Wertschöpfung und Arbeitsplätzen vor Ort. Bei entsprechender Baumartenwahl und Umtriebszeit ist auch eine stoffliche Option gegeben. Unbestreitbar sind die ökologischen Vorteile einer weitgehend CO₂-neutralen Energieerzeugung. Gegenüber konventioneller landwirtschaftlicher Nutzung bzw. landwirtschaftlichen Energiepflanzen weisen KUP's erhebliche ökologische Vorteile wie beispielsweise höhere Artenvielfalt und weniger Nitrataustrag mit dem Sickerwasser auf. In ausgeräumten Feldfluren dienen sie der Biotopvernetzung wie auch zur optischen Landschaftsaufwertung.

ABTEILUNG E -Wald- und Wildökologie-

Sachbereich: Naturwaldreservate

Die zunehmend engere Zusammenarbeit europäischer Staaten ist unter anderem auch Folge verschiedenlicher Projektförderung durch die EU z.B. in Form der INTERREG-Programme. Einen Schwerpunkt im Bereich der Naturwaldforschung nahm das 2004 begonnene **deutsch-französische INTERREG IIIa-Projekt „Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Vosges du Nord“** ein.

Ein Ziel war es, in einem gemeinsamen langfristigen Forschungsprogramm Waldbestände und deren Standorte zu erfassen und zu beschreiben als Basis für das Verständnis wie sich natürliche Buchenwälder entwickeln. Die wesentlichen Ergebnisse, aufgenommen auf 200 Stichprobenrasterpunkten und drei Kernflächen des Naturwaldreservates Adelsberg-Lutzelhardt wurden in einem abschließenden Symposium am 28.11.2007 im Biosphärenhaus Fischbach unter zahlreicher Teilnahme präsentiert. Sie wurden in Kontext gebracht zur europäischen Forschung an Buche und in Buchennaturwäldern, zu verschiedenen staatlichen Schutzstrategien und zu ihrer Bedeutung in Großschutzgebieten wie Biosphärenreservaten. Die Beiträge wurden im wissenschaftlichen Jahrbuch des Biosphärenreservates Pfälzerwald-Vosges du Nord, Nr. 14, 2008/2009 publiziert. Die eingerichtete Projekthomepage (www.Adelsberg-Lutzelhardt.de und www.Adelsberg-Lutzelhardt.com.) informiert beidsprachig über weitere Arbeiten und Aktionen.

Ein Projektschwerpunkt lag in der **bilateralen Kooperation**, die vor allem aus **gemeinsamen Aktionen** bestand: An der am 27.06.2007 durch den Präsidenten der SGD Süd und dem Subpräfekten von Weißenburg vorgenommenen Einweihung des grenzüberschreitenden Naturwaldreservates haben zahlreiche Vertreter aus Forst, Politik, Kommunen und Verbänden beider Staaten teilgenommen. Zur engeren Einbeziehung grenznaher benachbarter Gemeinden fand speziell auf die Interessen der Bevölkerung zugeschnitten, eine gemeinsame Wanderung im Projektgebiet statt. Als flankierende Maßnahme zur Einrichtung des Naturwaldreservates fungiert ein deutsch-französisches Komitee, das aus Vertretern der Verwaltungen, Verbände, Wissenschaft und Politik besteht und am 24.04.07 tagte. Zur Vermittlung von Zielen und Ergebnissen wurden zahlreiche Fachführungen durchgeführt: für die deutsch-französische Arbeitsgruppe Umweltbildung am 23.01.07, für den Deutschen Forstverein im Rahmen seiner Jahrestagung am 20.10.07, für die Expertengruppe grenzüberschreitender Naturschutz der IUCN am 01.11.07 sowie im Rahmen der bereits genannten Veranstaltungen. Ein 2007 erstellter SWR3-Beitrag zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat wurde im Herbst 2008 ausgestrahlt. Wie bereits in Vorjahren konnten auch 2007 und 2008 jeweils grenzüberschreitend Drückjagden durchgeführt werden.

Das Projekt wurde 2007 mit einem Endbericht abgeschlossen. Über die Projektlaufzeit hinaus besteht eine **langfristige Zusammenarbeit** zwischen Waldbewirtschaftenden, Wissenschaftlern, Verbänden und Verwaltungen beider Staaten vor allem auf der Plattform **des grenzüberschreitenden Komitees**. Als gemeinsame grenzüberschreitende Kernzone des Biosphärenreservates Pfälzerwald-Nordvogesen ist das Naturwaldreservat zugleich in die Zusammenarbeit der beiden Biosphärenreservatsverwaltungen eingebunden.

Als Bestandteil naturnaher Waldbewirtschaftung in Rheinland-Pfalz ist die **Forschung in Naturwaldreservaten als Vergleichsflächenforschung** (bewirtschaftet – unbewirtschaftet) konzipiert und greift auf ein Dauerbeobachtungsnetz aus Flächen repräsentativer Waldgesellschaften von Rheinland-Pfalz zurück. Eine der wichtigsten Säulen im Forschungsansatz ist die turnusmäßig durchzuführende Aufnahme der **Wald-**

strukturen. 2007 und 2008 wurden mit Unterstützung von Werkvertragspartnern 14 Kernflächenaufnahmen durchgeführt, beendet bzw. begonnen. Die Ergebnisse bereits ausgewerteter Aufnahmen wurden an den Forstämtern Dhronecken (23.05.07), Birkenfeld (19.06.07), Neuerburg (24.07.07), Bienwald (03.09.08) und Haardt (03.09.08), vorwiegend unter Teilnahme der örtlichen Presse, präsentiert und auch in zwei internen Fortbildungsveranstaltungen am 04.09. und 06.09.07 vorgetragen.

Das Jahr 2008 stand anlässlich der in Deutschland stattfindenden **Vertragsstaatenkonferenz zur biologischen Vielfalt** (CBS) unter dem Motto „Biodiversität“. Flankierende Aktivitäten unterstützten die Veranstaltung auf regionaler Ebene unmittelbar oder im Kielwasser während des ganzen Jahres auch im Bereich der Naturwaldforschung: Hierzu zählen ein Drehtermin im ZDF-Mittagsmagazin zum Auftakt einer Schwerpunktwoche anlässlich der CBD (08.05.08) und ein abschließender Zeitungsbericht zur Biodiversität, Naturwaldforschung und Artenschutz des „Mannheimer Morgen“ (15.10.08), sowie auch Vorträge und Exkursionen: im Biosphärenreservat Pfälzerwald für BUND (26.04.08), im Naturwaldreservat Himbeerberg im Rahmen der Veranstaltung „Artenvielfalt im Wald“ der Landesforsten zur CBD (28.05.08) und der Jahrestagung des Forstvereins Rheinland-Pfalz (19.09.08) oder im Naturwaldreservat Mummelsköpfe im Rahmen der Wasgauer Gespräche (21.10.08). Bei den genannten Veranstaltungen wie auch der CBD in Bonn selbst (Mai 2008), dem Symposium zur Biodiversität in Mainz (14.04.08) oder dem Fachsymposium „Biodiversität in Wäldern“ im HdN (19.06.08) wurden Ergebnisposter aus Untersuchungen zur Waldstruktur und Artenvielfalt präsentiert.

Sachbereich: Waldlandschaftsökologie

Folgen des **Klimawandels** betreffen sämtliche Umweltsektoren und alle Formen der Landnutzung, wobei die Auswirkungen regional unterschiedlich und spezifisch sein werden. Der Sachbereich Waldlandschaftsökologie der FAWF wurde vom Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz (MUFV) im Jahr 2007 beauftragt, ein **Forschungsprojekt zum Klima- und Landschaftswandel in Rheinland-Pfalz** zu konzipieren. Mit einer Pressekonferenz hat das Ministerium im April 2008 das Forschungsprojekt „**KlimLandRP**“ unter Leitung der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft mit zahlreichen Partnern gestartet. Das interdisziplinäre Projekt untersucht die regionalen Auswirkungen des Klimawandels bis zum Jahr 2100. Ziel ist es, für das Land Rheinland-Pfalz die Bandbreite möglicher klimabedingter Entwicklungen abzuschätzen sowie Risiken und Chancen zu identifizieren. Für flächendeckende Aussagen und ein zukunftsorientiertes Landschaftsmanagement wird ein integrativer Projektansatz mit fünf Modulen verfolgt: Die Grundlagenmodule Wasser und Boden befassen sich u.a. mit Fragen zu Wasserhaushalt, Fließgewässerbiozönosen, Humushaushalt und Erosionsgefährdung. Die Landnutzungsmodule Wald und Landwirtschaft widmen sich Standortveränderungen und Anpassungspotenzialen von Baumarten und landwirtschaftlichen Kulturen, einschließlich des Einflusses abiotischer und biotischer Faktoren. Das Querschnittsmodul Biodiversität fokussiert auf den Einfluss des Klimawandels auf Arten und ihre Lebensräume. Im Waldbereich bestehen enge Bezüge zum Projekt „ForestClim“. Im Dialog mit Stakeholdern sollen landesweite und regionalspezifische Anpassungsoptionen an den Klimawandel abgeleitet werden. Das Projekt hat eine Laufzeit von 3,5 Jahren bis September 2011.

Auf rund 160.000 ha befinden sich in Rheinland-Pfalz Wälder, die aus Stockausschlag hervorgegangen sind. Sie haben eine hohe landeskulturelle und naturschutzfachliche Bedeutung sowie ein bedeutendes Nutzungspotenzial. Gefördert mit Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) werden unter Leitung der Universität Freiburg über eine Laufzeit von 3 Jahren von August 2008 bis Juli 2011 naturschutzfachlich- und

nutzungsorientierte Bewirtschaftungskonzepte für ehemalige Niederwälder erarbeitet. Das Projekt trägt den Titel **„Schutz und Nutzung – Ein Raum-Zeit-Konzept für die multifunktionale Entwicklung der Stockausschlagwälder in Rheinland-Pfalz“**. Landesforsten Rheinland-Pfalz ist mit der FAWF und der Funktionsstelle historische Waldnutzungsformen Kooperationspartner des Projektes. Projektbausteine sind eine Typisierung der durch Stockausschlag entstandenen Wälder insbesondere hinsichtlich Baumarten und Entwicklungsphasen und die Entwicklung von Managementoptionen unter Berücksichtigung multifunktionaler Ansprüche. Anhand ausgewählter Landschaftsräume sollen Leitbilder erarbeitet werden, die auch auf andere Räume übertragbar sind. In einem dritten Baustein werden schließlich unter Beteiligung von Stakeholdern praktische Handlungsempfehlungen abgeleitet. Im Jahr 2008 wurden im Anschluss an die Ausarbeitung der methodischen Bausteine Versuchsflächen in den Forstämtern Lahnstein und Nastätten ausgewählt und erste Außenaufnahmen durchgeführt.

Wie nehmen Waldbesucherinnen und Waldbesucher den Wald und die Bewirtschaftung wahr? Steigende gesellschaftliche Ansprüche an den Wald und ein erhöhtes Umweltbewusstsein in der Bevölkerung lassen Antworten auf diese Frage zunehmend wichtiger werden. Gerade in jüngster Zeit wurde verschiedentlich Kritik an der Waldbewirtschaftung geübt, sowohl von Einzelpersonen als auch von Organisationen (z.B. BUND-Positionspapier 2008). In einer **sozialempirischen Studie wurde die Wahrnehmung der Waldbewirtschaftung im Pfälzerwald** untersucht. Hierzu wurden im Spätsommer 2007 von der Universität Lüneburg in Kooperation mit der FAWF 482 Personen an 16 Standorten im Pfälzerwald mit Hilfe eines Fragebogens interviewt. Auch wenn die Befragung nicht repräsentativ sein konnte, liefert sie ein wertvolles Stimmungsbild, das kritische Stimmen über die Waldbewirtschaftung relativiert. Es wurden jedoch auch Waldsituationen identifiziert, die vermeidbar gewesen wären und zu mehr Sensitivität Anlass geben. Daraus lassen sich mögliche Ansatzpunkte für eine größere Akzeptanz bzw. positive Wahrnehmung der Waldbewirtschaftung in der Bevölkerung ableiten. Generell wünschen sich die Befragten mehr Information über den Wald, insbesondere auch über ökologische Zusammenhänge. Eine breiter angelegte Befragung, die auch eine differenzierte Auswertung nach demografischen Merkmalen (z.B. Altersgruppen) ermöglicht, ist geplant.

In zunehmendem Umfang werden **kraut- oder strauchartige Neophyten** wie z.B. Knötericharten, Indisches Springkraut oder Goldrute in der Landschaft beobachtet. Welche Arten auch im Wald relevant sind, inwieweit sie Waldökosysteme verändern können und welchen Einfluss die Waldbewirtschaftung und der Klimawandel ausüben, ist Gegenstand eines 2004 angelaufenen Projektes. 2008 führte die FAWF eine wissenschaftliche Studie zu **Vorkommen und Ausbreitung der Spätblühenden Traubenkirsche (*Prunus serotina*)** in rheinland-pfälzischen Wäldern durch. In Rheinland-Pfalz sind bislang nur wenige größere und zusammenhängende Vorkommen bekannt (z. B. in der Westpfälzischen Moorniederung). Über die genaue Zahl mittlerer und kleinerer Vorkommen kann bislang nur spekuliert werden. Beobachtungen und Erfahrungen aus der forstlichen Praxis deuten jedoch auf eine zunehmende Ausbreitung der Art in Wäldern hin. Damit gewinnen insbesondere spezifische waldlandschaftsökologische und waldbauliche Fragestellungen an Bedeutung. Um einen ersten und gesicherten Gesamtüberblick zu Vorkommen der Spätblühenden Traubenkirsche in rheinland-pfälzischen Wäldern zu erhalten, wurde eine **Befragung der Forstämter** durchgeführt. Hiermit sollten alle in den Forstrevieren bekannten Vorkommen kartenmäßig erfasst und in einem von der FAWF entwickelten, standardisierten Erfassungsbogen beschrieben werden. Von der für das Jahr 2009 anvisierten Auswertung der Ergebnisse werden insbesondere Aussagen zur Ausbreitungsdynamik in Wäldern unter Beachtung klimatischer, regional-standortspezifischer und waldbaulicher Verhältnisse sowie der für die Fragestellung bedeutenden kultur-historischen Voraussetzungen erwartet.

Sachbereich: Standorts- und Vegetationskunde

Mit der Aufnahme der beiden **waldlandschaftsökologischen Vergleichsflächen im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen** des Typs Buche in der Kernzone und in der Entwicklungszone ist die Zustandserfassung der Vegetation auf insgesamt acht Vergleichsflächen (Typen Eiche, Buche, Kiefer, Sukzession jeweils im Vergleich von Kernzone mit Pflege- bzw. Entwicklungszone) als Voraussetzung für ein langfristiges Monitoring im Jahr 2007 abgeschlossen worden. Die Ergebnisse liefern ein Bild über die Vegetationszusammensetzung repräsentativer Waldtypen im Biosphärenreservat, ergänzen die Ergebnisse der Landeswaldinventur sowie den Einsatz von Fernerkundungsdaten und erlauben Aussagen zur Biodiversität des Waldes. Die „Erfassung der Lebensraumvielfalt mit Color-Infrarot-Luftbildern“ bzw. „Biologische Vielfalt begreifen und schätzen lernen“ sind zwei Beispiele für Veröffentlichungen zum Thema, das auch im Rahmen diverser Führungen (21.04.07, 12.06.07, 26.06.07, 03.07.07 und 30.10.07) vorgestellt wurde.

In den Jahren 2007 und 2008 wurden wesentliche Vorarbeiten zum **EU-INTERREG IV A-Projekt „Die Edelkastanie am Oberrhein - eine Baumart verbindet Menschen, Kulturen und Landschaften“** durchgeführt. Das Projekt erfasst alle kulturhistorischen, wirtschaftlichen und landschaftsökologischen Aspekte vor dem Hintergrund der Gefährdung dieser Baumart durch die Pilzerkrankung und der erwarteten Klimaänderung im Projektgebiet. Unter der Leitung der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft sind vor allem Landesforsten Rheinland-Pfalz, rheinland-pfälzische, baden-württembergische und französische Gemeinden, die Forstliche Versuchsanstalt Baden-Württemberg, die Universität Trier, das Fernerkundungsinstitut der Universität Straßburg (SERTIT) und die französische Privatwaldbetreuungsbehörde C.R.P.F. in Schiltigheim (Elsaß) Projektpartner. Das Projekt soll 2010 starten.

Waldlandschaftsökologische Untersuchungen zur Entwicklung von Wacholderheiden dienen als Grundlage von Strategien für deren Schutz und Pflege. Die im Jahr 2007 von einem Unternehmer begonnenen Strukturanalysen im Rahmen des Projektes **„Schutz und Pflege von Wacholderheiden in der Osteifel“** wurden im Jahr 2008 im Gelände abgeschlossen, die Vorlage eines Abschlussberichts erfolgt 2009. Die **„Mehlinger Heide“** bei Kaiserslautern ist eine durch militärische Nutzung entstandene Calluna-Heidefläche auf Mittlerem Buntsandstein. Sie weist Parallelen zu der Wacholderheide-Problematik saurer Osteifel-Standorte auf. Um die Grundlagen für ein Flächenmanagement zur Erhaltung des Heidecharakters zu ermitteln, wurden in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung Kaiserslautern Boden- und Nadelproben genommen und deren Analyse auf standortsrelevante Parameter veranlasst.

Standorts- und vegetationskundliche Fragestellungen sind **Querschnittsaufgaben und** werden innerhalb der Abt. E im Bereich des Wildforschungsgebiets Pfälzerwald, innerhalb der Abt. B im Rahmen des Genresourcenprogrammes auf Flächen der luxemburgischen Forstverwaltung und innerhalb der Abt. D auf verschiedenen Kurzumtriebsplantagen(KUP)-Versuchsflächen bearbeitet, ebenso im INTERREG IV B-Projekt ForStClim sowie im DBU-Projekt „Stockausschlagwälder in Rheinland-Pfalz“ .

Sachbereich: Wildökologie

Will man den Einfluss von großen Säugetieren, insbesondere von Pflanzenfressern, auf ihren Lebensraum besser verstehen, sind umfangreiche und langfristige Datenerhebungen im Rahmen eines **Schalenwild (Huf-tiere)- und Lebensraummonitorings** unumgänglich.

Hierfür bietet sich das **wildökologische Forschungsgebiet** im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen an. Es umfasst eine Größe von über 10.000 ha und liegt im Staatswald des Forstamtes Hinterweidenthal. Ein Ziel der aktuellen Arbeiten ist es unter anderem zu klären, ob ein Management von Schalenwildpopulationen in der großen Kernzone „Quellgebiet der Wieslauter“ notwendig ist. Sie liegt mit ca. 2.500 ha Fläche mitten im Wildforschungsgebiet. Eine Notwendigkeit der Beeinflussung (z. B. Bejagung) ergäbe sich z. B. nach § 7 Abs. 3 Punkt 4 der Landesverordnung über den „Naturpark Pfälzerwald“ vom 22. Januar 2007, wonach überhöhte Wildschäden auf an die Kernzone angrenzende Flächen vermieden werden sollen. Das Monitoring umfasst u. a. folgende Arbeitsschwerpunkte: Erfassung von Bejagung (Ansitz-, Kirraktivitäten, Drückjagden), Streckenauswertung und -beprobung, Raumnutzung/Verteilungsschwerpunkte Schalenwild mittels Lösungskartierung, Erfassung des Einflusses des Schalenwildes auf holzige Pflanzen hinsichtlich Schäl- und Verbissdruck und die Erfassung der äsungsrelevanten Vegetation. Schon jetzt zeigt sich, dass beispielsweise die Ansitze und Kirrstellenbeschickungen äußerst heterogen verteilt sind. So schwanken pro Hochsitz und Monat die Werte zwischen 0 und 17 Ansitzen. Im Mittel wurden 0,7 Ansitze pro Hochsitz und Monat registriert. Ferner wird für jedes im Wildforschungsgebiet abgegangene Reh, Rot- oder Schwarzwild Datum und Ort der Erlegung bzw. des Fundes, Geschlecht, geschätztes Alter, ggf. Gesäugestatus und Körpermaße erhoben. Bei Drückjagden werden zusätzlich Daten zu Nierenfett, Mageninhalt, ggf. Fötenanzahl sowie Geschlecht und Scheitel-Steiß-Länge der Föten erhoben. Insgesamt konnten im Jagdjahr 2007 und 2008 knapp 900 Tiere untersucht werden. Um weitere Einblicke in die Lebensraumsituation großer Pflanzenfresser zu erhalten, wurde im Herbst 2007 auf einer 600 ha großen Teilfläche eine wildökologische Vegetationskartierung durchgeführt. Insbesondere die Eignung der Flächen für Rotwild hinsichtlich ihrer Äsungsqualität wurde begutachtet. Es zeigte sich, dass gute Äsungsbedingungen für Rotwild vor allem an Offenbereiche gekoppelt sind. In den dominierenden geschlossenen Buchenwäldern ist kaum bodennahe Vegetation und damit kaum verfügbare Nahrung vorhanden. Darüber hinaus finden sich viele gute Äsungsbereiche kleinräumig und inselartig, aber in einer überraschend hohen Vielfalt und Güte. Weitere Erkenntnisse von der Nahrungsökologie dieser Wildart verspricht man sich von botanischen Mageninhaltsanalysen.

*Da sich Wildscheine europaweit weiter stark vermehren und verlässliche Angaben zur Bestandesdichte für das Management dieser Tierart von großem Vorteil wären, arbeiten wir zusammen mit den Universitäten Landau und Freiburg seit 2005 an der **Entwicklung eines neuen Zählverfahrens für Wildschweinpopulationen**. Dieses Projekt, das mit zwei Promotionsstudien verbunden ist, wird von der Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation und dem Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz unterstützt.*

Das Verfahren basiert auf einer repräsentativen, individuellen Erkennung von Wildschweinen mittels Genanalyse von Darmepithelzellen aus Frischkotproben, die von uns im Wildforschungsgebiet innerhalb weniger Tage vorrangig im Winterhalbjahr gesammelt wurden.

Nach einem von der FAWF optimierten Suchprotokoll konnten die Kotfinderaten entlang von linearen Transekten gegenüber 2006 mittlerweile um das 3,6-fache erhöht werden. Im Dezember 2007 wurde frische Losung alle 2 Kilometer und im Januar 2008 sogar alle 1,2 km gefunden. Die Proben werden derzeit im Labor untersucht. Erste Hinweise deuten an, dass selbst diese Stichprobengrößen für verlässliche Bestandesschätzungen noch zu gering sind. Dies ist vielleicht als Hinweis darauf zu werten, dass mehr Wildschweine im Gebiet leben als erwartet. Erste konkrete Schätzwerte erhoffen wir uns in den kommenden Monaten. Ein Abschlußbericht wird voraussichtlich 2009 nach Beendigung aller Analysen und Auswertungen vorliegen.

Auch die Erfassung von Rotwildbeständen bereitet den Praktikern nach wie vor Probleme. Dort wo beispielsweise die Rotwilderlegungen zwecks Bestandesreduktion deutlich angehoben wurden, deuten Vegetationsweiser (Verbiss- oder Schälfrequenz an holzigen Pflanzen) oftmals nach wie vor auf hohe Populations-

dichten hin. Hat man die tatsächlichen Grundbestände unterschätzt? Aus diesem Grunde wird seit 2008 (bis 2010) zusammen mit der Wiener Universität für Bodenkultur (Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft) im Rahmen einer Doktorarbeit ebenfalls an einem **Schätzverfahren für Rotwildpopulationen** geforscht. Auch hier spielen Frischkotsammlungen und eine anschließende Genanalyse eine zentrale Rolle. Anders als beim Wildschwein ist die Defäkationsrate mit 15 – 20 Kotabgaben pro Tag (statt 3 – 5 wie beim Wildschwein) deutlich höher. Entsprechend höher sind auch die Kotfinderaten. Im März/April 2008 wurden im Wildforschungsgebiet bei einem ersten Versuch entlang von Transekten alle 0,6 km eine Rotwildkotprobe gefunden. In den nächsten Monaten wird sich zeigen, ob diese umfangreiche Ausgangsbasis eine verlässliche Schätzung erlaubt.

Zentrale Dienste

Sachbereich: Mathematisch-Statistische Beratung

Im Berichtszeitraum wurde in Zusammenarbeit mit dem Sachbereich Wildökologie und der AG von Prof. Franke (FB Mathematik, Universität Kaiserslautern) eine **Auswertemethode für die Zählung von Wildschweinen** entwickelt. Untersucht wurde eine Fang-Wiederfang-Methode. Mehrere Modelle wurden miteinander verglichen. Die einzelnen Modelle unterscheiden sich in den Annahmen, die für die Fangwahrscheinlichkeiten gemacht werden. Mögliche Einflüsse auf die Wahrscheinlichkeiten sind die Zeit zwischen den einzelnen Fangterminen, individuelles Verhalten der Tiere (z.B. „trap happy“ oder „trap shy“) oder heterogene Eigenschaften, wie z.B. Alter oder Geschlecht der Tiere. Kombinationen der Einflüsse sind ebenfalls möglich. Die teilweise großen Streuungen konnten mit einem Bootstrapverfahren deutlich reduziert werden.

Weitere **Schwerpunkte der Beratung** ergaben sich in nachstehenden Projekten:

Periodische Überwachung der Vitalität von Waldökosystemen

Naturwaldreservate

Waldzustandsbeschreibung

Nährstoffentzüge durch Holzernte

Grundlagen des Wildtiermanagements

Sachbereich: Elektronische Datenverarbeitung

Die **Umstellung des Netzwerkbetriebssystems** von Novell Netware auf Windows 2003-Server war das wichtigste Projekt im IT-Bereich. Bestehende Benutzer- und Gruppenstrukturen sowie sämtliche Daten wurden auf das neue System migriert. Alle PC-Arbeitsplätze wurden in die neue Netzwerkdomäne integriert. Mit dem **Bezug des Neubaus** wurde die Netzwerktopologie der FAWF erweitert.

Neben der **Neuanschaffung** und Inbetriebnahme von 28 PC-Arbeitsplätzen und einem neuen A0-Plotter wurden alle **Arbeitsplätze** und zusätzliche Hardwarekomponenten **gewartet**.

Für die **Datenerfassung der waldwachstumskundlichen Versuchsflächen** wurde ein **Aufnahmeprogramm** mit eigenen, dezentralen SQL-Datenbanken (MS DE2000) für den Einsatz mit den mobilen Datenerfassungsgeräten (Toughbooks) entwickelt. Das Programm regelt zusätzlich den Datenaustausch mit dem lokalen SQL-Server der FAWF.

Die **Pflege der eigenentwickelten Software** bezog sich auf die WSE-Datenbank, die Internetdatenbank der Dauerbeobachtungsflächen, auf das Jahrringerfassungsprogramm sowie die Datenbank für die Naturwaldreservate.

Der **Webauftritt der FAWF** wurde aktualisiert und erweitert. Schwerpunkte waren das Forstliche Umweltmonitoring, die Waldzustandserhebung und die Projektdarstellung.

Weitere **Serviceleistungen** setzten sich vornehmlich aus **Beratung in Standardsoftware und Programmieretechnik** sowie **Wartungsarbeiten** an Hard- und Software zusammen. Darüber hinaus wurde eine **tägliche Beratungshotline** angeboten.

Sachbereich: Forstwissenschaftliche Bibliothek

Der **Literaturbestand** der Forstwissenschaftlichen Bibliothek konnte im Berichtszeitraum erneut durch Kauf, Schriftentausch und Schenkungen **erweitert** werden. Bis Jahresende 2008 waren insgesamt ca. 76.500 Titel in der Literaturdatenbank gespeichert (Bücher, Sonderdrucke, Schriftenreihen und Zeitschriftenartikel).

Veröffentlichungen

- BACKES, C., GALLUS, M., SCHUBERT, D., SCHÜLER, G. und VASEL, R. (2007): Entschärfung von linearen Abflüssen durch vorsorgende Waldwegebautechnik. In: SCHÜLER, G., GELLWEILER, I. und SEELING S. (Hrsg): Dezentraler Wasserrückhalt in der Landschaft durch vorbeugende Maßnahmen der Waldwirtschaft, der Landwirtschaft und im Siedlungswesen. Mitt. aus der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz, Nr. 64/07, 61-60
- BALCAR, P. (2007): „Grenzüberschreitendes Waldprojekt. Einweihung des deutsch-französischen Naturwaldreservates Adelsberg-Lutzelhardt“. Artikel in der Forst-Info 3/07, 27-29.
- BALCAR, P. (2008): “Waldstrukturen im grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt“. Wissenschaftliches Jahrbuch des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald-Vosges du Nord, Band 14, 20 S.
- BALCAR, P. (2008): „Exkursionsunterlagen und Pressemappe mit Ergebnissen aus Untersuchungen zur Waldstruktur und Artenvielfalt“ zur Veranstaltung der Landesforsten zur CBD am 28.5.08 im Forstamt Saarburg.
- BALCAR, P. (2008): INTERREG IIIa PAMINA-Programm Projekt Nr. 3.1.9 „Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald / Vosges du Nord“. Abschlussbericht an die EU. Deutsch/französisch 32 S.
- BALCAR, P., ROSEN, S. (2007): „Forschung im grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt im Rahmen eines INTERREG IIIa-Projektes“. Wissenschaftliches Jahrbuch des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald-Vosges du Nord, Band 13 - 2006/2007, 21-40.
- BALCAR, P., ROSEN, S. (2007): „INTERREG IIIa-Projekt Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen“ - Konzept, Ergebnisse, Kooperation“. Exkursionsunterlagen zu verschiedenen Exkursionen in das grenzüberschreitende Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt im Forstamt Wasgau, Haguenau und Saarebourg am 23.01., 01.07., 20.10. und 01.11.2007.
- BALCAR, P., ROSEN, S. (2007): „Seminarunterlagen zur forstlichen Fortbildung am 04.09.07 und 06.09.07 in Trippstadt“.
- BALCAR, P.; HUBER, T.; ROSEN, S.; SCHMIDT, S. (2008): “Naturwaldforschung im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat. Deutsch-französischer Beitrag zur natürlichen Vielfalt mitteleuropäischer Buchenwälder“ und weitere Ergebnisposter zum Anlass der CBD in Bonn (Mai 2008), des Symposiums zur Biodiversität in Mainz (14.4.08), des Fachsymposiums „Biodiversität in Wäldern“ im HdN (19.6.08) und der Veranstaltung „Artenvielfalt im Wald“ der Landesforsten zur CBD im FA Saarburg (28.5.08).
- BLOCK et al. (2008): Einfluss unterschiedlicher Nutzungsintensitäten auf den Nährstoffhaushalt von Waldökosystemen auf Buntsandstein im Pfälzerwald. [Forst und Holz](#) 63, 7/8, 66-70
- BLOCK, J. (2007): Forstliche Forschung – Grundlage einer zukunftsfähigen Forstwirtschaft. Kolloquium zur Verabschiedung von Prof. Dr. Axel Roeder. *AFZ/Der Wald* 62, 8; 432-434
- BLOCK, J.; Schuck, J. 2008: Nährstoffnachhaltigkeit – Brennholznutzung mit Augenmaß. *Forstinfo* 4/08, 13-14

- BLOCK, J.; SCHUCK, J.; SEIFERT, T. (2007): Einfluss der waldbaulichen Behandlung und der Holznutzung auf den Nährstoffhaushalt von Traubeneichenökosystemen. Mitteilungen aus der FAWF Nr. 63, 117-150
- BOLTE, A.; SCHRÖCK, H.W.; BLOCK, J. (2007): The role of forest monitoring in assessment of the diversity of forest vegetation in Germany. Schriften aus der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen und der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt Band 142, 225-232
- BOUFFIER, V.A.; KAUSS, D.; METTENDORF, B.; SEEMANN, D. & MAURER, W.D. (2007): Tagungs- und Exkursionsführer zur Jahrestagung 2007 der IG Edelkastanie in Oberkirch/Ortenau am 23./24 März 2007, 35 Seiten; unter: www.ig-edelkastanie.de .
- DEGENHARDT, A., WUNN, U. (Hrsg.) (2007): Tagungsband „Die grüne Reihe“ der Sektion Forstliche Biometrie und Informatik im DVFFA. 18. Tagung in Trippstadt 2006.
- DEGENHARDT, A., WUNN, U. (Hrsg.) (2008): Tagungsband „Die grüne Reihe“ der Sektion Forstliche Biometrie und Informatik im DVFFA., 19. Tagung in Eberswalde vom 24.-26. September 2007.
- DONG, P. H., EDER, W. & MUTH, M. (2007): Eichen-Nesterpflanzungsversuche in Rheinland-Pfalz. Mitteilungen aus der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz, Nr. 63/07, Seite 96-116
- DONG, P. H., EDER, W. & MUTH, M. (2007): Traubeneichen-Läuterungsversuche im Pfälzerwald. Mitteilungen aus der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz, Nr. 63/07, Seite 57-77
- DONG, P. H., MUTH, M. & EDER, W. (2007): Eichen-Nesterpflanzungsversuche in Rheinland-Pfalz. Mitteilungen aus der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz, Nr. 63/07, Seite 4-22
- DONG, P.H.; BLOCK, J.; EDER, W.; LÜPKE v. B.; MUTH, M.; SCHUCK J.; SEIFERT, T.; SPIECKER, H. (2007): Eiche im Pfälzerwald. Mitteilungen aus der FAWF, Nr. 63
- EBERT, C.; BERGER, K.; HUCKSCHLAG, D.; NIKOLOV, I.; SCHIKORA, T.; SCHULZ, H.; HOHMANN, U. (2007): Kann man Wildschweine zählen? Eine Untersuchung über die nicht- invasive Gewinnung von Gewebeproben zur Verwendung bei der Bestandesschätzung von Wildschweinen. - in: Degenhardt, A; Wunn, U. (Hrsg.), Tagungsband der Sektion forstliche Biometrie und Informatik im DVFFA "Die grüne Reihe" Band 18, 2007, S. 63-72.
- EBERT, C.; HUCKSCHLAG, D.; KOLODZIEJ, K.; LEICHT, K.; SCHULZ, H.K.; WUNN, U. AND HOHMANN, U. (2008): Non-invasive scat sampling for use in wild boar population size estimation evaluating a field method. Abstracts of the 7th International Symposium on Wild Boar (*Sus scrofa*) and on Sub-order Suiformes *Suiformes*, Editors: András Náhlik and Tamás Tari, Sopron, 2008., 21.
- EBERT, C.; HUCKSCHLAG, D.; KOLODZIEJ, K.; SCHIKORA, T.; SCHULZ, H.K.; HOHMANN, U. (2007): "Is non-invasive hair sampling a feasible option to estimate wild boar (*Sus scrofa*) population densities?", Posterpräsentation im Rahmen des Kongresses der "International Union of Game Biologists (IUGB)" in Uppsala, Schweden, 13.-18.8.2007.
- EBERT, C.; HUCKSCHLAG, D.; KOLODZIEJ, K.; SCHIKORA, T.; SCHULZ, H. K.; HOHMANN, U. (2007): Searching for a new method to count wild boar: Problems associated with non-invasive tissue sampling in the field and laboratory.- Abstract des 28. Kongress der International Union of Game Bi-

- ologists; Hrsg. Kjell Sjöberg & Tuulikki Rooke, Department of Wildlife, Fish and Environmental Studies, Swedish University of Agricultural Sciences (SLU), SE-901 83 Umea, Schweden; Seite 253.
- ENGELS, F. (2007): Posterpräsentation, Erfassung und Bewertung der räumlichen Strukturdiversität in Level II Beständen mit Hilfe von Color-Infrarot Luftbildern; Fernerkundungstag der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft in Freising
- ENGELS, F. (2007): Posterpräsentation, Investigation of the spatial diversity of forest structures in Level II stands using color-infrared aerial photos; Conference on the C-Studies financed under the Forest Focus Programmes 2003-2004 in Brüssel Belgien
- FISCHER, H. W. (2008): „Holzenergie vom Acker“. Forstinfo 1/08: S. 30 -31.
- FORSCHUNGSANSTALT FÜR WALDÖKOLOGIE UND FORSTWIRTSCHAFT (HRSG.) (2008): Forstliches Umweltmonitoring und begleitende Forschung, mit Beiträgen von BLOCK, ENGELS und SCHRÖCK, Internetpräsentation unter www.fawf.wald-rlp.de in Forschungsschwerpunkte
- GALLUS, M., LEY, M., SCHUBERT, D., SCHÜLER, G. und SEGATZ, E. (2007): Erstaufforstung in Hotspots der Abflusentstehung. In: SCHÜLER, G., GELLWEILER, I. und SEELING S. (Hrsg): Dezentraler Wasserrückhalt in der Landschaft durch vorbeugende Maßnahmen der Waldwirtschaft, der Landwirtschaft und im Siedlungswesen. Mitt. aus der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz, Nr. 64/07, 41-50
- GALLUS, M., LEY, M., SCHUBERT, D., SCHÜLER, G., Segatz E. und WERNER, W. (2007): Renaturierung von Hangbrüchern im Hunsrück zur Glättung von Abflussspitzen. In: SCHÜLER, G., GELLWEILER, I. und SEELING S. (Hrsg): Dezentraler Wasserrückhalt in der Landschaft durch vorbeugende Maßnahmen der Waldwirtschaft, der Landwirtschaft und im Siedlungswesen. Mitt. aus der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz, Nr. 64/07, 21-30
- HAASE, B. & MAURER, W.D. (2008): Conservation of genetic diversity in the forests of Rheinland-Pfalz. Poster anlässlich der 9. Vertragsstaatenkonferenz der CBD am 19.-30. Mai 2008 in Bonn.
- HAASE, B. (2008) : 20 Jahre Baum des Jahres Forst-Info 4/08 S.18-19
- HAASE, B.. (2007):Hosius B., Ludger L: “ Das FfV- Verfahren stellt sich vor” AFZ Der Wald 16/2007, S 852-853
- HOHMANN, U & MEHLHORN, C. (2008): Störungen von Forst- und Jagdbetrieb auf Schwarzwild, ForstInfo 1/2008, 32-33.
- HOHMANN, U. (2007): Gutachterliche Stellungnahme zur Reduktion des Rotwildbestandes im Rotwildgebiet Ahrweiler-Mayen: Charakterisierung der Jagdpraxis und Jagdeinstellung im Rotwildgebiet Ahrweiler-Mayen, Umfrage zu einigen Aspekten der Rotwildbejagung, Literaturanalyse zu Rudelbildung und Reduktionsabschüssen, Schlussfolgerungen. Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz.
- HUCKSCHLAG, D. (2007): Acht Jahre Luchs-Monitoring im Pfälzerwald - Wie viele Luchse haben wir denn? Forstinfo 2/07, 20. Jg., 2. Ausgabe, Landesforsten Rheinland-Pfalz. S. 13-14.

- HUCKSCHLAG, D. & HOHMANN, U. (2007): Entwicklung eines Programms zur menügesteuerten Cost-Distance-Berechnung in der GIS-Software ArcView 3.3 und Berechnung eines Wildtierkorridornetzes für Rheinland-Pfalz. Beiträge zur Jagd- und Wildforschung, Bd. 32 (2007), 127-134.
- HUCKSCHLAG, D. (2007): Monitoring und Status des Luchses im Pfälzerwald – Analyse der Hinweise 1999 bis 2006 und Konzeption eines Lockstationen-Einsatzes. Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft, Rheinland-Pfalz, Trippstadt, Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Zentralstelle der Forstverwaltung, Neustadt (Hrsg.), 37 S.
- HUCKSCHLAG, D. (2008): A digital infrared video camera system for recording and remote capturing. Abstracts of the 7th International Symposium on Wild Boar (*Sus scrofa*) and on Sub-order Suiformes *Suiformes*, Editors: András Náhlik and Tamás Tari, Sopron, 2008., 26.
- HUCKSCHLAG, D. (2008): Development of a digital infrared video camera system for recording and remote capturing. European Journal of Wildlife Research (2008) 54:651-655, DOI 10.1007/s10344-008-0191-x.
- Internet: www.genres.de/fgrdeu/blag/generhaltung20/pdf/generhaltung08_maurer.pdf
- KOLODZIEJ, K.; SCHULZ, H.K.; EBERT, C.; HOHMANN, U.; HUCKSCHLAG, D. AND SCHULZ, R. (2008): DNA-based analysis of scats for use in wild boar (*Sus scrofa*) population size estimation – evaluating a lab method. Abstracts of the 7th International Symposium on Wild Boar (*Sus scrofa*) and on Sub-order Suiformes *Suiformes*, Editors: András Náhlik and Tamás Tari, Sopron, 2008., 33.
- LEMMEN, P.(2007): Erfolgreiche Kooperation. Forst-Info 4/07, S.21-22.
- LEMMEN, P.(2008): Natur begreifbar machen. Forst-Info 4/08, S.29
- LEBMEISTER, J.; MATTHES, U.; ROEDER, A.; POREMBSKI, S. (2008): Vorkommen und Ausbreitung von *Fallopia japonica* und *F. sachalinensis* in Wäldern des Nordpfälzer Berglands (Rheinland-Pfalz). In: Natur und Landschaft, 7/2008: 318–324.
- LEBMEISTER, J.; NASSEN, G. (2008): Mitten im Geschehen. Landesforsten bei der Weltkonferenz in Bonn. Forstinfo 3/08: 14-15.
- MATTHES, U. (2007): Der ökosystemare Ansatz der Biodiversitätskonvention in Rio - Eine neue Wort-hülse? Forstinfo Landesforsten Rheinland-Pfalz, 1/07, 25-26.
- MATTHES, U. (2007): Posterbeitrag: Arbeitsgruppe Biodiversität. Symposium Urwälder von morgen im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, am 28.11.2007 in Fischbach
- MATTHES, U. (2007): Posterbeitrag: CIR-photointerpretation as a tool for diversity assessment at forest stand and landscape level - a pilot study within the German forest focus program in Brüssel, Belgien.
- MATTHES, U. (2007): Wald macht Schule. Wasgauer Gespräche 2006 - Biologische Vielfalt begreifen und schätzen lernen. Forstinfo Landesforsten Rheinland-Pfalz Nr. 1/07, 17-18.
- MATTHES, U. (2008): „FAWF koordiniert KlimLandRP“. Forstinfo 3/08: 46-48.
- MATTHES, U. (2008): Verändert sich die Waldlandschaft? – Klimawandel und Biodiversität im Pfälzerwald. Tagungsreader zu den Wasgauer Gesprächen 2008 zum Thema „Schlechtes Wetter für die Natur“?

- MATTHES, U.; BÜCKING, M. (2008): KlimLandRP – Landesprojekt zum Klima- und Landschaftswandel in Rheinland-Pfalz. *umweltjournal* 51/2008: 30-33.
- MATTHES, U.; ENGELS, F.; WOLFF, B.; OEHMICHEN, K. und KOLLING, T. (2007): Erfassung der Lebensraumvielfalt mit Color-Infrarot-Luftbildern. *AFZ/Der Wald* 20, 1074.
- MATTHES, U.; WOLFF, B.; OEHMICHEN, K.; KOLLING, T. (2007): Abschlussbericht zum Forest Focus D-RP 5 C2-Projekt „Color-Infrarot-Luftbilder und Strukturdiversität“, 164 S.
- MAURER, W.D. & HAASE, B. (2008): Genetic diversity – fundamental pillar of biodiversity. Poster anlässlich der 9. Vertragsstaatenkonferenz der CBD am 19.-30. Mai 2008 in Bonn.
- MAURER, W.D. & KÄTZEL, R. (2007): Genetisches Monitoring forstlicher Genressourcen. *In: Monitoring und Indikatoren der Agrobiodiversität (Tagungsband zum Symposium am 7./8. November 2006 in Königswinter [F. Begemann et al., Hrsg.]. Agrobiodiversität Schriftenreihe des Informati- und Koordinationszentrums für Biologische Vielfalt, Band Nr. 27, S. 93-106.*
- MAURER, W.D. (2007): Der Baum des Jahres 2007 – ein Porträt der Kiefer (*Pinus sylvestris* L.) aus rheinland-pfälzischer Sicht. *In: Beiträge zur Gehölkunde 2007, S.44-54.*
- MAURER, W.D. (2007): Der Baum des Jahres 2008 –Kulturbegleiter Echte Walnuss (*Juglans regia*). *Forst-Info* 4/07, S.16-18.
- MAURER, W.D. (2007): Floristische Kleinode in Rheinhessen – es gibt noch echte Schwarzpappeln in der rheinhessischen Weinsteppe! *In: NABU*lletin 2/2007 des NABU Mainz und Umgebung, S. 38-39.
- MAURER, W.D. (2007): Gesicherte Zukunft für den Speierling. *TASPO-Baumzeitung*, Nr.6/07, S.19-20.
- MAURER, W.D. (2007): Poster „Bäume des Jahres seit 1989“ anlässlich der Landesfeier zum Tag des Baumes 2007 in Gusenburg/Hochwald am 28. April 2007.
- MAURER, W.D. (2007): Poster „Konzeption und erste Erfahrungen bei der Umsetzung des genetischen Monitorings mit der Baumart Buche (*Fagus sylvatica*)“ beim Symposium „Urwälder von morgen im Biosphärenreservat Pfälzerwald – Vosges du Nord – Zustand und Perspektiven im Hinblick auf Buchen(Natur)waldforschung in Europa am 28.11.2007 in Fischbach bei Dahn.
- MAURER, W.D. (2007): Tagungs- und Exkursionsführer zur Jahrestagung 2007 des Förderkreises Speierling in Trippstadt/Pfalz am 14./15 September 2007, 35 Seiten; unter: www.foerderkreis-speierling.de .
- MAURER, W.D. (2007): Wacholder in Rheinland-Pfalz - *quo vadis?* *Forst-Info* 3/07, S.21-23.
- MAURER, W.D. (2008): Der Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) – Baum des Jahres 2008. *ForstInfo* 4/08. S.20-24.
- MAURER, W.D. (2008): Die Gattung *Sorbus* – eine aktuelle Übersicht über heimische Arten und Hybridformen . *TASPO Baumzeitung*, Nr.01/08, S.23-25.
- MAURER, W.D. (2008): Selten, doch ausnahmslos wertvoll für den Wald – unsere heimischen Wildfruchtgehölze.
Internet: www.genres.de/fgrdeu/blag/generhaltung20/pdf/generhaltung08_maurer.pdf

- MAURER, W.D. (2008): Selten, doch ausnahmslos wertvoll für den Wald – unsere heimischen Wildfruchtgehölze unter besonderer Betrachtung der Sorbus-Arten. *Corminaria* 28, 18-23.
- MAURER, W.D. (2008): Wie Rheinland-Pfalz seine genetischen Ressourcen im Walde schützt. *Umwelt-Journal Rheinland-Pfalz* Nr. 50/2008, S.20-22.
- MAURER, W.D. [Redaktion Expertengruppe „Genetisches Monitoring“] (2008): Anleitung zur Durchführung des genetischen Monitorings für bestandesbildenden Baumarten. 16 Seiten, Internet: <http://www.genres.de/fgrdeu/>
- MAURER, W.D.; GEBHARDT, K.; KÄTZEL, R. & KONNERT, M. (2007): Poster "Genetic investigations of beech populations in level II plots – a first case study on introducing genetic monitoring in forest permanent observation plots" anlässlich der 27. Internationalen Tagung der Arge Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung am 10.-13. Oktober 2007 in Wien-Mariabrunn sowie der C-Studies Conference am 22. Oktober 2007 in Brüssel (jeweils mit zweiseitigen Abstracts für die Tagungsunterlagen).
- MAURER, W.D.; GEBHARDT, K.; KÄTZEL, R. & KONNERT, M. (2007): Genetische Untersuchungen an Buchenpopulationen auf Level-II-Flächen. *AFZ-Der Wald* 20/2007, S. 1071.
- MEINING, S.; DAMMANN, I.; GAWEHN, P.; SCHRÖCK, H.W.; WENDLAND, J.; ZIEGLER, C. (2007): Waldbäume; Bilderserien zur Einschätzung von Kronenverlichtungen bei Waldbäumen. 128 S., Verlag M.Faste
- MEIWES, K.-J., ASCHE, N., BLOCK, J., KALLWEIT, R., KÖLLING, CH., RABEN, G., WILPERT, K. (2008): Potenziale und Restriktionen der Biomassennutzung im Wald. *AFZ – Der Wald* 10-11, 598-603
- MESTEMACHER, U.; LAMPE, T.; HUCKSCHLAG, D.; ANDERS, O.; RÜHE, F. (2007): Die Eignung verschiedener Duftstoffe zum Einsatz an Haarfallen – ein Gehegeversuch mit Eurasischen Luchsen (*Lynx lynx* L., 1758). *Beiträge zur Jagd- und Wildforschung*, Bd. 32 (2007), 423-435.
- MILAD, M.; HELFRICH, T.; BIELING, C.; PYTTEL, P.; MATTHES, U. (2008): Ehemalige Niederwälder in Rheinland-Pfalz. *AFZ/Der Wald* 22/2008: 1202-1204.
- MINISTERIUM FÜR UMWELT UND FORSTEN (Hrsg.) (2007): Waldzustandsbericht für Rheinland-Pfalz 2007 mit Beiträgen von BLOCK und ENGELS, Selbstverlag, 40 S.
- MINISTERIUM FÜR UMWELT UND FORSTEN (Hrsg.) (2008): Waldzustandsbericht für Rheinland-Pfalz 2008 mit Beiträgen von BLOCK und ENGELS, Selbstverlag, 54 S.
- RAHLFS, M. (2008): Wildforschungsgebiet Pfälzerwald (Poster). Rotwildsymposium 2008 „Jagdfrei“ für den Rothirsch! – Strategien zur Verringerung des Jagddrucks – 29.-30. August 2008 in Döllnsee-Schorfheide.
- REIS, M. (2007): „Schalenwildbewirtschaftung im Pfälzerwald am Beispiel des Forstamtes Hinterweidenthal in den Jagdjahren 1999/2000 bis 2005/2006“. *Wissenschaftliches Jahrbuch des grenzüberschreitenden Biosphärenreservates Pfälzerwald-Vosges du Nord*, Band 13 – 2006/2007, 195-208.
- ROSEN, S. (2007): „Unterstützung aus Nancy. Totholzaufnahme im Naturwaldreservat“. Artikel in der *Forst-Info* 3/07, 23-24.

- SCHIKORA, T.; EBERT, C.; HUCKSCHLAG, D.; NIKOLOV, I.; SCHULZ, H.K.; HOHMANN, U. (2007): Feasibility of scat sampling field protocols for population estimates of wild boar (*Sus scrofa*) based on a sampling-genotyping-resampling model.- Abstract des 28. Kongress der International Union of Game Biologists; Hrsg. Kjell Sjöberg & Tuulikki Rooke, Department of Wildlife, Fish and Environmental Studies, Swedish University of Agricultural Sciences (SLU), SE-901 83 Umea, Schweden; Seite 157.
- SCHNEIDER, R. und SCHÜLER, G. (2007): "Impact of Heavy Forest Machinery on Physical Properties of Forest Soils". Proceedings of the Scientific Conference on Integrated Catchment Management for Hazard Mitigation, Trier, Germany, 33-37, <http://ubt.opus.hbz-nrw.de/volltexte/2007/438>
- SCHOBEL, S., DONG, P.H. und SCHÜLER, G. (2007): Entwicklung eines Informationssystems zur nachhaltigen Bewirtschaftung gefährdeter Tropenwaldökosysteme in Vietnam. Abschlussber. VNM 05/004 an das Intern. Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, 38 S.
- SCHOBEL, S., SEGATZ, E., VASEL, R. und SCHÜLER, G. (2007): Standortkartierung: Grundlage für die Bestimmung abflussrelevanter Flächen im Forst. In: SCHÜLER, G., GELLWEILER, I. und SEELING S. (Hrsg): Dezentraler Wasserrückhalt in der Landschaft durch vorbeugende Maßnahmen der Waldwirtschaft, der Landwirtschaft und im Siedlungswesen. Mitt. aus der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz, Nr. 64/07, 31-39
- SCHOBEL, S.; SEGATZ, E.; VASEL, R.; SCHÜLER G. (2007): Standortkartierung: Grundlage für die Bestimmung abflussrelevanter Flächen im Forst.
- SCHRÖCK, H.W.; BLOCK, J. (2007): Integrated evaluation of intensive monitoring results – a case study on cause-effect relationships in a sessile oak ecosystem. Schriften aus der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen und der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt, Band 142, 201-209
- SCHÜLER, G. (2007): "Precautionary Land-Use – Sufficient for Flood (damage) Mitigation". Proceedings of the Scientific Conference on Integrated Catchment Management for Hazard Mitigation, Trier, Germany, 4-6, <http://ubt.opus.hbz-nrw.de/volltexte/2007/438>
- SCHÜLER, G. (2007): Ausgangsgestein – Böden. In: Standortansprüche der wichtigsten Waldbaumarten, 9. Aufl. Hrsg.: aid – infodienst, Bonn, 12-19
- SCHÜLER, G. (2007): Das INTERREG III B NWE Projekt WaReLa – Verminderung der Hochwassergefahr durch Landnutzung. In: SCHÜLER, G., GELLWEILER, I. und SEELING S. (Hrsg): Dezentraler Wasserrückhalt in der Landschaft durch vorbeugende Maßnahmen der Waldwirtschaft, der Landwirtschaft und im Siedlungswesen. Mitt. aus der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz, Nr. 64/07, 3-6
- SCHÜLER, G. (2007): Dezentraler Wasserrückhalt im Wald in Abhängigkeit des Standortpotenzials. Forum für Hydrologie und Wasserbewirtschaftung (Hrsg.: RÖTTCHER, K., KOEHLER, G. u. KLEEBERG, H.-B.). H. 19.07, 117-146
- SCHÜLER, G. (2007): Runoff Generation and Forestry Measures to Mitigate Floods: DKW-series (2007) 'Progress in Hydro Sciences and Engineering'; The Role of Forests and Forest Management in the Water Cycle (eds.: FEGER, K.-H., WANG, Y., BERNHOFER, C. & SEEGERT, J.). Vol 3, pp 197-211

- SCHÜLER, G. (2007): Wasserrückhalt im Wald – Ein Beitrag zum vorbeugenden Hochwasserschutz. In: SCHÜLER, G., GELLWEILER, I. und SEELING S. (Hrsg): Dezentraler Wasserrückhalt in der Landschaft durch vorbeugende Maßnahmen der Waldwirtschaft, der Landwirtschaft und im Siedlungswesen. Mitt. aus der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz, Nr. 64/07, 7-20
- SCHÜLER, G. (2008): Dezentraler Wasserrückhalt im Wald in Abhängigkeit des Standortpotentials: Mitteilungen des Instituts für Wasserwesen der Universität der Bundeswehr München (2008) 'Wasserrückhalt der Fläche / Möglichkeiten und Grenzen des dezentralen Hochwasserschutzes' (Hrsg.: DISSE, M., KALK, M. & RIEGER, W.). H. 100, 63-72
- SCHÜLER, G., GELLWEILER, I. und SEELING S. – Hrsg. (2007): Dezentraler Wasserrückhalt in der Landschaft durch vorbeugende Maßnahmen der Waldwirtschaft, der Landwirtschaft und im Siedlungswesen. Mitt. aus der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz, Nr. 64/07, 337 S.
- SEEGMÜLLER, S (2007): Holzfeuchteminderung und -ausgleich durch Wechseldruckvortrocknung von schwachem Buchenstammholz. Holz als Roh- und Werkstoff 65: S. 79-81.
- SEEGMÜLLER, S. (2007): Rheinland-Pfalz zeigt Cluster-Struktur im Holzbau. Holz-Zentralblatt 133: S. 1406-1407.
- SEGATZ, E. (2007): Die Renaturierung eines Teilstückes der Lauter – eine Maßnahme des vorsorgenden Hochwasserschutzes im Bereich des Oberlaufs von Flüssen. In: Dezentraler Wasserrückhalt in der Landschaft durch vorbeugende Maßnahmen der Waldwirtschaft, der Landwirtschaft und im Siedlungswesen. Mitteilungen aus der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz Nr. 64/07. Hrsg.: SCHÜLER, G.; GELLWEILER, I. UND SEELING, S.
- VASCONCELOS, A.; KONOLD, W.; MATTHES, U. (2008): Multifunktionale Wälder im Klimawandel – Risiken, Chancen und Anpassungsoptionen für Rheinland-Pfalz. In: Freiburger Forstliche Forschung, Heft Nr. 76, Freiburg.
- VOHLAND, M., STOFFELS, J., HAU, C. und SCHÜLER, G. (2007): Remote Sensing Techniques for Forest Parameter Assessment: Multispectral Classification and Linear Spectra Mixture Analysis. Silva Fennica 41 (3), 441-456
- WARELA-PROJEKTTEAM (2007): "Entwicklung von transnationalen Elementen der Raumplanung zum vorbeugenden Hochwasserschutz durch angepasste Landnutzung in mesoskaligen Einzugsgebieten – Water Retention by Land-Use – Développement d'outils transnationaux pour l'aménagement du territoire afin de réduire les dégâts des inondations par une gestion préventive de l'utilisation du sol dans des bassins versants à méso échelle. Broschüre der SGD-Süd/FAWF, 40 S.
- Wunn, U., Ebert, C., Huckschlag, D., Kolodziej, K., Schikora, T., Schulz, H. und Hohmann, U. (2008): Die Zählung von Wildschweinen mit einer Fang-Wiederfang-Methode. In: Degenhardt, A., Wunn, U. (Hrsg): Tagungsband der Sektion forstliche Biometrie und Informatik im DVFFA "Die grüne Reihe" Band 19, S. 34-40.

Fachvorträge

- BALCAR, P.: Vorstellung des Konzeptes zur Naturwaldforschung in Rheinland-Pfalz anlässlich des Besuchs der luxemburgischen Forstdelegation am 16.04.2008 in Trippstadt.
- BALCAR, P.: „Die natürliche Entwicklung der Waldlebensgemeinschaften in Naturwaldreservaten im Pfälzerwald“. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung zum Biosphärenreservat für die BUND Kreisgruppe Bad Dürkheim am 26.04.2008 in Trippstadt.
- BALCAR, P.: „Entstehungsgeschichte, Ziele und Programme des grenzüberschreitenden Naturwaldreservats Adelsberg-Lutzelhardt, Durchführung des INTERREG IIIa-Projektes, grenzüberschreitende Kooperation und bisherige Ergebnisse“. Vortrag im Rahmen der Exkursion der Expertengruppe „Grenzüberschreitender Naturschutz“ der IUCN (The World Conservation Union) am 01.11.2007 im Forstamt Wasgau.
- BALCAR, P.: „Entwicklung von Wäldern in Kernzonen / Naturwaldreservaten des Biosphärenreservates Pfälzerwald. Prognosen aus Zeitreihen und Verjüngungsaufnahmen“. Fachvortrag im Rahmen des Seminars forstliche Fortbildung am 04.09.07 und 06.09.2007 in Trippstadt.
- BALCAR, P.: „Naturwaldforschung und Artenvielfalt im Wald“. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung der Landesforsten zur CBD am 28.05.2008 im Forstamt Saarburg.
- BALCAR, P.: „Wald und Wasser im Naturpark Saar-Hunsrück“. Vortrag zur Naturwaldforschung im Naturwaldreservat Himbeerberg im Rahmen der Jahrestagung des Forstvereins Rheinland-Pfalz am 19.09.2008 im Forstamt Saarburg.
- BALCAR, P.: „Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen - INTERREG IIIa-Projekt“. Vortrag im Rahmen der Exkursion des deutschen Forstvereins am 20.10.2007 im Forstamt Wasgau.
- BALCAR, P.: „Waldstruktur im grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt“. Fachvortrag im Rahmen des Symposiums „Urwälder von morgen im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, Zustand und Perspektiven im Hinblick auf Buchen(Natur)waldforschung in Europa“ am 28.11.2007 in Fischbach.
- BALCAR, P.: „Wildforschung an der FAWF Rh-Pf“. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung zur Vorstellung des Wildforschungsgebietes „Pfälzerwald“ an Waldbesitzer, Jäger und Jagdpresse am 02.04.2008 in Trippstadt.
- BLOCK, J. ; FATH, C.-D. ; ZUM HINGSTE, F.-W.: Waldbodenzustandserhebung (BZE) - Erste Auswertungen. BZE-Kolloquium am 28.08.2008 in Trippstadt
- BLOCK, J., EHRHART, H.-P., MATTHES, U., SCHRÖCK, H.W., SCHÜLER, G.: Vorträge und Exkursion an die UKS Merzalben und die neuen Forestclim-Flächen anlässlich der Auswärtige Sitzung der Enquetekommission 15/1 „Klimawandel“ an der FAWF am 10.06.08
- BLOCK, J., FATH, K.-D.: „Waldbodenzustandserhebung (BZE). Eine bundesweite systematische Stichprobeninventur zum Zustand der Waldböden“. Vortrag im Rahmen eines Kolloquiums in der LU-FA Speyer am 07.03.2007

- BLOCK, J., SCHUCK, J., SEIFERT, T.: „Einfluss unterschiedlicher Nutzungsintensitäten auf den Nährstoffhaushalt von Waldökosystemen auf Buntsandstein im Pfälzerwald“, Vortrag bei Tagung der Sektion Waldernährung im DVFF am 11.06.2007
- BLOCK, J., SCHUCK, J.: „Nährstoffentzug durch die Holzernte“, Vortrag zu aktuellen Forschungsergebnissen für die forstliche Praxis am 07., 08. und 09.05.2007
- BLOCK, J.: Nährstoffentzüge durch Holzerntemaßnahmen – Offene Fragen zur Nährstoffrückführung durch Holzasche. Kolloquium Holzasche am 15.01.2008 in Trippstadt
- BLOCK, J.: „25 Jahre Waldschadensforschung – Erfahrungen und Konsequenzen“. Vortrag bei Waldschutzkolloquium der FVA Baden-Württemberg in Freiburg am 20.11.2007
- BLOCK, J.: „Buche- Mutter des Waldes oder Problembaumart?“ Fachvortrag im Rahmen des Symposiums „Urwälder von morgen im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, Zustand und Perspektiven im Hinblick auf Buchen(Natur)waldforschung in Europa“ am 28.11.2007 in Fischbach
- BLOCK, J.: „Nährstoffentzug bei unterschiedlichen Nutzungsintensitäten – Erste Befunde“ Vortrag im Rahmen einer Fortbildung für Referendare am 26.02.2007 in Trippstadt
- BLOCK, J.: „Wald und Boden: Integrierende Ansätze zur Bewertung des Zustandes von Waldökosystemen“. Vortrag bei UBA Workshop „Der gute ökologische Zustand naturnaher terrestrischer Ökosysteme“ in Dessau am 19.09.2007
- BLOCK, J.: „Was ist aus den Waldschäden geworden?“ Vortrag am 09.11.2007 bei Tagung des Sägewerkerverbandes in Neustadt
- BLOCK, J.: Einfluss der forstlichen Bewirtschaftung auf den Bioelementhaushalt von Waldökosystemen in Rheinland-Pfalz. Vortragsreihe der Geobotanik der Univ. Trier am 21.04.2008 in Trier
- BLOCK, J.: Einfluss der Waldbehandlung und der Nutzungsintensität auf den Nährstoffhaushalt von Waldökosystemen. Besuch der EF Luxemburg am 16.04.2008 in Trippstadt
- BLOCK, J.: Identifizierung gekalkter Plots in der Bodenzustandserhebung. Tagung der Bund-Länder AG BZE am 05.11.2008 in Gotha
- BLOCK, J.: Klimawandel - eine große Herausforderung für die Forstwirtschaft in Rheinland-Pfalz. Jahrestagung des Waldbauvereins Daun am 06.03.2008 in Dreis-Brück
- BLOCK, J.: Klimawandel und Wald in Rheinland-Pfalz – Risiken, Chancen, Anpassungen, Forschungsbedarf – . Klimaworkshop des MUFV am 03.03.2008 in Mainz
- BLOCK, J.: Nährstoffflüsse in Waldökosystemen. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pflanzenernährung am 24.09.2008 in Speyer
- BLOCK, J.; SCHUCK, J.: Waldbauliche Behandlung und Nährstoffnachhaltigkeit Seminar FAWF aktuell am 10., 11. und 12.06.2008 in Altendiez
- BLOCK, J.; SCHUCK, J.: DBU-Projekt „Nährstoffentzug“- Beitrag der FAWF Rheinland-Pfalz. Kolloquium zum DBU-Projekt „Nährstoffentzug“ am 14.10.2008 in Freising
- BLOCK, J.; SCHUCK, J.: Douglasie, eine standortspflegliche Baumart? Seminar „Douglasie – Neophyt oder Baum der Zukunft?“ am 29.04.08 in Trippstadt

- DONG, P. H. (2007): Z-Baumzahlen unter waldwachstumskundlichen Aspekten bei den Hauptbaumarten Eiche, Buche, Fichte, Kiefer und Douglasie, Veranstaltung für Forstreferendare, FAWF 26.02.2007
- EBERT, C.: "Kann man Wildschweine zählen? Ein Versuch über die Genotypisierung von Kotproben" im Rahmen der Jahrestagung des Verbands der Wildbiologen und Jagdwissenschaftler Deutschlands e.V., Königswinter am 04.04.2008.
- EBERT, C.: "Kann man Wildschweine zählen?", Vortrag bei der Pollichia am 10.10.2007.
- EBERT, C.: "Kann man Wildschweine zählen?", Vortrag im Rahmen des Doktorandenseminars an der Universität Freiburg am 17.01.2007.
- EBERT, C.: "Non-invasive scat sampling for use in wild boar (*Sus scrofa*) population size estimation - evaluating a field method" im Rahmen des Kongresses "7th International Symposium on Wild Boar (*Sus scrofa*) and on Sub-order Suiformes", Sopron (Ungarn) 28.-30. August 2008.
- EBERT, C.: "Ungulate monitoring: Current Research projects in the Palatinate Forest, Southwestern Germany" im Rahmen des Kongresses der "International Union of Game Biologists (IUGB)" in Uppsala, Schweden am 15.08.2007.
- EBERT, C.: „Einführung in Methoden zur Populationsschätzung, Teil 1: Capture-Mark-Recapture“, Tagung der Sektion „Junge Wissenschaftler“ des Verbands der Wildbiologen und Jagdwissenschaftler Deutschlands e.V. in Herrsching am Ammersee, 22.11.2008.
- ENGELS, F.: Ist die Waldschadenserhebung noch zeitgemäß? Vortrag zum Umweltmonitoring im Wald und der Entwicklung der Waldschäden, für den Waldbauverein Rhein-Lahn am 26.10.2007
- ENGELS, F.: Umweltmonitoring im Wald und Entwicklung der Waldschäden, für den Lions Club Bad Bergzabern am 22.02.2007
- FISCHER H. W.: „Das Holz der Douglasie – vielseitig verwendbar“. Aktuelle Versuchsergebnisse aus der FAWF, Trippstadt am 29.04.08.
- FISCHER H. W.: „Holzenergie aus der Landschaft und vom Acker“. Anwärtertag FAWF, Trippstadt am 15.05.08.
- FISCHER H. W.: „Holzenergie aus Wald, Landschaft und vom Acker“, Forstreferendare, Trippstadt am 21.02.08.
- FISCHER H. W.: „Unbelastete Holzaschen zur Nährstoffrückführung im Wald“, Werkstattgespräch, Trippstadt am 15.01.2008.
- FISCHER H.W.: „Holzenergie aus der Landschaft und vom Acker“ und „Anbau von Energiewäldern“, Uni Göttingen am 19.06.08.
- HAASE, B.: „120 Jahre Douglasien-Anbau in Rheinland-Pfalz“ Im Rahmen der Tagung Herkunft sichert Waldzukunft, 22.-23.09. 2008, Chorin
- HAASE, B.: „Anlage von Kurzumtriebsplantagen“ Im Rahmen der Biomassetage der Regionen am 5. Oktober 2007 im BioWärmezentrum Ohlweiler

- HAASE, B.: „Rechtliche und standörtliche Voraussetzungen zur Anlage von Kurzumtriebsplantagen“ Anlässlich der Fachtagung von RUBIN (Regionale Strategie zur nachhaltigen Umsetzung der Biomasse-Nutzung) 8. Mai 2008, Zweibrücken
- HAASE, B.: „Richtige Herkunftswahl: Basis des waldbaulichen Erfolges“ Im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung: Douglasie, Neophyt oder Baum der Zukunft am 29. April 2008, FAWF Trippstadt
- HOHMANN, U.: “Strategies to deduce the “true” number of wild boar (*Sus scrofa*) living in a certain area”. Workshop on Classical Swine Fever – Assessment of control tools and research gaps. 15.-17.04. 2008 in Hannover.
- HOHMANN, U.: „ Zur Problematik der Schwarzwildkirmung“, Orientierungsdebatte Plenarsaal Luxemburg-Stadt, 26.03.2007.
- HOHMANN, U.: „Aktuelles aus der wildökologischen Forschung“, Sitzung Rotwildring Pfälzerwald am 19.04.2007 im Haus der Nachhaltigkeit, Johanniskreuz.
- HOHMANN, U.: „Kann man Wildschweine zählen“. Forstanwärtertag, Trippstadt, 01.06.2007.
- HOHMANN, U.: „Kritische Betrachtung des Leitbächenparadigmas inkl. kurzer Einführung zum Sozialverhalten, Einfluss anthropogener Futterquellen auf die Reproduktionsleistung des Schwarzwildes und Radiocäsiumbelastung von Schwarzwild“, Blockseminar Uni Freiburg, 16.01.2008 in Freiburg.
- HOHMANN, U.: „Maskierte Langfinger- Zur Etablierung und Lebensweise des Waschbären in Deutschland“, Naturkundemuseum Reutlingen, 20.09.2007.
- HOHMANN, U.: „Strahlende Schweine“, LuNa-Südpfalz e.V., Bad Bergzabern, 24.11.2007.
- HOHMANN, U.: „Tanz um den heißen Brei: Befunde einer Umfrage und Expertise zur Rotwildbejagung“. Bildungsangebot von Landesforsten, Seminar 2.2.14 Aktuelles aus der wildökologischen Forschung, am 10.04.2008 in Trippstadt.
- HOHMANN, U.: „Wildforschungsgebiet „Pfälzerwald“, Zielsetzung, Methoden, geplante Erhebungen und erste Ergebnisse“. Vorstellung des Wildforschungsgebiets „Pfälzerwald“ für Verbandsverteter und Fachpresse, 02.04.2008 in Trippstadt.
- HOHMANN, U.: „Wildforschungsgebiet Pfälzerwald“, Vortrag während eines Besuchs der FAWF im Rahmen eines Betriebsausflugs des Forstamts Birkenfeld, 12.9.2008.
- HOHMANN, U.: „Zum Einfluss von Kirmpraxis, Bejagungsstrategien auf die Bestandesdynamik des Schwarzwildes und Erkenntnisse zur Rolle der Leitbäche im Reproduktionsgeschehen“. Landesjagdverband Rheinland-Pfalz, Kreisgruppe Kaiserslautern - Hegering VII, 26. März 2008 in Hauptstuhl.
- HOHMANN, U.: „Zur Ökologie des Waschbären“; Tagung „Die mit dem Menschen leben“, Evangelische Akademie Bad Boll, 16.-18.03.2007.
- HOHMANN, U.: Das Wildforschungsgebiet Pfälzerwald. Dienstversammlung FAWF, 14.12.2007.
- HOHMANN, U.: Jagd in Schutzgebieten, ÖJV-Tagung Müritzt, 11.10.2008.

- HOHMANN, U.: Kritische Anmerkungen zur Schwarzwildbejagung. Jägerschaft Saarpfalz-Kreis, Herbitzheim, 27.10.2008.
- HOHMANN, U.: Maskierte Langfinger. Zur Etablierung und Lebensweise des Waschbären in Deutschland. Wildpark Pforzheim 17.03.2008 in Pforzheim.
- HOHMANN, U.: Organisation Workshop "Temporal and spatial development of wild boar harvest in Europe and influencing factors" within the framework of the 7th International Symposium on Wild Boar (*Sus scrofa*) and on Sub-order Suiformes in Sopron (Hungary), 28.-30. August 2008.
- HOHMANN, U.: Referat anlässlich der gemeinsamen Arbeitssitzung von Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz e.V.; Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V. Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V.; Landwirtschaftskammer MWVLW; MUFV Abt. 104; MUFV Abt. 105 und FAWF zur Bekämpfung der Klassischen Schweinepest (KSP) und Vermeidung von Wildschäden durch Reduktion der Schwarzwildbestände („12-Punkte-Programm“) im Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, Mainz, 20.11. 2008.
- HOHMANN, U.: Schwarzwild: Die Population - Streckenentwicklung und Managementproblematik, Das Führungstier- Viel beschrieben, wenig erforscht Das Kirren – Bejagung oder „Züchtung“ von Schwarzwild, Radioaktivität – Wildfleischvermarktung nach Tschernobyl!“ Blockseminar Universität Freiburg, 16.01.2007.
- HOHMANN, U.: Wildforschungsgebiet Pfälzerwald – Zielsetzung, Methoden, geplante Erhebungen, erste Ergebnisse. Forstanwärtertag an der FAWF 15.05.2008, Trippstadt.
- HOHMANN, U.: Wildforschungsgebiet Pfälzerwald, Besuch der Forstreferendare an der FAWF, 21.02.2008 in Trippstadt.
- HOHMANN, U.: Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Einfluss von Bejagungsstrategien und Kirrpraxis auf die Bestandesdynamik des Schwarzwildes und erste Ergebnisse der Schwarzwildtelemetrie im Pfälzerwald. Vortrag Landesjagdverband Rheinland-Pfalz Kreisgruppe Bad Dürkheim/Neustadt a.d. W. - Hegering IV, Lambrecht, 24.10.2007.
- HOHMANN, U.: Zum Einfluss auf die Bestandesdynamik des Schwarzwildes von Kirrpraxis Bejagungsstrategien und Rolle der Leitbache. Kreisgruppe Zweibrücken-Primasens, 08.05.2008 in Winterbach/Pfalz.
- HOHMANN, U.: Zum Einfluss auf die Bestandesdynamik des Schwarzwildes von Kirrpraxis, Bejagungsstrategien und Rolle der Leitbache. Landesjagdverband Rheinland-Pfalz, Kreisgruppe Ludwigshafen, 14.05.2008 in Mechttersheim.
- HOHMANN, U.; HUCKSCHLAG, D.: „Kleine Räume für große Tiere – Zur Diagnose populationsökologischer Folgen der Landschaftsfragmentierung“ am 23.01.2007 in Landau.
- HOHMANN, U.; HUCKSCHLAG, D.: „Kleine Räume für große Tiere – Zur Diagnose von Landschaftsfragmentierungen auf der Grundlage von Cost-Path-Modellen am Beispiel von Rheinland-Pfalz“ auf der Tagung „Fragmentierung der Landschaft und andere anthropogene Einflüsse auf Wildtierpopulationen“ der Gesellschaft für Wild- und Jagdforschung am 20.-21.04.2007 in Masserberg.
- HOHMANN, U.: „Was ist los mit unserem Schwarzwild - Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Bestandesdynamik“, Landesjagdverband Rheinland-Pfalz, Kreisgruppe Ludwigshafen, 13.02.2007.

- HOHMANN, U: Vorstellung der gutachterlichen Stellungnahme zur Reduktion des Rotwildbestandes im Rotwildgebiet Ahrweiler-Mayen. Landesjagdverband Rheinland-Pfalz, Kreisgruppe Mayen-Koblenz, 02.06.2008 in Hohenleimbach.
- HUBER, T.: „Naturwaldforschung im Naturwaldreservat Mummelsköpfe“. Vortrag im Rahmen der Geländeexkursion der Wasgauer Gespräche am 21.10.2008 im Forstamt Wasgau.
- HUCKSCHLAG, D.: „A digital infrared video camera system for recording and remote capturing“ within the framework of the 7th International Symposium on Wild Boar (*Sus scrofa*) and on Sub-order Suiformes in Sopron (Hungary), 28.-30. August 2008.
- HUCKSCHLAG, D.: „Das Management von Großen Beutegreifern“ im Rahmen der Ausbildung der Forstwirte an der Berufsschule Bad Kreuznach am 02.03.2007.
- HUCKSCHLAG, D.: „Das Schalenwildmonitoring im Wildforschungsgebiet Pfälzerwald“ im Rahmen des Kooperationstreffens mit der Forstlichen Versuchsanstalt Baden-Württemberg am 22.04.2008 in Trippstadt.
- HUCKSCHLAG, D.: „Das Schalenwildmonitoring im Wildforschungsgebiet Pfälzerwald“ im Rahmen der FAWF-Informationsveranstaltung über die wildökologische Forschung im Wildforschungsgebiet Pfälzerwald für das Forstamt Hinterweidenthal am 21.08.2008 in Hinterweidenthal.
- HUCKSCHLAG, D.: „Das Schalenwildmonitoring im Wildforschungsgebiet Pfälzerwald“ im Rahmen der FAWF-Informationsveranstaltung über die wildökologische Forschung im Wildforschungsgebiet Pfälzerwald für die Jägerschaft am 04.09.2008 im Gasthaus „Frauenstein“ bei Hinterweidenthal.
- HUCKSCHLAG, D.: „Der Luchs im südlichen Rheinland-Pfalz“ im Rahmen der Dienstversammlung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Geschäftsbereich Bundesforst, Hauptstelle Baumholder, am 06.12.2007 in Baumholder.
- HUCKSCHLAG, D.: „Die Konzeption eines Lockstationen-Einsatzes im Rahmen des Luchs-Monitorings im Pfälzerwald“ im Rahmen des Luchsberatertreffens am 11.05.2007 an der FAWF in Trippstadt.
- HUCKSCHLAG, D.: „Ergebnisse der Analyse der Hinweise 1999 bis 2006 des Luchs-Monitorings im Pfälzerwald“ im Rahmen des Luchsberatertreffens am 11.05.2007 an der FAWF in Trippstadt.
- HUCKSCHLAG, D.: „Fernapplikationstechniken von Betäubungsmitteln: Eine Einführung und Schießübungen mit Blasrohr, Narkosegewehr und -pistole“. Bildungsangebot von Landesforsten, Seminar 2.2.14 Aktuelles aus der wildökologischen Forschung, am 10.04.2008 in Trippstadt.
- HUCKSCHLAG, D.: „Große Tiere – kleine Räume: Wildtierkorridore in Rheinland-Pfalz“ im Rahmen des Seminars „Aktuelle Forschungsergebnisse für die forstliche Praxis“ am 07., 08. und 09.05.2007 in Morbach-Gonzerath.
- HUCKSCHLAG, D.: „Rotwildforschung und Rotwildmonitoring im Wildforschungsgebiet Pfälzerwald“ im Rahmen des Rotwildsymposiums des Rotwildrings Pfälzerwald am 08.03.2008 an der Universität Kaiserslautern.

- HUCKSCHLAG, D.: „Zahn um Zahn: Altersbestimmungsübungen beim Wildschwein anhand von Unterkieferreihen“. Bildungsangebot von Landesforsten, Seminar 2.2.14 Aktuelles aus der wildökologischen Forschung, am 10.04.2008 in Trippstadt.
- LEBMEISTER, J.: „Großräumige Waldinventurverfahren“. Fachvortrag im Rahmen der Dienstbesprechung der Produktleiter Umweltvorsorge am 30.10.2007 in Trippstadt.
- MATTHES, U.; ROSEN, S.: „Totholz – Bedeutung, Erfassung“. Fachvortrag im Rahmen der Dienstbesprechung der Produktleiter Umweltvorsorge am 30.10.2007 in Trippstadt.
- MATTHES, U.: „Der Pfälzerwald im Klimawandel – Perspektiven für Baumarten und Waldtypen in Rheinland-Pfalz“. Fachvortrag anlässlich der Mitgliederversammlung des Verbandes der rheinland-pfälzischen Säge- und Holzindustrie am 14.11.2008 in Neustadt.
- MATTHES, U.: „Wie divers sind unsere Wälder? Fachvortrag im Rahmen der Tagung „Biodiversität in rheinland-pfälzischen Wäldern“ im Rahmen der CBD im Haus der Nachhaltigkeit am 19.06.2008 in Johanniskreuz.
- MATTHES, U.: „Der Pfälzerwald im Klimawandel – Wie könnte sich unsere Waldlandschaft verändern?“ Fachvortrag bei der Waldbauernversammlung „Oberes Rinnbachtal“ am 28.11.2008 in Darstein.
- MATTHES, U.: „Klimawandel und Biodiversität im Pfälzerwald“ im Haus der Nachhaltigkeit Vortrag am 14.09.2008 in Johanniskreuz.
- MATTHES, U.: „Verändert sich die Waldlandschaft? – Klimawandel und Biodiversität im Pfälzerwald“. Wasgauer Gespräche 2008 zum Thema „Schlechtes Wetter für die Natur?“ Fachvortrag am 22.10.2008 im Biosphärenhaus in Fischbach.
- MATTHES, U.: Auswirkungen des Klimawandels auf die Biodiversität. Fachvortrag im Rahmen des Expertenworkshops des BfN zu Klimawandel und Biodiversität am 07.-10.12.2008 auf Insel Vilm.
- MATTHES, U.; SAUER, T.: Impulsreferat am 23.10.2008 für die Teilnahme einer SchülerInnengruppe des Gymnasiums Hassloch am globalen Wettbewerb der FIRST LEGO League 2008 zum Thema "Climate Connections".
- MAURER, W.D.: „Bäume des Jahres“ - Kurzvortrag bei der Landesfeier zum Baum des Jahres 2007 Kiefer in Gusenburg (Hunsrück) am 28. April 2007
- MAURER, W.D.: „Der Baum des Jahres 2007 – ein Porträt der Kiefer (*Pinus sylvestris* L.) aus rheinland-pfälzischer Sicht“, Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz am 15. April 2007
- MAURER, W.D.: „Genetic Studies on Selected Forest Tree Species in the Experimental Area Palatinate Forest (SW-Germany)“ bei der Kick-off Conference ForeStClim-Project am 2.-4. September 2008 in Koblenz
- MAURER, W.D.: „Heimische Baumarten – Baum des Jahres 2007“ beim NABU Weilerbach in Weilerbach am 16. Februar 2007
- MAURER, W.D.: „Heimische Gehölzarten und Erhaltung, Förderung und Sicherung der genetischen Ressourcen in Rheinland-Pfalz“, für den CDU-Ortsverband Dansenberg an der FAWF in Trippstadt am 23. Juni 2007

- MAURER, W.D.: „Heimische und heimisch gewordene Baumarten – ihre Bearbeitung an der FAWF im Rahmen der forstlichen Generhaltung und Biodiversitätsforschung“, für den Pfälzerwaldverein (PWV, Leitung: K. GRABER) an der FAWF in Trippstadt am 21. April 2007
- MAURER, W.D.: „Selten, doch ausnahmslos wertvoll für den Wald – unsere heimischen Wildfruchtgehölze am 30. April 2008 in Bonn beim Symposium „Genetische Vielfalt – Chance für den Wald: 20 Jahre Erhaltung forstlicher Genressourcen in der Bundesrepublik Deutschland der Stiftung Wald in Not & Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Forstliche Genressourcen“
- MAURER, W.D.: Die Gattung *Sorbus* – eine aktuelle Übersicht über heimische Arten und Hybridformen bei der Jahrestagung 2007 des Förderkreises Speierling an der FAWF in Trippstadt am 14./15. September 2007
- RAHLFS, M.: „Rotwildprojekt im Wildforschungsgebiet Pfälzerwald“ im Rahmen der FAWF-Informationsveranstaltung über die wildökologische Forschung im Wildforschungsgebiet Pfälzerwald für das Forstamt Hinterweidenthal am 21.08.2008 in Hinterweidenthal.
- RAHLFS, M.: Rotwildforschung im deutschen Teil des Biosphärenreservates „Pfälzerwald-Vosges du Nord“. Erlebnistage Rothirsch in Häusern, 20.10.2008.
- ROSEN, S.: „Grenzüberschreitendes Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt. Deutsch-französisches INTERREG IIIa-Projekt“. Fachvortrag im Rahmen des Seminars forstliche Fortbildung am 04.09.07 und 06.09.2007 in Trippstadt.
- SCHNEIDER R. & SCHÜLER, G. (2007): “Impact of Heavy Forest Machinery on Physical Properties of Forest Soils”. Scientific Conference on Integrated Catchment Management for Hazard Mitigation, Trier, Germany, 24. - 26. 09.2007
- SCHRÖCK, H.W.: Forstliches Umweltmonitoring in RLP, von dem Waldsterben zum Klimawandel. Fortbildung für Referendare an der FAWF am 21.02.08
- SCHRÖCK, H.W.: Präsentation der im Rahmen des Projektes ForeStClim zusammen mit der TU München und der UNI Trier geplanten Untersuchungen; Information über Aufbau und Ausstattung der bereits eingerichteten Versuchsflächen. Koblenz (03.09.08)
- SCHRÖCK, H.W.: Sind Waldschäden noch aktuell- Forstliches Umweltmonitoring in RLP. Vortrag im Rahmen einer Fortbildung für Referendare an der FAWF am 26.02.2007
- SCHRÖCK, H.W.: Vom Waldsterben zum Klimawandel. Vortrag im Rahmen eines Arbeitstreffens „Höhlenbrüterprojekt“ im Naturfreundehaus Finsterbrunnental. Organisation durch das Max-Planck-Institut für Ornithologie, Vogelwarte Radolfzell am 01.11.08.
- SCHÜLER, G. (2007): “Dezentraler Wasserrückhalt im Wald in Abhängigkeit des Standortpotenzials“. Seminar Dezentraler Hochwasserschutz der Fachgemeinschaft Hydrolog. Wissenschaften in der DWA, Leipzig, 04./05.06.2007
- SCHÜLER, G. (2007): “INTERREG project WaReLa – Water Retention by Land-Use”. CIRCLE (Climate Impact Research Coordination for a larger Europe) – Annual Progress Meeting, Toulouse, France, 24.-26.10.2007

- SCHÜLER, G. (2007): "Precautionary Land-Use – Sufficient for Flood (damage) Mitigation". Scientific Conference on Integrated Catchment Management for Hazard Mitigation, Trier, Germany, 24. - 26.09.2007
- SCHÜLER, G. (2007): „Dezentraler Hochwasserschutz in Wäldern, Mooren und Auen der Mittelgebirgslandschaften auf der Basis einer Standortsanalyse“. Kolloquium an der Freien Universität Berlin, Berlin, 26.06.2007
- SCHÜLER, G. (2007): „Raumplanung und vorbeugender Hochwasserschutz durch angepasste Landnutzung in der Gewässerunterhaltung“. 11. Betreuerstagung der Gemeinnützigen Fortbildungsgesellschaft für Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung. Wiesbaden, 30.05.2007
- SCHÜLER, G. (2007): „Transnational Forestry Management Strategies in Response to Regional Climate Change Impacts“. Fortbildungsveranstaltung für die Forsteinrichter, Johanniskreuz, 22.03.2007, Saarburg, 23.03.2007
- SCHÜLER, G. (2007): „Water Management in Forests and Future Prospects in Climate Change Impacts“. International forest eco-hydrological Workshop on Water Management through Forest Management, Beijing, China, 11th – 15th November 2007
- SCHÜLER, G. (2007): „Wege als Abflusslinien im Wald“. Fortbildungsveranstaltung der Landesforsten Rheinland-Pfalz „Wasserrückhalt im Wald“, Johanniskreuz, 19.04.2007, Kell am See, 26.04.2007
- SCHÜLER, G. (2007): „Wege als Abflusslinien im Wald“. Fortbildungsveranstaltung für die Forsteinrichter, Johanniskreuz, 22.03.2007, Saarburg, 23.03.2007
- SCHÜLER, G. (2008): „Das EU-Projekt ForeStClim“. Luxemburgische Forstdelegation, Trippstadt 16.04.2008
- SCHÜLER, G. (2008): „Dezentraler Wasserrückhalt im Wald in Abhängigkeit des Standortpotentials“. Seminar "Wasserrückhalt der Fläche / Möglichkeiten und Grenzen des dezentralen Hochwasserschutzes", Lauf, Germany, 31.07 – 01.08.2008
- SCHÜLER, G. (2008): „Wasserrückhalt und Hochwasserschutz durch vorsorgende Waldbewirtschaftung“. Fachtagung "Nachhaltiger, vorbeugender Hochwasserschutz", Mainz, 22.04.2008
- SEEGMÜLLER, S.: „Energie für Kirchen“, Exkursion des Rates der evangelischen Kirche der Pfalz nach Trippstadt, Trippstadt am 26.10.07.
- SEEGMÜLLER, S.: „Holzbau in den Regionen Trier und Mittelrhein-Westerwald“ Workshop „Marketingkooperationen im Holzbau“ des EFRE-Dachprojekts, Ransbach-Baumbach am 23.10.08.
- SEEGMÜLLER, S.: „Holzbau in den Regionen Trier und Mittelrhein-Westerwald“ Workshop „Qualitätskooperationen“ des EFRE-Dachprojekts, Daun-Nerdlen am 28.10.08.
- SEEGMÜLLER, S.: „Holzbau in den Regionen Trier und Mittelrhein-Westerwald“ Workshop „Qualifizierung im Holzbau“ des EFRE-Dachprojekts, Trier am 30.10.08.
- SEEGMÜLLER, S.: „Industrieller Holzbau in Rheinland-Pfalz“. Eröffnungskolloquium des EFRE-Dachprojekts im MUFV, Mainz am 19.12.07.
- SEEGMÜLLER, S.: „Industrieller Holzbau in Rheinland-Pfalz“. Informationsveranstaltung im INMIT, Trier am 08.05.08.

SEEGMÜLLER, S.: „Kundenwertketten im Pfälzerwald“, Personalversammlung, Trippstadt am 14.12.07.

SEEGMÜLLER, S.: „Regionale Kundenwertketten“ Informationsveranstaltung des EFRE-Dachprojekts in der IHK Koblenz, Koblenz am 25.09.08.

SEGATZ, E.: Fachvortrag über das WaReLa-Projekt im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung der „Gemeinnützigen Fortbildungsgesellschaft für Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung (GFG)“ am 12. 03.2008 in Gedern/Hessen.

VASCONCELOS, A.; MATTHES, U.: Internes Kolloquium an der FAWF „Das Modul Wald im Projekt KlimLandRP“. Fachvortrag am 25.11.2008 in Trippstadt.

Dissertationen in Projekten der FAWF

LUTHER, A.:	Vector Field Approximation on Regular Surfaces in Terms of Outer Harmonic Representations. Dissertation am Fachbereich Mathematik der Universität Kaiserslautern, 145 S.
Gutachter:	Prof. Dr. Willi Freeden / Prof. Dr. Gebhard Schüler
Betreuung	Prof. Dr. Gebhard Schüler

Diplomarbeiten in Projekten der FAWF

BARGE, K.:	„Fragmentierungs- und Randeffekte auf die Zusammensetzung und Struktur fragmentierter Laubwälder des Nordpfälzer Berglandes“, 83 Seiten; TU Kaiserslautern Fachbereich Biologie Abteilung Pflanzenökologie und Systematik
Leitung	Prof. Burkhard Büdel
Beratung	F. Engels, H.-W. Schröck
BUB, S.:	Fallstudie: Die möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf die Baumartenzusammensetzung des Pfälzerwaldes
Leitung:	Prof. Dr. Markus Dotterweich (Uni Landau)
Beratung:	Dr. Ulrich Matthes
FEYRI, E.:	Sozialempirische Untersuchungen zur Wahrnehmung und Einstellung von WaldbesucherInnen zur Waldbewirtschaftung, am Beispiel des Pfälzerwaldes
Leitung:	Dr. Christine Katz (Uni Lüneburg)
Beratung:	Dr. Ulrich Matthes
GIEBEL, A.:	Muster pflanzlicher Wuchs- und Lebensformen auf Fichten- und Buchenflächen mit unterschiedlichem Totholzanteil nach Windwurf
Leitung:	Prof. Dr. Frank Thomas (Uni Trier)
Beratung:	Dr. P. Balcar, S. Rosen
HOFMANN, A.:	Einzug von Wildtieren in städtische Gebiete und die sich daraus ergebende Problematik am Beispiel von Schwarzwildvorkommen in der Stadt Pirmasens (Rheinland-Pfalz)
Leitung:	Jun. Prof. Dr. Annette Spellerberg
Beratung:	Dr. Ulrich Matthes
UTZINGER, C.:	Biologie, Problembereich Walderkrankung. Wissenschaftliche Prüfungsarbeit an der Universität Koblenz-Landau, Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Realschulen, 240 Seiten, ,
Leitung	Frau Prof. Dr. Stipproweit

Beratung	F. Engels, S. Hipp
ZABEL, C.:	Gewässerentwicklungskonzept für das obere Einzugsgebiet eines Buntsandsteinbaches im Pfälzerwald
Leitung:	Prof. Gerold (Uni Göttingen)
Beratung:	Dr. Ulrich Matthes

Internationale Zusammenarbeit

Kooperation im EU INTERREG III B NWE-Projekt WaReLa mit der ETH Zürich, Schweiz, dem Centre de Recherche Public – Gabriel Lippmann, Luxembourg, der Université Louis Pasteur de Strasbourg - SERTIT, Frankreich, dem Landesamt für Wasserwirtschaft (heute: LfUWG) Rheinland-Pfalz, der Universität Trier, Rheinland-Pfalz, der Fachhochschule Trier, Rheinland-Pfalz, dem Ministerium für Umwelt, Saarland, der Consultingfirma IHG, Saarland, der Universität Freiburg, Baden-Württemberg (GALLUS, M., MACK, H.-J., SCHUBERT, D., SEGATZ, E., SCHÜLER, G.)

Kooperation zur Vorbereitung des EU INTERREG IV B NWE-Projektes ForeStClim mit der Universität Trier, Deutschland, der Fa. kontextU, Deutschland, der Technischen Universität München, Deutschland, dem Office Nationale des Forêts, Frankreich, der Université Louis Pasteur – SERTIT, Frankreich, der Groupement d'Intérêt Public du Pays de Redon et Vilaine, Frankreich, dem Centre de Recherche Public – Gabriel Lippmann, Luxembourg, der University of Newcastle upon Tyne, UK, der Fa. Mountain Environment Ltd., UK, der Vereinigung Nederlands Cultuurlandschap, Niederlande, dem International Institute for Geo-Information Science and Earth Observation, Niederlande, The Mersey Forests, UK, der Forestry Commission, UK, dem Natural Environment research Council – CEH, UK, der Bangor University, UK, der Ville de Beignon, Frankreich, der Association syndicale libre forestière de Allaire et du Pays de Redon et Vilaine, Frankreich, dem Centre Permanent d'Initiatives à l'Environnement Val de Vilaine, Frankreich, der Ville de Allaire, Frankreich und dem Syndicat Intercommunal à Vocation Unique du Vauvert, Frankreich (SCHÜLER, G.)

Kooperation im Management Committee der COST-Action FP0601 FORMAN gemeinsam mit Vertretern von Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Island, Israel, Italien, Kroatien, Norwegen, Österreich, Polen, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, Zypern (SCHÜLER, G.)

Kooperation in der Lehre mit der Nong-Lam-University, Ho Chi Minh City, Vietnam aufgrund eines Kooperationsvertrages zwischen der Nong-Lam-Universität und dem Land Rheinland-Pfalz – SGD Süd /Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft (DONG, P.H., SCHÜLER, G.)

Kooperation im BMBF-Anbahnungsprojekt TWIS mit dem Forstinventur- und Planungsinstitut für Vietnam, Hanoi (FIPI) und der Nong-Lam-Universität in Ho Chi Minh City, Vietnam (DONG, P.H., SCHÜLER, G.)

Deutsch-französische Arbeitsgruppe zum INTERREG IIIA - Projekt 3.1.9 „Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Vosges du Nord“ (BALCAR, ROSEN).

Deutsch-französisches Komitee zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt in Obersteinbach (BALCAR, ROSEN, SCHMIDT).

Deutsch-französische Arbeitsgruppe Biodiversität im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Vosges du Nord in Fischbach (EHRHART, MATTHES)

Interreg IV A Oberrhein: Vorbereitung eines Projektantrages zur Edelkastanie am Oberrhein in Kooperation mit FÄ Haardt und Annweiler; FVA Baden-Württemberg, Amt für Waldwirtschaft Ortenau und franz. Partnern (MATTHES, SEGATZ)

Ausrichtung von Fachexkursionen, Fachtagungen, Führungen und Lehrgängen

Führung einer Gruppe slowenischer Forstleute an der FAWF (BLOCK)	18.01.2007
Führung der deutsch-französischen Arbeitsgruppe „Umweltbildung“ durch das grenzüberschreitende Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt, Forstamt Wasgau (BALCAR, ROSEN)	23.01.2007
Vorlesung „Waldböden / Waldökosysteme“ an der Universität Trier (SCHÜLER)	23.10.2006 – 17.02.2007
Fortbildungsveranstaltung zur Planung von Wasserrückhaltmaßnahmen im Wald für Forsteinrichter in Johanniskreuz und Saaburg (GALLUS, SCHUBERT, SCHÜLER, SEGATZ)	22.03.07-23.03.07
Mitreferent beim zweitägigen Lehrgang „Strickleiter, Klettersteig und Co-Baumklettern mit Dritten“; FBZ Seminar 2.39 am Waldjugenheim Kolbenstein (LEMMEN)	16.04.-17.04.2007
Fortbildungsveranstaltung von Landesforsten Rheinland-Pfalz „Wasserrückhalt im Wald“ in Johanniskreuz und in Kell am See (GALLUS, SCHUBERT, SCHÜLER, SEGATZ)	19.04.07 und 26.04.07
Führung des Pfälzerwaldvereins Neustadt/Wstr. (35 Personen) mit Vorstellung des Trippstadter Schlosses und Fachvortrag zu heimische Baumarten, Genhaltung und Biodiversität sowie Exkursion zum Pflanzkamp Antonihof [MAURER]	21.04.2007
Führung der Kreisgruppe des BUND Bad Dürkheim. Vortrag und Exkursion zum Themenfeld Forschung an der FAWF, Naturschutz im Wald, waldökologisches Monitoring (MATTHES)	21.04.2007
Exkursion „Bäume des Jahres“ bei der Landesfeier zum Baum des Jahres 2007 Kiefer in Gusenburg (Hunsrück) (MAURER)	28.04.2007
Standardisierungslehrgang zur Methode der waldkundlichen Aufnahmen in Naturwaldreservaten für Mitarbeiter und Externe im Forstamt Hinterweidenthal (BALCAR, HUBER, ROSEN, SCHMIDT, WIESEN)	07.05.2007
Seminar 2.11 „Aktuelle Forschungsergebnisse für die forstliche Praxis“ (BLOCK, DONG, HUCKSCHLAG, LEßMEISTER, MATTHES, SCHUCK)	07.-09.05.2007
Exkursion der Technischen Universität Dresden, Lehrmodul Regionale Standortslehre (Prof. Dr. Karl Heinz Feger) (SCHÜLER, SEGATZ)	14.05.07 und 15.05.07
Ergebnisbesprechung zu den Aufnahmen im Naturwaldreservat „Jungenwald“ am Forstamt Dhronacken mit Forstamtsmitarbeitern und der Presse (BACKES, BALCAR, WIESEN)	23.05.2007
Transnational Partner Meeting ForeStClim, Trier (SCHÜLER)	24.05.2007 – 25.05.2007
Vortrag und Führung der „Naturfreunde“ Thema: Langzeitumwelt-monitoring im Wald“ an der UKS Merzalben (SCHÖCK)	4.06.2007
Anwärtertag an der FAWF Trippstadt. Organisation und Vortrag „Langzeitumweltmonitoring im Wald“ und Exkursion an die UKS Merzalben (SCHÖCK, DONG)	06.06.2007
Exkursion zu waldlandschaftökologischen Themen im Biosphärenreservat für die geprüften Natur- und Landschaftspfleger von Landesforsten zusammen mit	12.06.2007

Dr. Sprengel und dem FA Hinterweidenthal (MATTHES)	
Ergebnisbesprechung zu den Aufnahmen im Naturwaldreservat „Gebück“ am Forstamt Birkenfeld mit Forstamtsmitarbeitern, der Presse und dem Gemeinderat (BALCAR, HUBER)	19.06.2007
Führung des CDU-Ortsverbands Dansenberg (10 Personen) in der FAWF mit Vortrag und Demonstration Kamp Antonihof (MAURER)	23.06.2007
Exkursion der süddeutschen Waldbaureferenten, Sukzessions- und Vorwaldversuche im FA Simmern (DONG, MUTH)	25.06.2007 - 26.06.2007
Dezentraler Hochwasserschutz in Wäldern, Mooren und Auen der Mittelgebirgslandschaften auf der Basis einer Standortanalyse“. Kolloquium an der Freien Universität Berlin, Berlin (SCHÜLER)	26.06.2007
Führung von StudentInnen der Universität Landau (Umweltwissenschaften, Dr. Brühl): Vorstellung der waldlandschaftsökologischen Forschung und des Monitorings im Biosphärenreservat Pfälzerwald in Kooperation mit dem FA Hinterweidenthal (MATTHES)	26.06.2007
Ausrichtung der Tagung der DV-Verantwortlichen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalten in Göttingen (WUNN)	25.-26.06.2007
Führung für die Teilnehmer an der Einweihungsveranstaltung des grenzüberschreitenden Naturwaldreservates Adelsberg-Lutzelhardt, Forstamt Wasgau (BALCAR, ROSEN, SCHMIDT)	27.06. 2007
Führung der grenznahen deutschen und französischen Gemeinden (Ludwigswinkel, Petersbächle, Obersteinbach, Sturzelbronn) im grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt, Forstamt Wasgau (BALCAR, ROSEN)	01.07.2007
Seminar Waldlandschaftsökologie im Rahmen des Forstlichen Bildungsangebotes 2007 (MATTHES, LEBMEISTER)	03.07.2007
Exkursion von Saarforst in das WaRela-Testgebiet Holzbach (GALLUS, SEGATZ, SCHÜLER)	16.07.2007
Führung XII. Internationales Forest Workcamp mit 20 Personen (LEBMEISTER, VASCONCELOS, MAURER)	23.07.2007
Vorstellung der FAWF und Exkursion für das XI. International Forestry Workcamp in das grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen (MAURER, LEBMEISTER; DONG, ANA VASCONCELOS)	24.07.2007
Ergebnisbesprechung zu den Aufnahmen im Naturwaldreservat „Eselskopf“ am Forstamt Neuerburg mit Forstamtsmitarbeitern (BALCAR, ROSEN, WIESEN)	24.07.2007
Führung des NATURATLON an der UKS Merzalben (BLOCK)	24.07.2007
Vorlesung “Forstliche Standortkartierung” an der Universität Trier (SCHÜLER)	24.04.2007 – 29.07.2007
Schulungsseminar „Verfahren und Durchführung der terrestrischen Waldschadenserhebung, Eichung in der Ansprache des Kronenzustandes von Waldbäumen“ für das Personal der terrestrischen Waldschadenserhebung in Trippstadt (BLOCK, ENGELS, SCHUCK)	30.07.-03.08.2007
Führung einer Gruppe der Akademie der Älteren an der FAWF (BLOCK)	08.08.2007
Führung von MdB Herzog zur WaReLa-Lauter-Renaturierung (SCHÜLER, SE-	13.08.2007

GATZ)

Exkursion im Rahmen des Seminars „Forstliche Fortbildung in Naturwaldreservaten des Biosphärenreservates Pfälzerwald“, Forstamt Johanniskreuz und Forstamt Hinterweidenthal (BALCAR, ROSEN)	04.09.2007 und 06.09.2007
Umweltmonitoring im Wald, Exkursion an die UKS Merzalben für Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr (ENGELS)	06.09.2007
Führung des Waldbauvereins Prüm an der UKS Merzalben (BLOCK)	07.09.2007
Transnational Partner Meeting ForeStClim, Wallingford, UK (SCHÜLER)	13.09.2007 – 14.09.2007
Jahrestagung des Förderkreises Speierling mit Vortragsteil und Exkursion (MAURER; HAASE, WILHELM (ZDF) sowie GRIGULL, HESCH & HUB (FA Kusel))	14.-15.09.2007
Vortrag und Führung der Abteilung Schule des DLR /Neustadt zum Thema: Waldschäden/Umweltmonitoring im Wald sowie UKS Merzalben (SCHÖCK)	19.09.2007
Scientific Conference on Integrated Catchment Management for Hazard Mitigation, Trier, Germany (SCHÜLER)	24.09.2007 - 26.09.2007
Auffrischungslehrgang für Baumsteiger am Waldjugendheim Kolbenstein (LEMMEN)	27.09.2007
Führung von Landrat Dr. Künne und Mitgliedern des Kreistages des Landkreises Kaiserslautern zur WaReLa-Lauter-Renaturierung (SCHÜLER, SEGATZ)	27.09.2007
Arbeitskreis Forstliche Luftbildinterpretieren, Tagung der mit Fernerkundung befassten Fachleute der Forstlichen Versuchsanstalten und Fakultäten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an der FAWF in Trippstadt (ENGELS)	10.10.-12.10.2007
Exkursion des „Deutschen Forstvereins“ in das grenzüberschreitende Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt, Forstamt Wasgau (BALCAR, ROSEN)	20.10.2007
„Demonstration verschiedener Totholzkartierungsverfahren“. Exkursion im Rahmen der Dienstbesprechung der Produktleiter Umweltvorsorge in das Naturwaldreservat Wüsttal im Forstamt Hinterweidenthal (LEBMEISTER, MATTHES, ROSEN)	30.10.2007
Exkursion im Rahmen des 4. europäischen Expertentreffens der Expertengruppe „Grenzüberschreitender Naturschutz“ der IUCN (The World Conservation Union) in das grenzüberschreitende Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt, Forstamt Wasgau (BALCAR)	01.11.2007
Führung des Obst- und Gartenbauvereins Hinzweiler. Exkursion zum Thema „Geologie des Nordpfälzer Berglandes und des Königsberges“ (LEBMEISTER)	25.11.2007
Symposium „Urwälder von morgen im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, Zustand und Perspektiven im Hinblick auf Buchen(Natur)waldforschung in Europa“ in Fischbach als Abschluss des INTERREG IIIa-Projektes mit ca. 100 Personen (BALCAR, BLOCK, CONRAD, EHRHART, HAASE, HUBER, MATTHES, MAURER, ROSEN, SCHMIDT, SEGATZ)	28.11.2007
Exkursion für Mitarbeiter des Thüringischen Forstministeriums, Sukzessions- und Vorwaldversuche in den Forstämtern Simmern und Soonwald (MUTH)	06.12.2007
Führung des Pfälzerwaldvereins Elmstein (15 Personen) mit Vorstellung des Trippstadter Schlosses und Fachvortrag zu heimische Baumarten, Generhal-	09.12.2007

tung und Biodiversität sowie Exkursion zum Pflanzkamp Antonihof (LEMMEN)	
Lehrveranstaltung "Forest Site Assessment" im Modul Soil Use and Sustainable Management an der Universität Trier (SCHÜLER)	22.10.2007 - 16.02.2008
Führung von 7 Forstreferendaren für Abt. B mit Isoenzymlabor an der FAWF (MAURER)	21.02.2008
Vorlesung "Forest Sites and Soil Sciences in the Tropics" an der Universität für Land- und Forstwirtschaft in Ho Chi Minh City, Vietnam (SCHÜLER)	03.03.2008 – 29.03.2008
Vorlesung "Silviculture in Tropical Forest Ecosystems" an der Universität für Land- und Forstwirtschaft in Ho Chi Minh City, Vietnam (DONG)	03.03.2008 – 29.03.2008
Exkursion zum Thema Fang, Immobilisation und Radiotelemetrie von Wildtieren im Rahmen der Vorstellung des Wildforschungsgebietes Pfälzerwald vor Vertretern der Jagdverbände und -presse (EBERT, HOHMANN, HUCKSCHLAG, HOFMANN)	02.04.2008
Führung einer finnischen Studentengruppe im BR Pfälzerwald (LEBMEISTER)	11.04.2008
Exkursion im Naturwaldreservat „Eisheid“ im Forstamt Daun mit der Ortsgruppe Daun des Naturschutzbundes Deutschland (ROSEN)	13.04.2008
Exkursion in das Naturwaldreservat Wüsttal anlässlich des Besuchs der luxemburgischen Forstdelegation in Trippstadt.(BALCAR, BLOCK, FISCHER, SCHRÖCK, SCHÜLER)	16.04.2008
Exkursion ins Wildforschungsgebiet im Rahmen des Kooperationstreffens mit der Forstlichen Versuchsanstalt Baden-Württemberg (HOFMANN, HOHMANN, HUCKSCHLAG)	22.04.2008
Exkursion in Naturwaldreservate des Pfälzerwaldes im Rahmen der Veranstaltung zum Biosphärenreservat für die BUND Kreisgruppe Bad Dürkheim in Trippstadt (BALCAR)	26.04.2008
Forstliches Umweltmonitoring in RLP. Vortrag und Exkursion an die UKS Merzalben. Fortbildung für Anwärter an der FAWF (SCHRÖCK)	15.05.2008
Durchführung der Tagung zum Baum des Jahres „Die Walnuss“ Bernkastel-Kues / Mosel mit Exkursion Brauneberg zu Walnussvorkommen (HASSE, MATTHES, MAURER)	20.-21.05.2008
Exkursion im Naturwaldreservat Himbeerberg im Rahmen der Veranstaltung „Artenvielfalt im Wald“ der Landesforsten zur CBD im Forstamt Saarburg (BALCAR, HUBER, MAURER, ROSEN)	28.05.2008
Tagung und Exkursion der Enquete-Kommission „Klimawandel“ des rheinland-pfälzischen Landtages zu den ForeStClim Flächen im Forstamt Hinterweidenthal und zur FAWF in Trippstadt (BLOCK, EHRHART, SCHRÖCK, SCHÜLER)	10.06.2008
Exkursion mit Studenten der Universität Trier in das WaReLa- und ForeStClim-Testgebiet Holzbach (GALLUS, SCHÜLER, SEGATZ)	13.06.2008
Exkursion ins Wildforschungsgebiet „Pfälzerwald“ im Rahmen der ÖJV-Jahreshauptversammlung (HOHMANN)	14.06.2008
Vorbereitung/Durchführung der Tagung „Biodiversität in rheinland-pfälzischen Wäldern“ im Rahmen der CBD im HdN (EHRHART, HAASE,	19.06.2008

MATTHES)

Führung einer internationalen Studentengruppe (XIII. intern. forstl. Workcamp im Forstamt Kastellaun) im BR Pfälzerwald (LEßMEISTER, MAURER)	16.07.2008
Schulungsseminar „Verfahren und Durchführung der terrestrischen Waldschadenserhebung, Eichung in der Ansprache des Kronenzustandes von Waldbäumen“ für das Personal der terrestrischen Waldschadenserhebung in Trippstadt (ENGELS, WEHNER)	21.07.-25.07.2008
Seminar mit Exkursion: Waldlandschaftsökologie im Rahmen des Forstlichen Bildungsprogramms (MATTHES, LEßMEISTER, SEGATZ)	27.08.2008
Ergebnisbesprechung zu den Aufnahmen im Naturwaldreservat „Mörderhäufel“ und „Stuttperch“ am Forstamt Bienwald und „Mittelkopf“ am Forstamt Haardt (BALCAR, HUBER)	03.09.2008
Kick-Off-Konferenz ForeStClim in Koblenz (BLOCK, EHRHART, FISCHER, GALLUS, HAASE, SCHRÖCK, SCHÜLER, SEGATZ)	01.09.– 04.09.2008
Forstliches Umweltmonitoring im Forstamt Hinterweidenthal. Führung/Informationsveranstaltung für FAL und RL. UKS und ForeStClim-Flächen (BLOCK, SCHRÖCK)	05.09.2008
Forstliches Umweltmonitoring in RLP, Vortrag für Polnische Forstleute mit anschließender Führung an Umweltkontrollstation Merzalben sowie neuer ForeStClim-Flächen (SCHRÖCK)	11.09.2008.
Exkursion zur Umweltkontrollstation im Rahmen der Veranstaltung „Klimawandel und Biodiversität im Pfälzerwald“ im Haus der Nachhaltigkeit (MATTHES)	14.09.2008
Klimawandel und Biodiversität im Pfälzerwald im Haus der Nachhaltigkeit (MAURER)	14.09.2008
Exkursion im Naturwaldreservat Himbeerberg im Rahmen der Jahrestagung des Forstvereins Rheinland-Pfalz im Forstamt Saarburg (BALCAR)	19.09.2008
Vorstellung Trippstadter Schloss, Struktur und Arbeit der FAWF 20 Personen (Prof. Kahlen, Bund kath. Männer und Frauen) (MAURER)	11.10.2008
Exkursion im Naturwaldreservat „Mummelsköpfe“ im Rahmen der Wasgauer Gespräche im Forstamt Wasgau (HUBER)	21.10.2008
Vorlesung an der Universität Freiburg (Forst- und Umweltwissenschaften) im Bachelor-/Masterstudiengang, Nebenfach Naturschutz und Landschaftspflege (MATTHES)	15.-16.11.2007 30.11.2007 14.11.2008
Statistik-Refresher. Mitarbeiterseminar in Statistik mit Einführung in SPSS (WUNN)	10.-12-11.2008

Öffentlichkeitsarbeit

Interviews / Presse / Funk / Fernsehen

Verschiedene Interviews für Zeitung, Rundfunk und Fernsehen anlässlich des Beginns der terrestrischen Waldschadenserhebung 2007 (ENGELS)

„20 Jahre Baum des Jahres Jubiläumsveranstaltung in Bernkastel- Kues“ Forstinfo 4/08 S.18-19, (HAASE)

Zeitungsartikel „In der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft“, in: Talpost, Nr. 48/2007 (LEMMEN)

Beitrag auf Video-DVD „60 Jahre Waldwirtschaft in Rheinland-Pfalz“, Herausgeber: Landesforsten Rheinland-Pfalz und Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz (LEMMEN)

Zeitungsinterview „Auf welchen Baum klettern Sie am liebsten?“ , in: Die Rheinpfalz, Nr.35 vom 10.02.2007 (LEMMEN)

Zeitungsartikel „Bäume müssen standortgerecht angepflanzt werden“, in: Die Rheinpfalz, Nr. 40 vom 16.02.2007, Kreis Kaiserslautern (MAURER)

SWR-Fernsehen „Unser Wetter“ mit Vorstellung des Baums des Jahres 2007 ‚Die Kiefer‘ am 28.02.2007 (MAURER; EGIDI (MUFV))

SWR4-Nachrichten (ausgestrahlt am 20.03.2007) zur FAWF-Studie „Monitoring und Status des Luchses im Pfälzerwald – Analyse der Hinweise 1999 bis 2006 und Konzeption eines Lockstationen-Einsatzes“ am 19.03.2007 (HUCKSCHLAG)

Telefon-Interview mit der dpa (Deutschen Presse-Agentur GmbH) zur FAWF-Studie „Monitoring und Status des Luchses im Pfälzerwald – Analyse der Hinweise 1999 bis 2006 und Konzeption eines Lockstationen-Einsatzes“ am 19.03.2007 (HUCKSCHLAG)

SWR4-Radiointerview (ausgestrahlt am 20.03.2007) zur FAWF-Studie „Monitoring und Status des Luchses im Pfälzerwald – Analyse der Hinweise 1999 bis 2006 und Konzeption eines Lockstationen-Einsatzes“ am 20.03.2007 (HUCKSCHLAG)

Telefon-Interview mit der Zeitung „Die Rheinpfalz“ (Erscheinen des Artikels in der Pirmasenser Rundschau vom 04.04.2007) zur FAWF-Studie „Monitoring und Status des Luchses im Pfälzerwald – Analyse der Hinweise 1999 bis 2006 und Konzeption eines Lockstationen-Einsatzes“ am 20.03.2007 (HUCKSCHLAG)

SWR1-Radiointerview (ausgestrahlt am 20.03.2007 in „Der Nachmittag“) zur FAWF-Studie „Monitoring und Status des Luchses im Pfälzerwald – Analyse der Hinweise 1999 bis 2006 und Konzeption eines Lockstationen-Einsatzes“ am 20.03.2007 (HUCKSCHLAG)

Führung der Kreisgruppe des BUND Bad Dürkheim am 21.04.2007. Vortrag und Exkursion zum Themenfeld Forschung an der FAWF, Naturschutz im Wald, Waldökologisches Monitoring (MATT-HES)

Ergebnisbesprechung zu den Aufnahmen im Naturwaldreservat „Jungenwald“ am Forstamt Dhronicken mit Forstamtsmitarbeitern und der Presse (BACKES, BALCAR, WIESEN) am 11.05.2007

Zeitungsartikel „Warmes Frühjahr begünstigt Borkenkäfer“. Die Rheinpfalz, Kreis Kaiserslautern, Nr. 111, 14.05.2007 (BLOCK)

Ergebnisbesprechung zu den Aufnahmen im Naturwaldreservat „Gebück“ am Forstamt Birkenfeld mit Forstamtsmitarbeitern, der Presse und dem Gemeinderat (BALCAR, HUBER) am 19.06.2007

Einweihung des grenzüberschreitenden Naturwaldreservates Adelsberg-Lutzelhardt, Forstamt Wasgau unter Schirmherrschaft der Ministerin Conrad und des französischen Subpräfekten Cousinard (BALCAR, HAASE, HOHMANN, HUBER, MATTHES, ROSEN, SCHMIDT, WIESEN,) am 27.06.2007

Telefon-Interview mit dem Evangelischen Presseverband am 03.07.2007. Der Artikel „Lockstäbe und Fotofallen für die Raubkatze mit den Pinselohren“ ist am 29.07.2007 im „Evangelischen Kirchenboten“ erschienen. (HUCKSCHLAG)

Standbetreuung „Genressourcensicherung am Beispiel des Eifeler Wacholders“ anl. des „Wacholderfestes“ am 19.08.2007 in Langscheid (LEMMEN)

Veranstaltung zur Vorstellung des neuen Leiters der FAWF und Einweihung des neuen Gebäudes am 24.08.2007.

Filmbeitrag für SWR Wetter Thema: Umweltmonitoring im Kontext von Witterungseinflüssen UKS Merzalben 17.09. 2007 (SCHRÖCK)

Interview in einer Radiosendung des SWR zum INTERREG III B NWE-Projekt WaRela am 25.09.2007 (SCHÜLER)

Interview in einer Fernsehsendung von SAT 1 zur Bodenschutzkalkung am 01.10.2007 (SCHÜLER)

Interview in einer Fernsehsendung des SWR's zur Bodenschutzkalkung am 02.10.2007 (SCHÜLER)

Information zum Luchsmonitoring für dpa (Deutschen Presse-Agentur GmbH) am 02.10.2007 (HUCKSCHLAG)

Telefon-Interview mit der Zeitung „Mannheimer Morgen“ zum Luchsmonitoring im Süden von Rheinland-Pfalz und dem Einsatz der Lockstationen am 05.10.2007 (HUCKSCHLAG)

Vortrag und Führung des Landeskirchenrates zu dem Thema: Langfristiges Umweltmonitoring im Wald FAWF und UKS Merzalben 22.10.2007 (SCHRÖCK)

Zeitungsartikel „Wärmeres Klima verändert den Pfälzerwald“. Die Rheinpfalz, Kreis Kaiserslautern, Nr. 246, 23.10.2007 (BLOCK)

SWR3-Fernsehbeitrag zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt und Waldforschung am 07.11.2007 (Ausstrahlung voraussichtlich Herbst 2008).

Führung des Obst- und Gartenbauvereins Hinzweiler am 25.11.2007. Exkursion zum Thema „Geologie des Nordpfälzer Berglandes und des Königsberges“ (LEBMEISTER)

TV-Beitrag SWR „Wildforschung im Pfälzerwald“, Im Grünen, ausgestrahlt am 11.12.2007 (HOFMANN, EBERT, HOHMANN)

Fachliche Mitwirkung an der Pressekonferenz des Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz anlässlich der Veröffentlichung des Waldzustandsberichtes für Rheinland-Pfalz am 18.12.2007 (BLOCK, ENGELS)

Verschiedene Interviews für Zeitung, Rundfunk und Fernsehen anlässlich des Beginns der terrestrischen Waldschadenserhebung 2008 (ENGELS)

Magazinbericht: „Wipfelstürmer“. Pfalzclub-Magazin 4/08, S. 22/23 (LEMMEN)

Zeitungsartikel „Die Walnuss liebt offene Flächen“, in: Die Rheinpfalz, Nr. 1 vom 02.01.2008, Kreis Kaiserslautern (MAURER; MÜLLER (FA Otterberg))

Telefon-Interview mit „Grundy Light Entertainment“ am 14.01.2008 wegen Luchsfragen im Rahmen des Frank Elsner-Quiz im Mai 2008 (HUCKSCHLAG)

Telefon-Interview SWR1-Mainz zum Thema Grünbrücken und Fragmentierung, 21.02.2008 (HOHMANN)

TV-Beitrag, ZDF-Umwelt: Wildschweineplage in Deutschland. 13.04.2008 (HOHMANN)

ZDF-Drehtermin in verschiedenen Naturwaldreservaten zu Themen Biosphärenreservat und Biodiversität zum Auftakt der Schwerpunktwoche des ZDF anlässlich der CBD in Bonn im Mittagmagazin am 08.05.2008 (BALCAR)

Führung des Deutschen Alpenvereins – Sektion Speyer zu dem Thema: Langfristiges Umweltmonitoring im Wald 18.05.2008 UKS Merzalben (SCHRÖCK)

Standbetreuung Stand des Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz anlässlich der 9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (Convention on biological Diversity – CBD) vom 19.-30.05.2008 in Bonn (HAASE, MATTHES, ROSEN)

Telefoninterview für SWR 1 Rundfunk im Rahmen der CBD in Bonn. Bedeutung der Biodiversitätskonvention für den Pfälzerwald unter Berücksichtigung des Klimawandels am 19.05.2008 (MATTHES).

Landesschau Rheinland-Pfalz „Unser Wetter“ anlässlich der Tagung „Baum des Jahres 2008 – die Walnuss“ mit Darstellung Walnuss am 21.05.2008 in Brauneberg / Mosel (MAURER)

Persönliches Interview zum Schwerpunktthema „Klimawandel“ im Mai 2008, Magazin „BLICKWINKL“ S. 16-17. (MATTHES)

Bürgerversammlung mit Oberbürgermeister Dr. B. Matheis im Rathaus Pirmasens zum Thema „Wildschweine in der Stadt“, 12.06.2008 (HOHMANN, PRÖBSTING, WAGNER)

Rundfunkinterview „Biodiversität im Pfälzerwald - Perspektiven für den Pfälzerwald im Klimawandel“. SWR 4 am 19.06.2008 (MATTHES)

SWR4-Interview zur Verstärkung von Wildschweinen in Pirmasens, 27.06.2008 (HOHMANN)

Telefoninterview für Zeitungsartikel in „Die Rheinpfalz“ Nr. 216/2008, 15.09.2008 (MATTHES)

Landesschau Rheinland-Pfalz „Unser Wald“ (Speierling) am 16.09.2008 „Im Kreissaal des Waldes“(MAURER)

Saarländischer Rundfunk: „Weißtannen-Saatguternte im Forstamt Hochwald“ 16.09.2008 (TAMM, DEBACKER, KRITTEN, HAASE)

Standbetreuung „Genressourcensicherung am Beispiel des Eifeler Wacholders“ anl. des Wacholderfestes „Woppenrother- Heide“ in Woppenrohd am 21.09.2008 (HAASE)

Interview zur Sendung „Wie gefährdet ist der Wald heute“ des Deutschlandfunks in der Sendereihe Länderzeit an der UKS Merzalben am 30.09.2008 (SCHRÖCK)

Teilnahme in der Sendung „Wie gefährdet ist der Wald heute“ des Deutschlandfunks in der Sendereihe Länderzeit am 01.10.2008 (MATTHES, SCHRÖCK, SCHÜLER)

Podiumsdiskussion im HdN. Deutschlandfunk „Länderzeit“ – 25 Jahre Waldsterben am 01.10.2008 (HENKE, LESCHNIG, MATTHES, SCHRÖCK, SCHÜLER).

Telefon-Interview mit dpa (Deutschen Presse-Agentur GmbH) zum Luchsmonitoring im Süden von Rheinland-Pfalz und dem Einsatz der Lockstationen am 10.10.2008 (HUCKSCHLAG)

Artikel „Bibergeil soll Luchse anlocken – Die Großkatzen sollen im Pfälzerwald ausgewildert werden“ am 13.10.2008 im Pfälzischen Merkur (HUCKSCHLAG)

Hörfunkinterview Deutschlandfunk „Länderreport“ KlimaAtlas D am 13.10.2008 (MATTHES)

Interview und Bereisung mit „Mannheimer Morgen“ zu Themen Biodiversität, Naturwaldforschung, Artenschutz im NWR Rotenbergang als Basis für einen Bericht/Artikel am 15.10.2008 (BALCAR)

SWR3-Telefon-Interview hinsichtlich Schwarzwildbestandesanstieg und Ursachendiskussion am 21.10.2008 (HOHMANN)

Zeitungsartikel „Preis nach Dansenberg“, in: Rheinpfalz, 11.11.08 (Lemmen)

SWR-Fernsehen „Im Grünen“. Bericht über KlimLandRP am 18.11.2008 (MATTHES).

Führung von Chinesischen Forstkollegen und Vertretern des Instituts für Weltforstwirtschaft Hamburg an der UKS Merzalben und er ForeStClim - Fläche. Themen: Stationsaufbau, Ergebnisse, Klimawandel 18.11.2008 UKS Merzalben (SCHRÖCK, SCHÜLER)

Fachliche Mitwirkung an der Pressekonferenz des Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz anlässlich der Veröffentlichung des Waldzustandsberichtes für Rheinland-Pfalz am 08.12.2008 (BLOCK, ENGELS)

Internet

Pflege einer Projekt-Homepage zum Projekt: „Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald/Nordvogesen im INTERREG III A-Programm (www.adelsberg-lutzelhardt.de) (BALCAR, ROSEN).

Pflege einer Projekt-Homepage zum FuE-Vorhaben „Der ´ökosystemare Ansatz´ in ausgewählten Waldbiosphärenreservaten“ (www.oekosysansatz.de) (MATTHES)

Pflege einer webpage für die Arbeitsgruppe Biodiversität im grenzüberschreitenden BR Pfälzerwald-Vosges du Nord. Aufrufbar unter der Biosphärenreservatshomepage: <http://www.biosphere-vosges-pfaelzerwald.org/> de (MATTHES)

Aufbau und Pflege einer webpage für das Projekt KlimLandRP – Klima- und Landschaftswandel in Rheinland-Pfalz (<http://klimawandel-rlp.de>) (MATTHES, SARITAS)

Mitarbeit in überregionalen Gremien

Informationsgespräch Luchs im Odenwald in Eberbach (HUCKSCHLAG)	24.01.2007
Arbeitsgruppe Wald-Offenland-Dynamik im Biosphärenreservat unter Federführung des Naturparks Pfälzerwald in Birkenhördt (FISCHER, MATTHES)	02.02.2007
Bund-Länder AG BZE in Freising (BLOCK)	28.02.-01.03.2007
AG Biodiversität, Debriefing der Wasgauer Gespräche 2006 (MATTHES)	02.03.2007
Joint Expert Panel Meeting on Growth/ Meteorology and Phenology in Granada (SCHRÖCK, als Vertreter Deutschlands)	13.-16.03.2007
AG Softwarekomponenten von WSL, FVA Baden-Württemberg, NPVA und FAWF (WUNN)	20.03.2007
Sitzung der AG Luchs Baden-Württemberg in Freiburg (HUCKSCHLAG)	27.03.2007
Arbeitskreis Forstlicher Luftbildinterpreten, Tagung der mit Fernerkundung befassten Fachleute der Forstlichen Versuchsanstalten und Fakultäten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz am Staatsbetrieb Sachsenforst in Graupa (ENGELS)	28.-30.03.2007
Methoden der Totholzerfassung; Expertenworkshop Eberswalde (SCHRÖCK, Teilnahme auf Einladung des BMELV)	02.-03.04.2007
6. Sitzung des deutsch-französischen Komitees zum grenzüberschreitenden Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt in Obersteinbach (BALCAR, ROSEN, SCHMIDT)	24.04.2007
Deutsch-französische Arbeitsgruppe zum INTERREG IIIA - Projekt 3.1.9 „Waldentwicklung natürlicher Buchenwälder im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Vosges du Nord“ inklusive Projektbesprechungen (BALCAR, ROSEN).	23.01.2007, 26.01.2007, 01.02.2007, 20.03.2007, 26.04.2007, 15.05.2007, 24.05.2007, 12.07.2007, 27.09.2007, 08.11.2007
Naturschutzgroßprojekt Bienwald. Mitglied im Fachbeirat Bienwald. Sitzung der projektbegleitenden Arbeitsgruppe (MATTHES)	26.-27.04.2007
Treffen der Leiter der deutschsprachigen forstlichen Forschungsanstalten in Freising (BLOCK)	02.-03.05.2007
Luchsberatertreffen an der FAWF in Trippstadt (HUCKSCHLAG)	11.05.2007
Tagung der Sektion Ertragskunde im DVFF, Alsfeld-Eudorf (DONG)	21.-23.05.2007
AG Dauerbeobachtungsflächen in Göttingen (SCHRÖCK)	22.-23.05.2007
Arbeitsgruppe „Ausweisung von Naturwaldflächen“ im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes Bienwald (BALCAR, MATTHES)	15.02.2007, 15.03.2007, 30.05.2007
Sektion Waldernährung im DVFF in Göttingen (BLOCK)	11.-12.06.2007

AG Dauerbeobachtungsflächen in Schwerin (SCHRÖCK)	19.06.2007
WSE Abstimmungstreffen der Bund-Länderarbeitsgruppen „Dauerbeobachtungsflächen“ und „Inventurleiter der Waldschadenserhebung“ in Dümmer bei Schwerin (ENGELS, SCHRÖCK)	19.-22.06.2007
Tagung der DV-Verantwortlichen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalten (WECKFORT, WUNN)	25.-26.06.2007
Informationsgespräch Luchs im Odenwald in Eberbach (HUCKSCHLAG)	17.07.2007
Tagung der Sektion Waldbau im DVFF, Gotha (DONG)	10.-11.09.2007
Sektion Forstliche Biometrie und Informatik im DVFFA Eberswalde (WUNN)	24.-26.09.2007
Bund-Länder AG Weiterentwicklung des forstlichen Umweltmonitorings in Eberswalde und Gotha (BLOCK)	13.-14.02.2007 22.-23.03.2007 04.-05.10.2007
Tagung der Projektgruppe „Naturwälder“ in der Arbeitsgemeinschaft Forsteinrichtung in Recklinghausen (BALCAR)	25.10.2007
Teilnahme am runden Tisch „Schwarzwildjagd im Grenzbereich Frankreich-Deutschland“ in Schleithal (BEHRENDT, HOHMANN)	30.10.2007
Runder Tisch „Rotwild“ in Feuchtwangen (HOHMANN)	07.11.2007
Team leader-Sitzung des EU-Projektes WaReLa, Strasbourg (SCHÜLER)	11.12.2007
COST Strategic Workshop “Forest ecosystems in a changing environment: identifying future monitoring and research needs”, Istanbul (SCHRÖCK, als Vertreter Deutschlands in den expert panels “growth” und “crown condition”)	11-13.03.2008
Tagungen der Bund-Länder AG BZE in Eberswalde (BLOCK)	01.-03. 04. 2008
Arbeitstagung der Leiter der deutschsprachigen Forstlichen Forschungsanstalten in Feldberg (Mecklenburg-Vorpommern) (EHRHART)	29.-30.04.2008
WSE Abstimmungstreffen der Bund-Länderarbeitsgruppen „Dauerbeobachtungsflächen“ und „Inventurleiter der Waldschadenserhebung“ in Freising (ENGELS, SCHRÖCK)	18.-20.06.2008
AG Dauerbeobachtungsflächen in Freising (SCHRÖCK)	17.07.2008
Sitzung der Schweinepest-Sachverständigengruppe Rheinland-Pfalz im Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz in Mainz (Hohmann)	19.08.2008
Sitzung EU-Inspektion „Schweinepest“ in Koblenz (Hohmann)	02.09.2008
COST Action FP0601 FORMAN (SCHÜLER)	
Brüssel	29.05.2007
Göttingen	15.-17.10.2007
Wien	15.-17.09.2008
Sektion Forstlich Biometrie und Informatik im DVFFA, Freiburg (WUNN)	22.-24.09.2008
Bund-Länder-AG “Weiterführung des forstlichen Umweltmonitorings“	06.10.2008

(SCHRÖCK)

Workshop on Future Forest Monitoring in Europe Teilnahme als Life+-Partner und als Vertreter Deutschlands im expert panel growth (SCHRÖCK) 07.-09.10.2008

Arbeitskreis Forstlicher Luftbildinterpreten, Tagung der mit Fernerkundung befassten Fachleute der Forstlichen Versuchsanstalten und Fakultäten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an der Universität Freiburg, Abteilung Fernerkundung und Landschaftsinformationssysteme (ENGELS) 08.-10.10.2008

Fachgespräch Klimawandel und Forstwirtschaft, Freising (EHRHART, MATTHES, SCHÜLER) 29.-30.10.2008

Tagungen der Bund-Länder AG BZE Gotha (BLOCK) 04.-06.11.2008

Arbeitstreffen der AG Biodiversität im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald-Vosges du Nord in Fischbach (EHRHART, MATTHES) 16.03.2007
12.10.2007
14.03.2008
07.11.2008